



# summerwinds Münsterland

## Internationales Holzbläser Festival

Klassik, Jazz, Weltmusik | 01.07. - 07.09.2012 | [www.summerwinds.de](http://www.summerwinds.de)

**Kostenlos**

### Konzertprogramm

Juli 2012							August							
2	3	4	5	6	7	8	6	7	8	9	10	11	12	13
9	10	11	12	13	14	15	14	15	16	17	18	19	20	21
16	17	18	19	20	21	22	21	22	23	24	25	26	27	28
23	24	25	26	27	28	29	28	29	30	31				
30														
September							September							
3	4	5	6	7			3	4	5	6	7			

# Musik ganz nah!

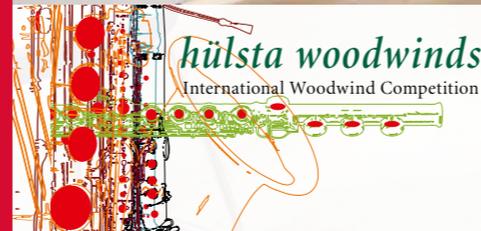


**1-mal KOSTENLOS für  
Summerwinds-Gäste!**

Rufen Sie einfach an  
(Tel.: 02 51.41 32-213) oder  
senden Sie eine Mail an  
[service@westfalenspiegel.de](mailto:service@westfalenspiegel.de)

*Der Westfalenspiegel wünscht  
Ihnen schöne Hörerlebnisse!*

**Westfalen  
spiegel**



TALENT IST WIE EIN JUNGER BAUM – MIT HINGABE GEPFLEGT,  
ÜBERRASCHT ES UNS DURCH SEINE EINZIGARTIGKEIT.

„hülsta woodwinds“-Preisträger beim Internationalen Holzbläser Festival „summerwinds“:  
27.07.2012 | 20:00 Uhr | **Bartek Duś, Saxofon** | Lüdinghausen | Burg Vischering  
25.08.2012 | 18:00 Uhr | **Zeynep Köylüoğlu, Fagott** | Rheine | Kloster Bentlage



Liebe Musik- und Kulturfreundinnen und -freunde,

nach dem großen Erfolg der Erstausgabe von „summerwinds“ vor zwei Jahren freuen wir uns auf ein Wiederaufleben der Winde in diesem Sommer, einen tiefblauen Himmel mit leuchtenden Stars und hell aufgehenden Sternen, die mitnehmen auf inspirierende Reisen durch die Zeiten und die Welten „zwischen dem Garten Eden und dem Himmlischen Jerusalem“.

Durch 42 attraktive Spielorte im Münsterland, in Münster und den Niederlanden, durch Konzertsäle und Kunsthäuser, Kirchen und ehemalige Klöster, Unternehmen, Burgen und Schlösser lassen wir erfrischende Brisen, wilde Böen, sanfte und mitreißende Stürme wehn.

Der mächtigste Wind ist **ZEPHYR**, der „Klassik“ ins Land bläst: Musik aus Renaissance und Barock, Klassik und Romantik und Moderne, auch Zeitgenössisches fehlt ihm selbstverständlich nicht. Vieles gibt's im Original, auf Nachbauten von historischen Instrumenten, in der Besetzung, für die ein Stück ursprünglich geschrieben ist. Bei vielem aber geht's, Spezialität der „woodwind“-Bläserinnen und -Bläser, um das inspirierte Neue: Einige „Klassiker“ erleben wir so, wie wir sie noch niemals hörten, bearbeitet für Besetzungen, die aufhorchen lassen. Dazu braust unser **SCIROCCO** mit Jazz, Crossover und Weltmusik aus allen Himmelsrichtungen durch die Region.

Wind und Atem, Hauch und Geist sind schon seit biblischen Zeiten verbunden im hebräischen „ruach“, im griechischen „pneuma“ und im lateinischen „spiritus“. Im Wind ist Jahwe, ist der christliche Gott. Atem ist Metapher für Seele und Leben, für ein Unsichtbares, das ungreifbar und unbegreiflich bleibt. So auch bei **SUMMER SINGS**, dem offenen Singen für alle. Und bei **INSPIRIERT** geht's wortwörtlich um Spirituelles. In diesem Jahr haben wir, mit Bezug zum jeweiligen Spielort, in Kurzvorträgen die gewaltigen Utopien des Christentums vom verlorenen Paradies und dem verheißenen Himmel im Programm.

Quer durch ZEPHYR und SCIROCCO weht, angefacht durch das INTERREG-Programm der EU, ein **GRENZ/SWIND** deutsche Musiker nach Twente und niederländische ins Münsterland.

Rücken- und Aufwind hat den „summerwinds“ insgesamt zuvorderst das Land NRW verliehen, zudem die vier Münsterland-Kreise, die Stadt Münster und der Münsterland e.V., außerdem die Sparkassen sowie die Volksbanken und Raiffeisenbanken. Ganz entscheidende Energie aber kommt durch unsere Premium Partner ins Spiel: zuoberst durch RWE und die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial, so dann durch den LWL und die NRW.BANK.

Ich danke allen Förderpartnern und Sponsoren und all unseren engagierten Kooperationspartnern vor Ort für die unkomplizierte und beglückende Zusammenarbeit.

Ihnen, liebe Gäste von nah und fern, wünsche ich, auch im Namen aller unserer Partner, einen zweiten wunderwindigen Sommer.

Ihre

Dr. Susanne Schulte  
Geschäftsführerin der GWK

**ZEPHYR** Klassik

**SCIROCCO** Jazz | Weltmusik | Crossover

**INSPIRIERT** Kurzvortrag

**SUMMER SINGS** Singen mit allen

## Kartenverkauf

Sie können Ihre Karten in den ADticket-Shops und in örtlichen Ticketshops kaufen oder aber online bzw. telefonisch bestellen:

 **www.ADticket.de**

www.adticket.de

fon: 0180 / 50 40 300 Mo-Fr 8:30 – 19:30 Uhr, Sa 10:00 – 14:00 Uhr

(14ct./min aus dem dt. Festnetz, max. 42ct./min aus dem Mobilfunknetz)

Mehr Information zum Ticketing und eine Liste der Vorverkaufsstellen finden Sie hinten in diesem Programmbuch.

Veranstalter **gwk** | Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e.V.

„summerwinds“ ist ein Kooperationsprojekt des Münsterlandes unter Federführung der GWK.



## summerwinds Kalender

01	SO	01.07	18:00	Münster	Aufwind. Eröffnung	Albrecht Mayer, Ventura, Sinfonieorchester Münster	
01	DI	03.07	20:00	Münster	Aufwind	Mayer, Ventura, Sinfonieorchester Münster	
01	MI	04.07	20:00	Münster	Aufwind	Mayer, Ventura, Sinfonieorchester Münster	
02	MI	04.07	19:00	Borken	Flying Saxophone Circus	Selmer Saxharmonic	
03	FR	06.07	20:00	Tecklenburg	Frischer Wind in altem Holz	Wirbeley	
04	SA	07.07	20:00	Vreden	De varietate sonorum	La Morra	
				in Konzertpause	Das Himmlische Jerusalem	Guido Wachtel	
05	SO	08.07	19:30	Bocholt	summer sings	Singen mit allen	
06	DI	10.07	20:00	Münster	Comme la Nature chante	Dorothee Oberlinger, Matthias Weilenmann	
07	DO	12.07	20:00	Havixbeck	The Perfect Balance	Fratres Trio	
08	FR	13.07	20:00	Münster	Café Europa	vienna clarinet connection	
09	SA	14.07	17:00	Münster	Clarinet up to Date!	Teilnehmer des Klarinettenworkshops	
	SA/SO	14./15.07		Münster	Workshop Clarinet Update		
10	SO	15.07	20:00	Stadtlohn	Far and Near	Nadishana Trio	
11	DI	17.07	20:00	Bocholt	Geld Macht Musik	b-FIVE recorder consort	
12	DO	19.07	20:00	Münster	Klassik Découverte	Consortium Classicum	
13	SA	21.07	20:00	Münster	Le Città Della Musica	Ensemble Odyssee	
14	SO	22.07	19:30	Lengerich	Nerve. Sommerkonzert	Hempel, JeugdOrkest Nederland	
15	MI	25.07	20:00	Steinfurt	Französisch à vent	Maurice Bourgue, Sergio Azzolini, Kimiko Imani	
16	DO	26.07	20:00	Dülmen	El ball pla dance	Jordi Molina, Perepau Jiménez	
17	FR	27.07	20:00	Lüdinghausen	Grab it!	Bartek Duś, Magda Wojciechowska	
18	SA	28.07	17:00	Ochtrup	Brillance	Shelly Ezra, Izabela Melkonyan	
18	SA	28.07	18:30	Ochtrup	Das Paradies	Susanne Schulte	
18	SA	28.07	20:00	Ochtrup	Brillance	Shelly Ezra, Izabela Melkonyan	
19	SO	29.07	19:00	Oelde	Glow	GLOW - Pablo Held Trio, Niels Klein, Joh. Enders, H. Sieverts	
20	FR	03.08	20:00	Münster	Grieg und die „Leipziger“		Oslo Kammerakademi
21	SA	04.08	19:30	Beckum	Das Himmlische Jerusalem		Martin Gesing
	SA	04.08	20:00	Beckum	Kammermusiken für Fünf		Quintette Aquilon
22	SO	05.08	19:30	Haaksbergen (NL)	Go East!		Helmut Eisel & Band
23	DO	09.08	20:00	Ahlen	Grand Voyage		Quadro Nuevo
24	FR	10.08	20:00	Münster	Schubert, Kagel, Opera		Sax Allemande
25	SA	11.08	20:00	Greven	Storms 'n' Breezes from the Isles		Old Blind Dogs and Cara
26	SO	12.08	18:00	Nordkirchen	Danses		Bulgakov, Kühne, Frowein, Sinfonietta Köln
27	FR	17.08	18:00	Herbern	summer sings		Singen mit allen
28	FR	17.08	20:00	Billerbeck	Never be Sure		Trio Norrøn
29	SA	18.08	20:00	Schöppingen	Poema		Ivan Podyomov, Kimiko Imani
30	SO	19.08	17:00	Sendenhorst	The World Needs Tango		Walton/van Duinen Quintet
31	SO	19.08	19:30	Greven	Klassik Open-Air		Farkas, Britvik, Symphony Prague
32	MI	22.08	20:00	Greven FMO	Sonic Language von Bach bis Glass		sonic.art Quartett
33	DO	23.08	20:00	Wadersloh	Fahrende Gesellen		klezmer reloaded
34	FR	24.08	20:00	Warendorf	Fantasie in Symmetrie		Quartet New Generation
35	SA	25.08	16:00	Rheine	Das Himmlische Jerusalem		Mechthild Beilmann-Schöner
35	SA	25.08	18:00	Rheine	Bentlager Klassik-Gala		Köyliüoglu, Hasleder, Mendelssohn Kammerorchester Leipzig
36	SA	25.08	19:30	Bocholt	Just Beat It		VerQuer
37	DO	30.08	20:00	Oldenzaal (NL)	Gran Partita		Gran Partita Detmold
38	FR	31.08	20:00	Hörstel	Greetings from ...		Calefax Reed Quintet
39	SA	01.09	20:00	Dülmen	Grand romantique moderne		Loïc Schneider, Stéphanos Thomopoulos
40	SO	02.09	18:00	Warendorf	Non invano		Airco Ensemble
41	MI	05.09	20:00	Münster	Zeitenwende		Ralph Manno, Erik Schumann, Gottlieb Wallisch
42	FR	07.09	20:00	Enschede (NL)	grenZ/Swind. Finale		de Vriend, Kerver, Cooke, Liefers, de Koning, Nederlands SymfonieOrkest

## Grüßworte des Münsterlandes



Die Kulturfreundinnen und -freunde im Kreis Coesfeld dürfen sich auch 2012 auf einen hochmusikalischen Sommer freuen, wenn „summerwinds Münsterland“ wieder nationale und internationale Stars der Holzbläserzene in die Region holt. Bewährt hat es sich, das neue internationale Holzbläserfestival mit dem etablierten „Münsterlandfestival pART“, für das die Intendanz beim Kreis Coesfeld liegt, im Wechsel zu veranstalten. So verbinden beide Festivals, „summerwinds“ in den geraden und „pART“ in den ungeraden Jahren, die schönsten Veranstaltungsorte der Region miteinander.

Natürlich locken die Kulturzentren des Kreises Coesfeld zum Besuch. So spielt im Rittersaal der Burg Vischering mit Bartek Duś ein Shootingstar der Saxophonszene aus Polen und in der Kolvenburg das dänische Trio Nørnø Polkas und Traditionals aus dem Norden, eigenwillig und unkonventionell. In der Nordkirchener Oranienburg wird es musikalisch barock und modern mit der Sinfonietta Köln und gleich zwei Solisten, dem Moskauer Oboisten Dmitri Bulgakov und, in schöner Ergänzung zum Holzbläserklang, der Harfenistin Jasmin-Isabel Kühne. Einen Sprung nach Süden macht der katalanische Starmusiker Jordi Molina in Buldern, wo auf der Tenora katalanische Hirtenmusik und Sardanas erklingen. Mit dem Fratres Trio und dem Querflötisten Loïc Schneider kommen internationale Jungstars nach Haus Stapel in Havixbeck und ins Kulturforum Hiddingsel. Und „summer sings“ auf Schloss Westerwinkel in diesem Jahr: „Wohlauf in Gottes schöne Welt“.

Ich freue mich also auf hochkarätige Konzerte im Kreis Coesfeld wie im Münsterland und wünsche den Veranstaltern viel Erfolg. Die Konzertbesucher lade ich herzlich ein, die außergewöhnlichen Spielorte und die Städte und Gemeinden in unserem Kreis näher kennen zu lernen.

Ihr

Konrad Püning

Landrat des Kreises Coesfeld



Ich freue mich, dass in diesem Jahr erneut der „musikalische Sommerwind“ über das Münsterland weht. Nach dem großen Erfolg der ersten Auflage können wir sicherlich auch 2012 mit wahren Begeisterungstürmen rechnen.

Sieben tolle Konzerte erwarten uns bei „summerwinds“ im Kreis Borken. Gleich zu Festivalbeginn gibt sich am 4. Juli im neuen „Forum Mariengarden“ des Burloer Gymnasiums ein ganzes Saxophonorchester die Ehre, die Selmer Saxharmonic mit ihrem „Flying Saxophone Circus“. Auf dem Marktplatz in Bocholt heißt es wieder: „summer sings“ mit den Jugendchören, und für Freunde der Weltmusik ist das Nadishana Trio im Kunstklärwerk in Stadtlohn ein absolutes Muss. Weckt das B-FIVE Blockflötenconsort im Bocholter Renaissancerathaus Musikhandschriften aus der berühmten Bibliothek der Fugger zum Leben, so La Morra in der Stiftskirche in Vreden Preziosen des Mittelalters. Pfarrer Guido Wachtel stellt hier in der Konzertpause außerdem das Programm des wertvollen Radleuchters mit Maria im Strahlenkranz vor. Größer könnte ein Kontrast dazu kaum sein: Michael Jacksons Pop-Hit „Beat it“ und andere Hits aus E- und U-Musik werden im Groove der vier Querflöten von VerQuer bei Grunewald erst richtig „schräg“! Auch hochvirtuos, doch „richtig klassisch“ dagegen der Gewinner des renommierten ARD Musikwettbewerbs 2011, der Oboist Ivan Podyomov im Duo mit der Pianistin Kimiko Imani in Schöppingen.

„summerwinds“ wird von vielen Akteuren in unserer Region getragen, das Münsterland bietet optimale Rahmenbedingungen für ein Festival dieser Größe. Ich danke allen Beteiligten ganz herzlich für ihre Mitwirkung und Unterstützung. Ich wünsche „summerwinds Münsterland“ viele Besucherinnen und Besucher – „alte“ Fans und „neue“ Entdecker auf der Suche nach einem ganz besonderen Konzerterlebnis.

Ihr

Dr. Kai Zwicker

Landrat des Kreis Borken



Neunmal locken uns Zephyr und Scirocco im Kreis Steinfurt hinaus. „summerwinds Münsterland“ lässt uns mit der Welt der Holblasinstrumente zwischen Ochtrup und Tecklenburg, Greven und Hörstel auch spannende Orte in der Region entdecken, von der Wasserburg bis zum internationalen Flughafen.

Wieder ist es der GWK gelungen, weltweit renommierte Ensembles und Solisten zu engagieren. So ‚fusionieren‘ im Ballenlager zwei der angesagtesten Folkbands aus Irland und Schottland. Garantiert erst-klassisch unterhaltsam wird die Sommergala des Mendelssohn Kammerorchesters in Bentlage, und wer die berühmten Bentlarer Reliquiengärten noch nicht kennt, sollte sie beim Vortrag von Dr. Mechthild Beilmann-Schöner im Museum bestaunen. Mit Maurice Bourgue und Sergio Azzolini kommen Weltstars der woodwind-Szene ins Steinfurter Bagno, und Hochvirtuoses in seltener Besetzung, nämlich von einem Rohrblatt-Quintett, bietet „Calefax“ aus Amsterdam im Kloster Gravenhorst. Im kleinsten Konzertsaal von „summerwinds“, auf Haus Welbergen und daher zweimal, treten die israelische Klarinettistin Shelly Ezra und die armenische Pianistin Izabela Melkonyan auf. Zudem führt Dr. Susanne Schulte in das Denken eines der Großen der Geistesgeschichte ein: Johann Georg Hamanns. Der „Magus in Norden“ verbrachte einen Winter in Welbergen.

Zwei traditionelle Sommerevents haben 2012 ihr Programm auf das Holzbläserfestival abgestimmt: das Konzert des JeugdOrkest Nederland in Lengerich und das Open-Air in der Grevener Emsaue mit der Prague Symphony und der charmanten Flötistin Anita Farkas als Solistin. Zink, Schalmey, Schlag-, Mundwerk und andres vereint die „barrierefreie Volksmusik“ der Wirbeley in Tecklenburg und eines der besten Saxophonquartette Europas, das Sonic Art Quartett, bläst beim Münsterland e.V. am FMO „ins Horn“.

Sie sehen, die Auswahl ist hier wie im Münsterland insgesamt vorzüglich und „summerwinds“ gleich mehrere Besuche wert. Allen Musikbegeisterten wünsche ich frohe Konzerte und genussvolle Stunden.

Ihr

Thomas Kubendorff  
Landrat des Kreises Steinfurt



Warum in die Ferne schweifen, wenn mit „summerwinds“ Bestes wieder so nah ist? Der Kreis Warendorf darf sich auf Konzerte ersten Ranges aus Klassik, Jazz und Weltmusik freuen, vom Bodensee und aus den Niederlanden, aus Paris, Köln und Hamburg reisen in diesem Sommer hervorragende Musikerinnen und Musiker zu uns.

„summerwinds“ lädt Einheimische wie auswärtige Gäste an etablierte und neue Spielorte ein. Die ehemalige Zeche Westfalen in Ahlen ist Schauplatz der „Grand Voyage“ von Quadro Nuevo, die Weltreisenden haben gleich zweimal den ECHO Jazzpreis als bester Liveact erhalten. Der Shootingstar der jungen Jazzszene und WDR-Preisträger 2011, der Pianist Pablo Held, erweitert sein bekanntes Trio mit Ausnahmemusikern, u.a. dem Klarinettisten Niels Klein und dem Saxophonisten Johannes Enders, auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde. In der Beckumer Propsteikirche St. Stephanus spielt mit dem französischen Quintette Aquilon, das den ARD Musikpreis gewann, ein Bläserquintett der Extraklasse. Dr. Martin Gesing stellt vorher einen der wertvollsten Schätze Westfalens, den Prudentiaschrein, vor. Im Fachwerkgemäuer von Haus Siekmann in Sendenhorst wird wohl manches Tanzbein jucken, wenn das Walton/van Duinen Quintett mit ganz eigenem argentinischen Tango aufwartet. Die vermeintlichen Grenzen der Blockflöte überschreitet sodann das Quartet New Generation im Kloster Vinnenberg in Warendorf-Milte, und im Franziskanerkloster in der Stadt führt das niederländische Airco Ensemble ein selten zu hörendes klassisches Programm für Streicher und Bläser auf. Klezmer wird schließlich „reloaded“, eigen-artig anders gespielt, vom gleichnamigen Wiener Duo ganz im Osten des Kreises Warendorf, auf Schloss Crassenstein.

Siebenmal Lebensfreude und Tiefgang – genießen Sie einen traumhaften Musiksommer im Münsterland, bei uns zu Haus’!

Ihr

Dr. Olaf Gericke  
Landrat des Kreises Warendorf



„Musik ist die beste Art der Kommunikation“ – trefflicher als der italienische Liedermacher Angelo Branduardi kann man es kaum sagen: Musik unterhält nicht nur, sie verbindet auch die Menschen und regt zum Austausch an. Gerade deshalb freue ich mich auf die vielen fantastischen Konzerte, die das zweite „summerwinds“-Festival im Sommer 2012 in Münster und der Region präsentiert.

Schon die große Eröffnung am 1. Juli im Theater Münster – keine Sorge, Sie schaffen es im Anschluss noch rechtzeitig zum Endspiel der Fußball-Europameisterschaft! – ist ein echtes Highlight: Albrecht Mayer, einer der heute weltweit prominentesten Musiker, tritt mit dem Sinfonieorchester Münster unter der Leitung von Fabrizio Ventura auf. Mit der Blockflötistin Dorothee Oberlinger und dem Klarinettenisten Ralph Manno sind Größen der internationalen Klassikszene, mit der Oslo Kammerakademie und dem Trio Sax Allemande sind weltweit renommierte Ensembles zu Gast in unserer Stadt. Dabei steht bei „summerwinds“ keine Alltagsmusik auf dem Programm, sondern eine Entdeckungsreise in die vielfältige Klangwelt von Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon und Oboe.

Und wen die Musik allein nicht locken sollte: schon die Veranstaltungsorte wären den Besuch wert. Das Kunsthaus Kannen in Amelsbüren, das zeitgleich eine Ausstellung mit Zeichnungen der Art Brut zeigt, die lichte „Konzertcafeteria“ der NRW.BANK, die sonst, wie der attraktive „Konzertsaal“ von WestLotto, nicht zugänglich ist, das schick renovierte Gut Havichhorst in Handorf, die St. Nikolaus Kirche in Wolbeck, die Friedenskapelle und die Alte Feuerwache am Hafen, in der mit dem Coppenrath Verlag ein Global Player seine Türen gastfreundlich öffnet. Last but not least bekommt Münsters Gute Stube, der Prinzipalmarkt, ein Platzkonzert spendiert. Auf der Rathaustreppe zeigen die Teilnehmer des Workshops „Clarinet update“, was sie alles drauf haben und was uptodate Klarinetten sind.

Wir dürfen uns also auf ein außergewöhnliches Kulturprogramm freuen! Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern Spaß und Freude beim (Konzert-)Besuch in Münster und anregende Gespräche im Sommerwind.

Ihr

Markus Lewe

Oberbürgermeister der Stadt Münster

## Kooperationspartner



**Ahlen** Stadt Ahlen – Fachbereich Schule, Kultur, Weiterbildung und Sport | Projektgesellschaft Westfalen mbH | Bürgerzentrum Schuhfabrik **Ascheberg** Tourist-Information Ascheberg e.V. | Heimatverein Herbern und Heimatverein Werne **Beckum** Propsteigemeinde St. Stephanus | Stadtmuseum Beckum **Billerbeck** Kreis Coesfeld **Bocholt** Geschäftsbereich Kultur der Stadt Bocholt | Musikschule der Städte Bocholt-Isselburg-Rhede | Grunewald GmbH & Co. KG **Borken** Gymnasium Mariengarden **Dülmen** Ortsgemeinschaft Buldern e.V. | Kulturforum Hiddingsel e.V. **Greven** Kulturinitiative Greven e.V. | Münsterland e.V. **Havixbeck** Familie Raitz von Frenz **Lüdinghausen** Kreis Coesfeld **Münster** Stadt Münster: Sinfonieorchester Münster, Kulturamt der Stadt Münster, Westfälische Schule für Musik | Musikhochschule Münster | Coppenrath Verlag GmbH | Friedenskapelle am Friedenspark Münster | Kunsthaus Kannen | Stiftung Westfälische Landschaft | NRW.BANK | Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG **Nordkirchen** Kreis Coesfeld / Gemeinde Nordkirchen **Ochtrup** Bertha Jordaan-van Heek Stiftung **Oelde** Kulturgut Haus Nottbeck GmbH **Rheine** Kloster Bentlage gGmbH **Schöppingen** Freundeskreis Schöppinger Konzerte e.V. | aktuelles forum VHS **Stadtlohn** Kunstklärwerk Stadtlohn **Steinfurt** Bagno-Kulturkreis Steinfurt e. V. **Tecklenburg** Evangelische Kirchengemeinde Tecklenburg **Wadersloh** Familie Margarete und Prof. Paul Drews **Warendorf** Verein zur Förderung des Klosters Vinnenberg e.V. **Vreden** Kulturraum Stiftskirche Vreden: Kirchengemeinde St. Georg, Stadt Vreden, aktuelles forum VHS

### Kooperationspartner grenZ/Swind

**Enschede** Nederlands SymfonieOrkest **Haaksbergen** Kunstkring Haaksbergen **Hörstel** DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst **Lengerich** Offensive Lengerich Stadtmarketing, Bürgerstiftung Gempt **Münster** Förderkreis Drostenhof zu Münster-Wolbeck | Katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus Münster **Oldenzaal** Stichting Culturele Raad Oldenzaal **Sendenhorst** Haus Siekmann e.V. **Warendorf** Familie Gertraud und Reinhard Horstmann

# Fabrizio Ventura | Dirigent Albrecht Mayer | Oboe Sinfonieorchester Münster

## Programm

Igor Strawinsky (1882 – 1971): *Sinfonie für Blasinstrumente*

Ralph Vaughan Williams (1872 – 1952): *Konzert für Oboe und Streichorchester a-Moll*

Johannes Brahms (1833 – 1897): *Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73*



Mit Albrecht Mayer eröffnet einer der weltweit prominentesten Solisten „summerwinds“ 2012. Der Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker hat durch Solo- und Kammermusikprojekte die Oboe zum „Instrument der Verführung“ und populär gemacht. In Vaughan Williams' Oboenkonzert steht er mit Fabrizio Ventura und den Streichern des Sinfonieorchesters Münster auf der Bühne, einer nur vermeintlich reduzierten Besetzung. Denn das Werk ist virtuos, dicht, abwechslungsreich, dem Leitsatz von Ravel, Vaughan Williams' Lehrer, getreu: Schrei-



be komplex, doch nie kompliziert. Mit einem Unikat in der Musikgeschichte, Strawinskys Sinfonie für 23 Blas(!)instrumente, beginnt der Abend ‚windig‘. Brahms' 2. Sinfonie beschließt ihn – und eine Spielzeit, die Werke mit Bezug zur Natur, dem „elementarsten und wirkungsmächtigsten Modell der Musik“ (Ventura), vorstellte. Die Melancholie seiner sog. „Pastorale“, die im Sommerurlaub am Wörthersee entstand, fand Brahms selbst nicht zum Aushalten; zu demselben Werk sein Freund Billroth: „Das ist ja lauter blauer Himmel, Quellenrieseln, Sonnenschein und kühler grüner Schatten!“



Klassik

1 Aufwind. Eröffnungskonzert

ZEPHYR

Münster | Städtische Bühnen

Neubrückenstr. 63, 48143 Münster

VVK 33 €, 29 €, 24 €, 17 €, 11,50 €

Ein junges Architektenteam (Deilmann, von Hausen, Rave, Ruhнау) baute 1954-56 das Stadttheater Münster, den ersten Theaterneubau der Bundesrepublik. Er war ein Statement für die von den Nazis verfemte Moderne. Das Gebäude stand in scharfem Kontrast zur typisch münsterschen Bauweise jener Zeit und sprengte die Klischees der Nachkriegsarchitektur. So wurde es europaweit als ein „befreiender Donnerschlag“ der Theaterarchitektur gefeiert. Der Vorgängerbau an derselben Stelle, das Lortzing-Theater im klassizistischen Romberger Hof, war im Krieg zerstört worden, doch die Ruine haben die Architekten in den Neubau integriert. Über dem Eingang wurde eine Raum-Zeit-Plastik aus gebogenem Eisenrohr von Norbert Kricke, einem der wichtigsten Künstler der deutschen Nachkriegsmoderne, installiert. Charakteristisch und noch heute bezaubernd – seinerzeit ein Kompromiss, so Werner Ruhнау 2009, war doch ursprünglich eine Wolkenkonstruktion geplant – der Lampenhimmel: Der Saal wird von 1200 Lampions unter der Decke erleuchtet.

In Kooperation mit dem Sinfonieorchester Münster  
und den Städtischen Bühnen Münster.  
[www.sinfonieorchester-muenster.de](http://www.sinfonieorchester-muenster.de)  
[www.stadttheater.muenster.de](http://www.stadttheater.muenster.de)



Sonntag 18:00 01  
Dienstag 20:00 03  
Mittwoch 20:00 04  
Juli

## Selmer Saxharmonic

Michael Böttcher | Leitung

### Programm

Antonin Dvořák (1841 – 1904): *Slawische Tänze, op.46*

Darius Milhaud (1892 – 1974): „*Scaramouche*“

George Gershwin (1898 – 1937): „*Suite American Stories*“

Dmitri Schostakovich (1906 – 1975): *Jazz Suite No. 2 (Auszug)*

Jean Matitia (\*1952): „*Las Américas*“

„Sensationell“ – dies Kunstwort kommt einem spontan über die Lippen beim Zirkus der fliegenden Saxophone. Zwölf der namhaftesten und profiliertesten klassischen Saxophonisten Deutschlands, unter ihnen internationale Preisträger und gefragte Solisten, sind Selmer Saxharmonic. Auf allen Instrumenten der Saxophon-Familie entfachen sie ihr Spektakel, knisternd bis lichterloh, einen vollkommen homogenen, famos modulierten Goldklang vom Sopranino bis zum Bass, der 2010 mit einem „Echo der Klassik“ ausgezeichnet wurde. Raffinierte Transkriptionen von Werken aller Musikepochen, in denen auch schon mal ein Altsaxophon die Rolle des Fagotts übernimmt und das Bass-Sax die Tuba des regulären Orchestersatzes ersetzt, stehen neben Originalwerken für diese Besetzung. Was in sinfonischem Arrangement bekannt ist, wirkt im Sound der Saxharmonics nicht nur neu, sondern, man höre und staune, vertraut und sogar authentisch.



Erik Nestler Sopraninosaxophon | Jan Schulte-Bunert, Frank Schüssler Sopransaxophon | Christian Segmehl, Junko Kurimoto, Arend Hastedt Altsaxophon | Christoph Enzel, Udo Schmid, Claudia Meures Tenorsaxophon | Thomas Tomaschek, Markus Maier Baritonsaxophon | Lars Niederstrasser Basssaxophon



ZEPHYR  
Klassik

2 Flying Saxophone Circus

Borken | Forum Mariengarden

Gymnasium Mariengarden

Vennweg 6, 46325 Borken-Burlo

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Mittwoch 19:00  
04  
Juli

Unweit der niederländischen Grenze liegt Mariengarden: ein Gymnasium und ein Kloster mit Kirche und Gästehaus. Das Gymnasium in Trägerschaft des Oblaten-Ordens nimmt Mädchen und Jungen unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft auf. Neu eröffnet ist das „Forum Mariengarden“, ein Schul- und Kulturzentrum für Borken-Burlo, das umrahmt von mächtigen alten Bäumen inmitten des 800 Jahre alten Klostergeländes liegt. Neben einem attraktiven Konzertsaal bietet es eine Schülerbibliothek als Selbstlernzentrum, Aufenthaltsräume, ein Bistro. „Wir begegnen“, so heißt es in der Selbstdarstellung der Schule, „einander mit Respekt und Achtung vor der Meinung des Anderen. Wir wollen keine stromlinienförmigen Schüler. Wir fordern daher die Auseinandersetzung mit Standpunkten und Fragen des christlichen Glaubens. Urteilsfähigkeit und (selbst-)kritisches Denken sind uns wichtig, weil nur damit ein Engagement für eine gerechtere Gesellschaft möglich wird.“

In Kooperation mit dem Gymnasium Mariengarden.

www.gymnasium-mariengarden.de

VR-Bank Westmünsterland eG

## Wirbeley



Frischer Wind in altem Holz – musikantisch und putzmunter bläst die Wirbeley die Grenzen fort, sei'n sie regional oder national, historisch und sozial. Hochkultur mischen die studierten Virtuosen mit Marktmusik, Tradition mit Experiment. Was zu Herzen geht, wird verblasen, profan oder sakral, verschieden verhauen, auch verzückend verspielt auf Instrumenten aus vieler Damen und Herren Länder. Ein musikalischer Basar. Französische Weisen aus der Sammlung von Pierre Attaignant sind mit spanischen Liebesliedern gepaart, gekühlt und geklärt durch ein norwegisches Bockshorn. Minnigliches von Walter von der Vogelweide trifft auf Lutherchoräle im Derwischrhythmus, mittelalterliche Klänge einer fernöstlichen Kalebassenflöte auf Madrigale von Orlando di Lasso. Schalmeien, Dudelsack, eine slowakische Fujara, Zink und vielfältige Blockflöten bieten Musik vom Dresdner Hofe, arabische Klänge, Flamencozauber, Ratscheniks in deutschen Chorälen und türkische Tanzmusik feil. Alles kommentiert in wortgewandter, barrierefreier Manier. Die Bläserei der Wirbeley komplettieren Gitarre, Bratsche, Schlag- und Mundwerk. Musizierfreude trifft Folklore, kammermusikalischer Feinsinn das Gesellige der Volksmusik – und alles den Nerv unserer wirbelnden Zeit.

**Cornelia Schumann** Viola, Gesang

**Eike Geier-Tautenhahn** Trompete, Flöten, Schalmei, Zink, Gesang

**Anna Katharina Schumann** Bockshorn, Horn, Flöten, Schalmei, Zink, Dudelsack, Hu Lu Si, Fujara, Gesang

**Anne-Kathrin Tietke** Gitarre, Mandoline, Gesang

**Georg Arthur Schumann** Akkordeon, Säge, Gesang

**Michael Sapp** Davul, Darbuka, Daf, Drehleier



In Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Tecklenburg.  
[www.ek-te.de](http://www.ek-te.de)

### Tecklenburg | Evangelische Stadtkirche

Kirchpfad 1, 49545 Tecklenburg

Parken: Altstadt-Parkplatz, Chalonnès-Platz

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Malerisch liegt Tecklenburg auf dem Höhenzug des Teutoburger Waldes. Die mittelalterlichen Fachwerkhäuser überragt der markante Turm der Ev. Stadtkirche. Sie wurde 1562–66 errichtet, nachdem Konrad von Tecklenburg die Reformation eingeführt hatte. Der Graf war 1521 Mitglied der Delegation Philipps von Hessen auf dem Reichstag zu Worms, auf dem Martin Luther seine Überzeugungen vor Kaiser und Reich verteidigt hatte. Die Kirche wurde zunächst ohne Turm gebaut, zuerst war der Chor mit seinem Kreuzgewölbe, danach das Kirchenschiff entstanden, das mit „seinem breiten Saalbau dem Bedürfnis der Reformation entspricht, die Predigt in den Mittelpunkt des Gottesdienstes zu stellen“ (A. Ost). Erst 1720 wurde der heutige Turm mit einer Aussichtslaterne, die einen weiten Ausblick ins Tecklenburger Land gewährt, fertiggestellt, 20 Jahre später das schöne Holztonnengewölbe, das eine Eichensäule in der Mitte des Raumes stützt. Die Ausstattung wurde mehrfach verändert, die heutige Einrichtung ist Ergebnis der Restaurierung in den 1970er Jahren.

## La Morra

Corina Marti *Clavisimbalum, Claviciterium, Flöten*

Catalina Vicens *Clavisimbalum, Claviciterium, Orgel-Portativ*

Michal Gondko *Laute, Quinterne*

### Programm

*Stücke aus dem Buxheimer Orgelbuch,*

*dem Lochamer Liederbuch und*

*Paumanns „Fundamentum Organizandi“*

Wenig mittelalterliche Musik ist überliefert, und noch immer faszinieren ihre Klänge! Authentisch bringt sie La Morra, eins der europaweit führenden Ensembles für Musik des Spätmittelalters und der Renaissance, zu Gehör. Im 15. Jh. schuf Conrad Paumann einen der größten musikalischen Schätze: das „Fundamentum Organizandi“. Sein „Handbuch der Orgelmusik“ wurde eine der prägendsten Musiksammlungen jener Zeit, die auch die heute wichtigsten Quellen des damaligen deutschen Repertoires für Tasteninstrumente beeinflusste, das „Buxheimer Orgelbuch“ und das „Lochamer Liederbuch“. Aus diesen drei „Fundamenti“ hat La Morra die schönsten Stücke ausgesucht. Paumann, von Geburt an blind, war Organist an der Münchner Frauenkirche und als Lehrer international berühmt. Neben der Orgel beherrschte er Laute, Harfe, Rebec (eine Vorläuferin der Geige) und die Flöte. Sein „Handbuch“ gewährt einen einzigartigen Einblick in Spielpraxis und Musizierweise des Spätmittelalters. – Multiinstrumentalisten wie Paumann sind auch Corina Marti, Catalina Vicens und Michal Gondko. Sie machen die schöne Vielfalt der alten Klänge lebendig – auf dem Clavisimbalum (älteste bekannte Form des Cembalos), dem Claviciterium (aufrecht stehendes Cembalo mit Darmsaiten), auf dem Orgel-Portativ, auf Laute und Quinterne und mit Flöten.



ZEPHYR

4

Klassik

**De varietate sonorum –  
Die schöne Vielfalt der Klänge**

**Vreden | Stiftskirche St. Felicitas**

*Kirchplatz, 48691 Vreden*

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Das hochadelige Damenstift Vreden, das der sächsische Graf Walbert im 9. Jh. gründete und das bis 1810 bestand, ist die Keimzelle der Stadt. St. Felicitas war die Kirche der Stiftsdamen, die Bevölkerung betete in St. Georg, nebenan. Der Bericht über die Überführung der Reliquien der hl. Felicitas ist die erste urkundliche Erwähnung der Stadt Vreden. Im Zweiten Weltkrieg zerstört, wurde die Stiftskirche bis 1952 in Aufnahme der frühromanischen Formen und gotischer Elemente wieder aufgebaut. Ins Auge fällt der vergoldete Radleuchter über dem Altar, der ursprünglich in die benachbarte Pfarrkirche gehörte, eine wertvolle Schmiedearbeit von 1489. Er stellt die Vision vom Himmlischen Jerusalem aus der biblischen Apokalypse dar. Unter dem Altar befindet sich die Krypta aus dem 11. Jh., deren Säulen mittelalterliche Ornamente und Masken schmücken. Hinten in der Kirche, bei den Gräbern und Denkmälern der Äbtissinnen, das berühmte Vredener Hungertuch (1619) mit Bildern der Passion Jesu Christi.

*In Kooperation mit dem Kulturraum Stiftskirche Vreden:*

*Kirchengemeinde St. Georg, Stadt Vreden, aktuelles forum VHS*

[www.vreden.de](http://www.vreden.de)

[www.stgeorgvreden.de](http://www.stgeorgvreden.de)

Samstag 20:00 **07**  
Juli

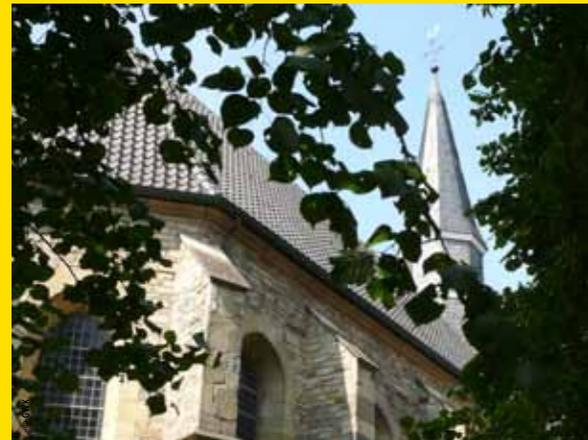
## Maria im Strahlenkranz Der Kronleuchter in St. Felicitas

Guido Wachtel | Pfarrer

In der Konzertpause erläutert Pfarrer Guido Wachtel Geschichte und Bedeutung des Leuchters in St. Felicitas.



„Und es erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.“ (Off 12,1)



„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! (...) Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln (...) und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Frau zeigen, die Braut des Lammes. Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott, die hatte die Herrlichkeit Gottes; ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, ein Jaspis, klar wie Kristall; sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und auf den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, nämlich die Namen der zwölf Stämme der Israeliten: von Osten drei Tore, von Norden drei Tore, von Süden drei Tore, von Westen drei Tore. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.“ (Off 21,1-5, 9-14)

INSPIRIERT Kurzvortrag

### 4 Das Himmlische Jerusalem Kurzvortrag in der Konzertpause

Samstag 20:00 **07**  
Juli

Über dem Altar von St. Felicitas hängt heute der vergoldete Radleuchter, der ursprünglich in St. Georg hing, eine wertvolle Schmiedearbeit von 1489. Er stellt eine der großartigsten Heilsvisionen der Menschheit dar, die Utopie des Himmlischen Jerusalem aus der Offenbarung des Johannes (Off 21), dem letzten Buch der christlichen Bibel: Um Maria, die Gottesmutter, im Strahlenkranz zieht sich symbolisch die Gottesstadt mit Türmen und Wällen, 12 Toren und den 12 Aposteln. Maria ist dargestellt als die Frau aus der Apokalypse (Off 12,1). Der dreifache Kronreifen verweist auf Gott, seine Dreifaltigkeit als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Das Himmlische Jerusalem ist der Hoffnungsort der Christen, die ewige Heimat.

In Kooperation mit dem Kulturraum Stiftskirche Vreden: Kirchengemeinde St. Georg, Stadt Vreden, aktuelles forum VHS.

## Wir wollen singen - Singen tut gut

Beim 3. Mal ist's fast schon Tradition. Eine Bühne, eine Band, darüber ein buntes Regendach für alle Fälle..., Gastronomie open air – und hunderte Singlustiger auf dem Bocholter Marktplatz mitten im Sommer: „summer sings“.

Ungeübte und Versierte, kleine und große Menschen, Alte und Junge sind eingeladen. Egal, ob wir uns kennen oder nicht, singen können wir alle sofort gemeinsam, jetzt und hier. Volkslieder, Evergreens und Popsongs, etwa „Der König von Thule“ oder „California Dreaming“, stehen auf dem Programm, leicht singbar arrangiert, so dass jeder und jede schnell und mühelos mitsingen kann. Und das macht glücklich. Garantiert!

Unter der Leitung von Christa Warnke, Musikschullehrerin und Gesangsdozentin an der Bergischen Universität Wuppertal, gestalten die Chöre der Musikschule das offene Singen und bringen auch einiges zum Zuhören mit: die Seven Ups zum Beispiel „Gabi und Klaus“ oder der Jungenchor BoysVoice „Schöne neue Welt“. Und wieder legt die Band mit Wilm Flinks am Schlagzeug, Ernst Sicker am Bass, Peter Risthaus an der Gitarre und Thomas Englmann am Saxofon den Stimmen ein feinfühlig grooviges Fundament.



Nur am Rande sei bemerkt: Inzwischen gibt es eine „blühende Chorlandschaft“ an der Musikschule Bocholt mit Kinderchor, Jungen- und Teenagerchören sowie den Seven Ups, die 2011 beim Chorwettbewerb von Mercedes Benz Rhein Ruhr den Preis für das beste Vokalensemble gewonnen haben...



sings

Sonntag 19:30

08

Juli

5 summer sings

**Bocholt** | Marktplatz  
Markt, 46395 Bocholt  
Parken: Berliner Platz  
Eintritt frei, open air

In Kooperation mit der Musikschule der Städte Bocholt-Isselburg-Rhede und dem Geschäftsbereich Kultur der Stadt Bocholt.  
[www.bocholt.de](http://www.bocholt.de)



## Dorothee Oberlinger | Blockflöte Matthias Weilenmann | Blockflöte



Natur war im Barock zentrales Thema für Malerei, Dichtung, Musik. Vögel und Blumen wurden abgebildet, Naturerscheinungen wie Gewitter, Winde und Düfte. Wie die Gartenarchitekten fühlten sich die Komponisten unterschiedlichen Stilen verpflichtet. Sind die französischen Parks symmetrisch und streng bis ins Ornament strukturiert, spielen die englischen Gärten mit der „natürlichen Natur“. In der Musik jedoch geht's noch um mehr. „Movere gli affetti“, hatte Claudio Monteverdi verkündet und sich einzig dafür interessiert, Gefühle darzustellen und mit seiner Musik zu erregen. Seitdem stehen sie im Zentrum der Tonsprache, zumeist in den Extremen wie Verliebtheit oder Raserei. Die weltweit renommierten, vielfach ausgezeichneten Blockflötenvirtuosinnen Dorothee Oberlinger und Matthias Weilenmann holen die Natur in den Konzertsaal. Im französischen Hof- und Salonstil des frühen 18. Jhs. erklingen Vogelstimmen und menschliche Gefühle, duften Blumen und Küsse. Lange vorher hatte Giamberti schon Kriegslärm mit einem Kuckuck kontrastiert, einen höfischen Tanz mit einer Spinnerei, van Eyck den Gesang einer Nachtigall und die Klage einer verliebten Seele komponiert, Baldwines „A Duo“ gar in die komplexe Innenwelt des Denkens mitgenommen. Extreme Wechsel von Licht und Schatten, die entgegengesetztesten Affekte fing Telemann ein.

### Programm

Giuseppe Giamberti (1600 – 1662): *Trombetta – Cucu – Aria del Gran Duca – Solfeggiamento*

John Baldwine († 1615): *A Duo*

Jan Jacob van Eyck (1590 – 1657): *Präludium – Engels Nachtegaeltje – Doen Daphne d'over schone maecht*

Michel Blavet (1700 – 1768): *Receuil de Pieces*

Anonymus (17. Jh.): *Moggy Lauther – She rose and leit me in – The Irish Ragg – Fanny Dillon by Carrolan*

François Couperin (1668 – 1733): *Le Rossignol en amour – Le Tic-toc choc*

Georg Philipp Telemann (1681 – 1769): *Sonate im Kanon Nr. 1 G-Dur TWV 40: 118 – Fantasie Nr. 1 – Fantasie Nr. 7 – Sonate d-Moll TWV 40:105*

Dienstag 20:00 **10**  
**Juli**

**6** **Comme la Nature chante –  
Natur und Affekt im Barock**

**ZEPHYR** **Klassik**  
**Münster-Amelsbüren | Kunsthaus Kannen**  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Das Kunsthaus Kannen beherbergt mit mehr als 5000 Werken eine der umfangreichsten deutschen Sammlungen von Outsider-Kunst im psychiatrischen Kontext. Es ist in das Alexianer Krankenhaus, eine Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, eingegliedert. Den Künstlern des Kunsthauses, besonders begabten psychisch kranken oder geistig behinderten Langzeitpatienten, stehen ein Ausstellungssaal, Atelierplätze und Kunsttherapeuten zur Verfügung. Das Kunsthaus zeigt, in Zusammenarbeit mit Universitäten, Kliniken und Museen, Ausstellungen seiner und auswärtiger Künstler aus dem In- und Ausland und veranstaltet Tagungen und Vorträge zum Verhältnis von Kunst und Psychiatrie, zur Outsider Art und zur zeitgenössischen Kunst. Vom 3.6.-15.10.2012 ist die Ausstellung „Jeden Tag eine Linie – Art Brut und Zeichnung“ zu sehen.

In Kooperation mit dem Kunsthaus Kannen.  
www.kunsthaus-kannen.de

## Fratres Trio

Hayrapet Arakelyan *Saxophon*

Fédor Roudine *Violine*

Gleb Koroleff *Klavier*

### Programm

David Canfield De Boer (1950\*): *Trio After Brahms*

Darius Milhaud (1892 – 1974): *Suite für Violine, Klarinette und Klavier op. 157b*

François Borne (1840 – 1920): *Fantaisie brillante für Saxophon und Klavier*

Edison W. Denisov (1929 – 1996): *Sonate für Violine und Klavier*

Russel Peterson (1969\*): *Trio für Altsaxophon, Klavier und Violine*

Astor Piazzolla (1921 – 1992): *La Muerte del Angel – Oblivion – Libertango*

Perfekt ausbalanciert, explosiv und virtuos: Hayrapet Arakelyan am Saxophon, Fédor Roudine an der Geige und Gleb Koroleff am Klavier sind die Avantgarde eines neuen Typus von Trio. Die drei sind „Fratres“ in Können und Geist, Gefühl und Esprit, Studenten noch bei den Meistern ihrer Fächer – Daniel Gauthier, Zakhar Bron, Pavel Gililov –, doch mehrfach auf internationalen Wettbewerben schon ausgezeichnet und auf bedeutenden Festivals Stammgäste. Den Jazz haben sie genauso im Blut wie die Klassik, kein Wunder, kommen sie doch aus Musikerfamilien mit langer Tradition. Das Fratres Trio erschließt eine bis dato unbekannte Klangwelt, die es mit klassischen Duos unterbricht; eins davon hat Edison Denisov komponiert, der Großvater Fédor Roudines.



Klassik

ZEPHYR

Donnerstag 20:00

12

Juli

### 7 The Perfect Balance

Havixbeck | Haus Stapel

Gennerich 18, 48329 Havixbeck

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Streng hielt man im Mittelalter die kirchlichen Abstinenztage ein und servierte Fisch. Den holte man aus Zuchtanlagen, für die Flüsse und Bäche gestaut wurden, auch die Poppenbecker Aa an Haus Stapel. Das zeigt noch heute dessen Name, denn „Stapel“ kommt von mittelhochdeutsch „stave“, „Stau“. 1243 wird ein Herr von Stave urkundlich erwähnt, als Adelssitz ist Haus Stapel jedoch wohl erst im 16. Jh. errichtet worden. Der Torturm wurde 1719 nach Plänen von Maximilian von Welsch, dem Lehrer des berühmten Architekten Johann Conrad Schlaun, realisiert. Das heutige Schloss ließ Ernst Konstantin Freiherr von Droste zu Hülshoff, Vater von 22 Kindern, 1828 nach Plänen des Rheinenser Baumeisters August Reinkring für seine Familie bauen. Annette von Droste Hülshoff, Ernst Konstantins Nichte, soll die Droste-Stapels auch die „Kalksteins“ genannt haben, weil ihr Haus aus porösem Baumberger Sandstein war. Noch heute ist Haus Stapel im Besitz eines Zweiges der Droste-Hülshoffs. Im schönen Saal finden klassische Konzerte statt, weite Teile des Schlosses sind an bildende Künstler vermietet.

© Erdflakke

In Kooperation mit der Familie Raitz von Frenzt.  
[www.haus-stapel-konzerte.de](http://www.haus-stapel-konzerte.de)

## vienna clarinet connection

Helmut Hödl *Klarinette*

Rupert Fankhauser *Klarinette*

Hubert Salmhofer *Bassetthorn*

Wolfgang Kornberger *Bassklarinetten*

„Connected!“ Alle reden von Integration, die vienna clarinet connection tut's musikalisch, schon durch ihre originelle Besetzung. Im „Café Europa“ der vier Meister aus Wien, die an den Hochschulen in Wien, Klagenfurt, Eisenstadt und Graz unterrichten, sind sich Ost und West musikalisch gegenüber und eins in einer süperben Mélange. Klassisch ausgebildet, komponiert, bearbeitet und interpretiert das Quartett ohne Denkverbot, mit sensibler Berührungslust, Neugier und Freude an seiner musikalischen Muttersprache wie an den Fremdsprachen Good Old Europe's, das, zum Glück, auch wieder das neue ist. Sinnlicher und intellektueller Genuss im Ineinander von Fremdem und Eignem, die mal ganz bei sich selbst sind, mal sich wandeln und mischen – zu einem Neuen, das beglückt. Auch damit hat die vienna clarinet connection im internationalen Konzertleben Maßstäbe gesetzt.

### Programm

**Traditional:** *Beautiful Milka – The Mystery of the Bulgarian Voices Choir*<sup>1</sup>

**Franz Schubert** (1797–1828): *Impromptu Nr. 2 in Es-Dur*<sup>1</sup>

**Helmut Hödl** (\*1969): *Quartett Nr. 1*

**Alexander Kukulka** (\*1963): *Czernowitzer Skizzen*

**Claude Debussy** (1862–1918): *Première Rhapsodie*<sup>1</sup>

**Hubert Salmhofer** (\*1964): *O Bijav*

**Helmut Hödl** (1969): *A Tribute to Itchy Fingers*

**Tscho Theissing** (\*1959): *Duna Lied*<sup>2</sup>

**Mike Curtis** (\*1925): *A Klezmer Wedding*

<sup>1</sup>arr. Kornberger, <sup>2</sup>arr. Hödl



SCIROCCO Crossover

8 Café Europa

Münster | NRW.BANK

Friedrichstr. 1, 48145 Münster

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Freitag 20:00 **13**  
Juli

Als langjähriger Premium Förderpartner der GWK ist die NRW.BANK auch Gastgeberin beim diesjährigen Sommerfestival des Münsterlandes. Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements unterstützt die NRW.BANK als Förderbank für Nordrhein-Westfalen die Entfaltung des Kulturlebens im Land. Der kulturellen Förderung misst sie eine hohe Bedeutung bei, dient doch Kultur der Lebensgestaltung und fördert die Entwicklung der Menschen in Nordrhein-Westfalen. Die Bank stellt sich der Herausforderung, auch in diesem Bereich die Brücke zwischen Tradition und Moderne zu schlagen. Ein besonderes Anliegen ist ihr die Förderung junger, kreativer Talente, welche die Zukunft des Landes entscheidend mitgestalten.

In Kooperation mit der NRW.BANK.  
www.nrwbank.de

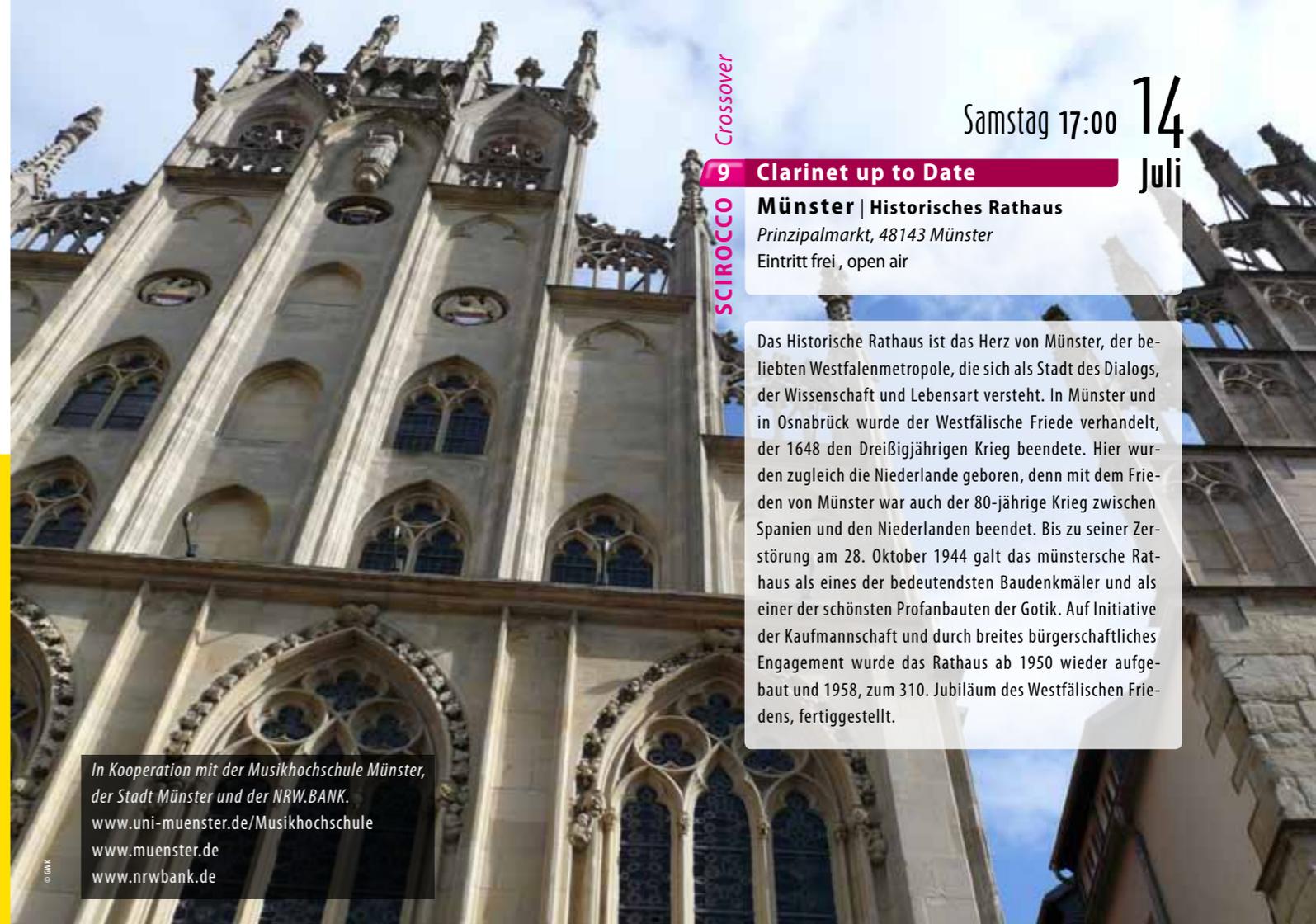
## Konzert

Gewiss bleibt man stehn bei diesem Sound, neugierig, was die Klarinetten auf Münsters Rathaustrampe treiben. Die Teilnehmer des Workshops der vienna clarinet connection und die Lehrer selbst sind in die City gekommen und zeigen eine halbe Stunde lang in Münsters Bester Stube, was sie drauf haben: Cool, diese Klarinetten, und tatsächlich up to date!

## Workshop mit vienna clarinet connection

Der summerwinds-Workshop „Clarinet update“ richtet sich an KlarinettenistInnen und Klarinettenensembles aller Alters- und Leistungsstufen. Er findet am 14. und 15. Juli in der Musikhochschule Münster statt. Die Dozenten sind Mitglieder des renommierten Ensembles „vienna clarinet connection“ aus Österreich. Rupert Fankhauser und Wolfgang Kornberger unterrichten an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, Hubert Salmhofer am Konservatorium Klagenfurt und Helmut Hödl, der auch Soloklarinetist an der Wiener Volksoper ist, am Joseph Haydn Konservatorium in Eisenstadt.

**Anmeldeschluss: Freitag 15. Juli 2012** (Poststempel)  
Info: [www.summerwinds.de](http://www.summerwinds.de), fon: 0251 / 591 57 04



Crossover

9 Clarinet up to Date

Samstag 17:00

14  
Juli

**Münster | Historisches Rathaus**  
Prinzipalmarkt, 48143 Münster  
Eintritt frei, open air

Das Historische Rathaus ist das Herz von Münster, der beliebten Westfalenmetropole, die sich als Stadt des Dialogs, der Wissenschaft und Lebensart versteht. In Münster und in Osnabrück wurde der Westfälische Friede verhandelt, der 1648 den Dreißigjährigen Krieg beendete. Hier wurden zugleich die Niederlande geboren, denn mit dem Frieden von Münster war auch der 80-jährige Krieg zwischen Spanien und den Niederlanden beendet. Bis zu seiner Zerstörung am 28. Oktober 1944 galt das münstersche Rathaus als eines der bedeutendsten Baudenkmäler und als einer der schönsten Profanbauten der Gotik. Auf Initiative der Kaufmannschaft und durch breites bürgerschaftliches Engagement wurde das Rathaus ab 1950 wieder aufgebaut und 1958, zum 310. Jubiläum des Westfälischen Friedens, fertiggestellt.

In Kooperation mit der Musikhochschule Münster,  
der Stadt Münster und der NRW.BANK.  
[www.uni-muenster.de/Musikhochschule](http://www.uni-muenster.de/Musikhochschule)  
[www.muenster.de](http://www.muenster.de)  
[www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de)

## Nadishana Trio

**Vladiswar Nadishana** *Dzuddahord, Hybride Kaval, Fujara, Hu-Lu-Si, Bansuri, Duclar, Khomus, Utar, Tambujira, Eintontrommel, Mundbogen, Percussion, Sounds*

**Armin Metz** *6-string fretless und fretted Basses*

**Steve Shehan** *selbstgebaute Percussionkit, Hang, diverse Drums, Percussion*

Dzuddahord, Hybride Kaval, Futujara, Hu-Lu-Si, Bansuri, Duclar, Utar, Tambura: die Instrumente, die Nadishana spielt, die exotischen wie die selbstgebauten, tragen fast magische Namen. Sie lassen das Ureigne der Musiksprache des Multiinstrumentalisten ahnen, dessen Klangwelt sich an der europäischen Tradition und den Metropolen (St. Petersburg, Berlin), wie auch an den afrikanischen, indischen und asiatischen Musiken inspiriert. Nadishanas „world fusion music“ ist eine einzigartige Synthese der Musiken der Welt. In seinem „Soundmicrosurgery Department“ setzt er uralte Instrumente im Kontext zeitgenössischer Musik ein, studiert er traditionelle und experimentelle Spieltechniken, entwickelt neue Methoden nichtlinearer Tonbearbeitung mit akustischen Instrumenten und mit Computer. „Für mich ist es leichter“, bekennt er, „200 Instrumente zu beherrschen als Geistesverwandte zu finden. Dafür braucht man Glück“. Das hat der gebürtige Sibirier – und in dem amerikanischen Perkussionisten, Pianisten und Gitarristen Steve Shehan und dem Deutschen Armin Metz, Bassist und Synthesizer-Spezialist, eigenständige und kongeniale Partner gefunden. Drei Individualisten, Klangreisende „far and near“, verschmelzen ihre musikalischen Identitäten. Der Sound, der entsteht, ist berückend und ver-rückt.



Weltmusik

10 Far and Near

Stadtlohn | Atelier Kunstklärwerk

Lessingstr. 51, 48703 Stadtlohn

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Schon lange ist Norbert Thens „Kunstklärwerk“ kein regionaler Geheimtipp mehr. Der Bildhauer mit Wurzeln in Unterfranken hat den Rundbau des früheren Klärwerks am Ortsrand von Stadtlohn vor zwölf Jahren zum Atelier umgebaut. Dies nutzt er nicht nur allein, sondern veranstaltet hier auch Künstlertreffen und Workshops. Then hatte, bevor er Künstler wurde, bei seinem Onkel, einem Spenglermeister, das Metallhandwerk gelernt und nach der Meisterprüfung mehrere Jahre für den Deutschen Entwicklungsdienst in Ghana gearbeitet. Dort hat ihn, lange bevor ihn die Plastiken von Alberto Giacometti faszinierten, die Begegnung mit der afrikanischen Kultur geprägt, und seine Skulpturen, seine „Traumtänzer“, erzählen davon noch heute.

In Kooperation mit dem Kunstklärwerk Stadtlohn.  
[www.kunstklaerwerk.de](http://www.kunstklaerwerk.de)

Sonntag 20:00

15

Juli

SCIROCCO

## B-FIVE blockflötenconsort

Thomas List, Mina Voet, Silja-Maaria Schütt,  
Kateljine Lanneau, Markus Bartholomé *Blockflöte*

### Programm

Die „Carmina quinque vocum“, das Manuskript hat Petrus Alamire zusammengestellt, ist die älteste überlieferte Sammlung fünfstimmiger Chansons u.a. von Josquin Desprez und Antoine Brumel. Das Manuskript VienNB Mus. 18810 zeigt mit Kompositionen von Heinrich Finck, Paul Hofhaimer und Ludwig Senfl das um 1530 aktuelle weltliche Repertoire. Aus dem Sammeldruck der Gebrüder Hess, der in ganz Europa verbreitet war, stellt B-FIVE außerdem populäre Tänze vor.

Spielfreudig, spontan, geschmackvoll präsentiert B-FIVE, Laureat internationaler Wettbewerbe, Highlights der Renaissance: Seltene aus der Handschriftensammlung der Fugger auf 'zig Originalinstrumenten in Kopie, vom Sopranino bis zum mannshohen Bass. Die Fugger, legendäre Kaufleute und Bankiers (16. Jh.), verhalfen als Mäzene der Renaissancekunst in Süddeutschland zur Blüte und der Welt zu einem musikalischen Erbe von unschätzbarem Wert. Kulturell so begeistert wie ökonomisch versiert, in Geschäften weitgereist, Herz, Augen und Ohren weltoffen, holten sie die „Neue Musik“ in ihre Heimat. So arbeiteten in Augsburg die bekanntesten Komponisten der Zeit in ihrem Auftrag. Prachtvoll ausgeschmückte Handschriften und Drucke mit Kompositionen der europäischen Meister entstanden, die später den Grundstock der Musikabteilungen der Bayerischen Staatsbibliothek und der Wiener Nationalbibliothek bildeten. „Geld Macht Musik“ lässt, kenntnisreich moderiert, die schönsten Kompositionen aus zwei Manuskripten der Fugger-Bibliothek erklingen.



### Geld Macht Musik

#### Bocholt | Historisches Rathaus

Markt, 46395 Bocholt

Parken: Berliner Platz

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Im Jahr seiner Grundsteinlegung, 1618, brach der Dreißigjährige Krieg aus und am 22. März 1945 brannte das Historische Rathaus beim großen Luftangriff auf Bocholt fast nieder. „Dieses Rathaus, dem an Schönheit keines gleichkommt im Vaterlande, zeigt die Großzügigkeit der Stadt“, hatte im 18. Jh. ein lokalpatriotischer Scholastiker gelobt. Tatsächlich kann man noch heute am originalgetreu rekonstruierten Nachbau einen Renaissance-Stil von seltener Feinheit und Reinheit bewundern. Über den Baumeister des 17. Jhs ist nichts bekannt, doch er muss, das zeigt der Architekturvergleich, aus den Niederlanden gekommen sein. Typisch für die Region der Backstein und der Baumberger Sandstein. Die prachtvolle Schauseite steht quer zum Markt, der Zwerchgiebel in der Mitte zeigt den Stadtpatron, den hl. Georg, im Kampf mit dem Drachen. In der ersten Etage links das einzige nicht symmetrisch gesetzte Element, ein Zierkerker mit dem Bocholter Wappen, dessen Fenster der Stadt die Haupttugenden präsentiert: Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit, Tapferkeit.

In Kooperation mit dem Kulturrat der Stadt Bocholt  
[www.bocholt.de](http://www.bocholt.de)

## Consortium Classicum

Pavel Sokolov Oboe

Manfred Lindner Klarinette

Helman Jung Fagott

Jan Schroeder Horn

Andreas Krecher Violine

Niklas Schwarz Viola

Armin Fromm Violoncello

Ulrich Schneider Kontrabass

Mozart: dieser Name singt für sich; die andern drei „Wiener“ und „Klassiker“, die das Consortium Classicum vorstellt, sind heute noch zu entdecken. Mit Witt, Hoffmeister und Gal bringt das weltbekannte Toppensemble Geheimtipps auf die Bühne. Stolz etwa schrieb der 26-jährige Friedrich Witt – die Originaldrucke seiner Sinfonien liegen in der Universitätsbibliothek Münster – aus Wien, dass neben dem Hofkapellmeister und dem Dirigenten der Hofoper auch Haydn, sein Vorbild, von einer Aufführung seines Klarinettenkonzerts begeistert war. Im übrigen gäbe es in der Hauptstadt „viele Vergnügungen aller Art im Überfluss. Am Samstag ist sogar schon morgens um sieben Uhr ein Konzert im Augarten.“ Hoffmeister ist Standardrepertoire der Bratscher, Flötisten und Klarinettenisten. Seinerzeit war der Freund Mozarts, dem dieser sein KV 499 „Hoffmeister-Quartett“ widmete (und den er immer mal wieder anpumpfte), einer der produktivsten und hoch geschätzten Komponisten gehobener galanter Unterhaltungsmusik. Der Wiener Hans Gal war von den Nazis verfeimt. Seine Musik hat in ihrer „Klarheit, Plastizität und in ihrem spielerischem Humor“ Affinität zur Frühklassik, „vereinigt polyphone Struktur mit fließender Melodik, freie ausdrucksvolle Lyrik mit emotionaler Zurückhaltung“ (Homepage). Manchmal kompliziert, ist „sie niemals unverständlich; oft witzig, ist sie niemals trivial; durchwegs optimistisch, ist sie nie oberflächlich“.

### Programm

**Wolfgang A. Mozart** (1756 – 1791): *Quartett F-Dur KV 370* (368b) für Oboe, Violine, Viola, Violoncello

**Hans Gal** (1880 – 1987): *Serenade op. 93 für Klarinette, Violine und Violoncello*

**Franz Anton Hoffmeister** (1754 – 1812): *Quartett für Horn, Violine, Viola und Violoncello*

**Friedrich Witt** (1770 – 1836): *Quartett F-Dur für Fagott, Violine, Viola und Violoncello*

**Wolfgang A. Mozart** (1756 – 1791): *Oktett Es-Dur ohne KV* (zeitgen. Kontraktur nach KV 452 für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass



### Münster-Sudmühle | Gut Havichhorst

Havichhorster Mühle 100, 48157 Münster  
VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Donnerstag 20:00

19  
Juli

Behutsam saniert, von einem Park mit altem Baumbestand, Gräfen und Brücken umgeben, ist das Gut aus dem 19. Jh. nach wie vor ein Schmuckstück. 1831 hatte Franz Joseph Hovestadt Gut Havichhorst vom preußischen Staat erworben und so ausgebaut, wie wir es heute sehen. Noch immer sind der Hof, die beiden nahegelegenen Mühlen und das umliegende Land im Besitz der Hovestadts. Erste schriftliche Spuren der Siedlung stammen aus dem 11. Jh., sie lag damals verkehrsgünstig an der Werse. Bereits 1318 ist eine Mühle auf dem Gut bezeugt, das wie früher den Habicht in seinem Wappen führt und im zweiten Namens teil an den dichten Wald erinnert, der es einst wohl umgab. Nachdem Gut Havichhorst jahrzehntelang traditionell bewirtschaftet worden war, pachtete die Stiftung Westfälische Landschaft, ein Förderpartner der GWK, 1996 die Wohn- und Wirtschaftsgebäude mitsamt der hofnahen Flächen. Die Stiftung hat sich dem Schutz der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes verschrieben. Gut Havichhorst ist heute Sitz der westfälischen Reit- und Fahrschule und wird als Tagungs- und Seminarzentrum genutzt.

In Kooperation mit der Stiftung Westfälische Landschaft.  
[www.gut-havichhorst.de](http://www.gut-havichhorst.de)

## ENSEMBLE ODYSSEE barock.ensemble

Anna Stegmann Blockflöte (solo)

Andrea Friggi Cembalo / Leitung

Anna Stegmann, Kyuri Kim Blockflöte

Agnieszka Świątkowska, Eva Saladin,

Ivan Iliev, Jacek Kurzydło, Zoe Pouri,

Olga Popova Barockvioline

Agnieszka Świątkowska Barockviola

Caroline Kang Barockcello

Carina Corsgrave Barockbass

Fabio Falcone Orgel

„Divine“, schlichtweg göttlich, ist die Musik der großen Meister des italienischen Barock. Kennt fast ein jeder Vivaldi, Scarlatti, Corelli, so ist der Neapolitaner Pietro Marchitelli heute nahezu vergessen. Obwohl „Petrillo“, Leiter der Königlichen Hofkapelle in Neapel und zu seiner Zeit hoch geachtet, virtuoser gespielt haben soll als Corelli – was dieser nur schwer verdauen konnte –, ist er weit weniger bekannt als der „Erzengel“ aus Rom. Zu unrecht, denn auch er hat wie seine Kollegen herzergreifend-erhebende Musik geschrieben. Das ENSEMBLE ODYSSEE geht auf eine geografisch kleine, seelisch jedoch unendliche Reise durch die italienischen Musik-Metropolen des 17. Jhs. So jung wie das 13-köpfige Ensemble, so frisch ist seine Musik, auch wenn sie einige Jahrhunderte schon alt ist: 2009 haben sich in Amsterdam international ausgezeichnete Musikerinnen und Musiker zum ENSEMBLE ODYSSEE zusammengeschlossen. Ausgebildet in historischer Aufführungspraxis bei Koryphäen ihrer Fächer, beherrschen die jungen Virtuosen ihre Instrumente stupende. Gemeinsam wollen sie neue Wege in der Interpretation Alter Musik entdecken und unbekanntes Repertoire erschließen. Wie die Musiker des Barock setzen sie dabei auch auf Experiment und Improvisation.

### Programm

**Napoli: Pietro Marchitelli (1643–1729):**

*Sonata Prima – Sonata Nona*

**Alessandro Scarlatti (1660–1725):**

*Concerto XIII (C-Dur)*

**Roma: Arcangelo Corelli (1653–1713):**

*Concerto Grosso, op. 6, Nr. 3 (c-Moll)*

*Concerto op. 5, Nr. 4 (F-Dur)*

**Venezia: Antonio Vivaldi (1668–1741):**

*„Il Gardinello“, RV 428 (D-Dur)*

*„La Notte“, RV 439 (g-Moll)*



ZEPHYR

13

Le Città Della Musica

**MS-Wolbeck | Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus**

Herrenstraße 15, 48167 Münster

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Samstag 20:00 21

Juli

Der gotische Ursprungsbau von St. Nikolaus wurde um 1300 nach dem Vorbild der Minoritenkirche in Münster errichtet. Der untere Teil des Turmes ist romanisch (13. Jh.), der Aufbau barock (17. Jh.), in der Kapelle im Osten (18. Jh.) befindet sich die Gruft der Grafen von Merveldt. Dreischiffig, mit einjochigem Chor, wirkt die westfälische Hallenkirche weit und ruhig, sie entfaltet die lichte Raumwirkung der gotischen Baukunst. Der für Westfalen ungewöhnliche, kunsthistorisch wertvolle barocke Hochaltar aus Sandstein wurde vermutlich nach einem Entwurf von Johann Conrad Schlaun (1694–1773) gearbeitet. Augenfällig die Renaissance-Epitaphien: Es sind die Grabsteine Dirk von Merveldts, der den Drostenhof erbaut hat, und Drüke von Nagel-Königsbrücks. Dirk von Merveldt ist in voller Rüstung mit einer Kette zu sehen. Die hatte Jan van Leyden, dem König der Wiedertäufer in Münster, gehört, und der Bischof hatte sie dem Drost nach dem Sieg der bischöflichen Truppen über die Täuferfestung Münster für seine Verdienste im Kampf gegen diese geschenkt. Die Wiedertäufer wurden 1536 in Wolbeck verurteilt.

In Kooperation mit dem Förderkreis Drostenhof zu Münster-Wolbeck  
und der Katholischen Pfarrgemeinde St. Nikolaus Münster.  
[www.st-nikolaus-wolbeck.de](http://www.st-nikolaus-wolbeck.de)

## Jurjen Hempel | Dirigent Frederique Purnot | Querflöte Meriam Dercksen | Klarinette JeugdOrkest Nederland

### Programm

Yannis Kiriakides (\*1969): *Nerve*

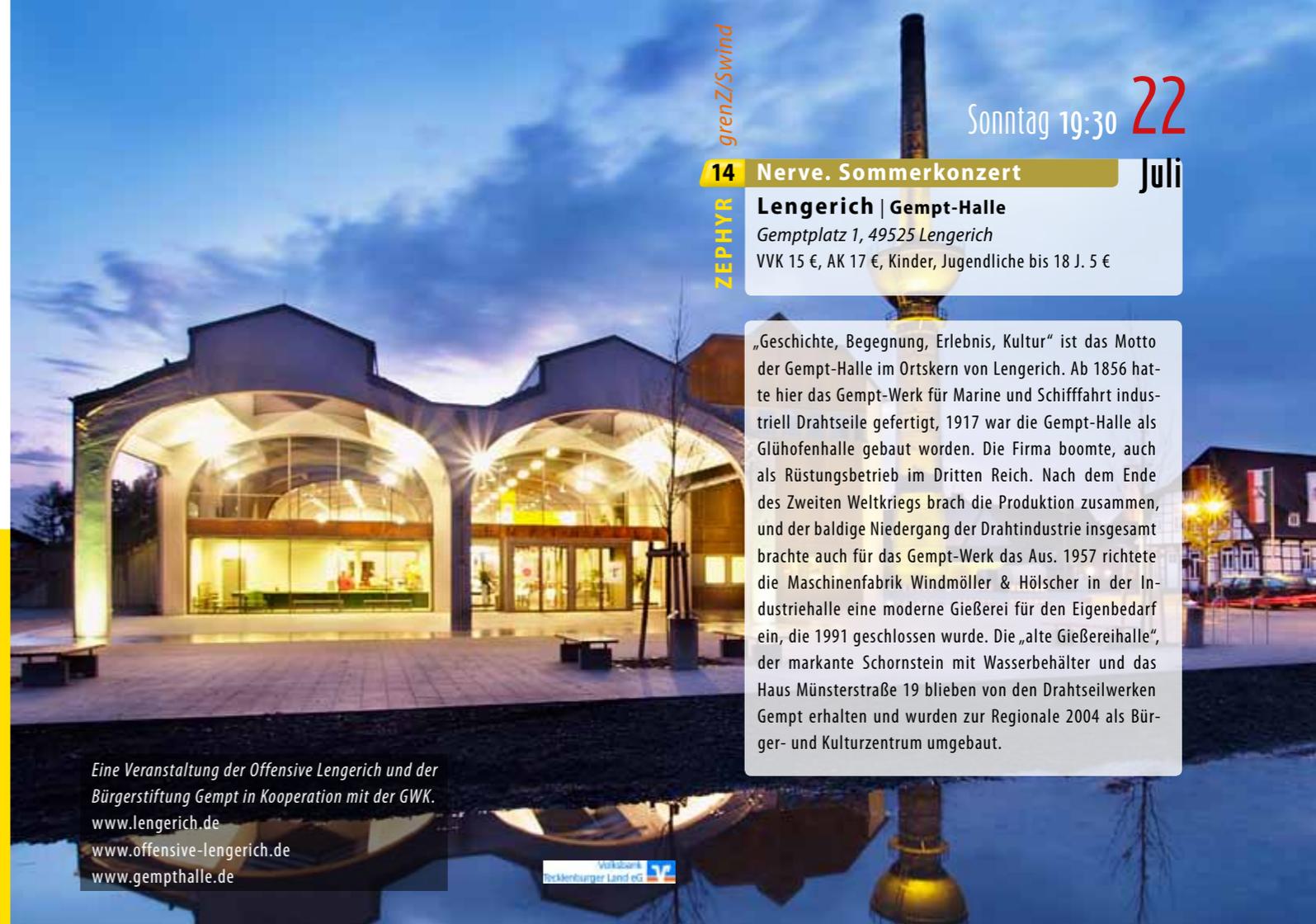
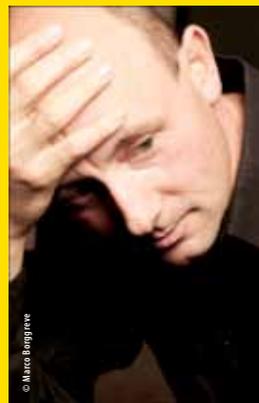
Franz Danzi (1730 – 1798):

*Concertino für Flöte und Klarinette op. 41*

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840 – 1893):

*Symphonie Nr. 6, „Pathétique“*

77 sind's, und wieder machen sie ihre Gastfamilien in Lengerich und die Umgebung unsicher – mit ihrer Leidenschaft für Musik (und für's Grillen, wenn das Wetter stimmt): die Mitglieder des Jugendorchesters der Niederlande. Sie sind zwischen 14 und 20 Jahre alt, allesamt Toppalente, hochmotiviert, voll unbändiger Musizierfreude. Doch Jurjen Hempel, der erfahrene Chefdirigent, hält das Oranje-Jugendnationalteam der Klassik in hochexpressivem Zaum. Außer dem JON dirigiert Hempel bedeutende etablierte Orchester und tritt, häufig als Spezialist für zeitgenössische Musik, auf großen Festivals auf. Die Solistinnen des Abends sind Mitglieder des JON. Die 17-jährige Flötistin Frédérique Purnot, die bei Philippe Benoit in Maastricht studiert, war wiederholt Preisträgerin bei den wichtigsten niederländischen Jugendmusikwettbewerben. Auch die Klarinetistin Meriam Dercksen, 1994 in Alphen aan den Rijn geboren, wurde bei den nationalen Jugendwettbewerben ausgezeichnet. Sie wird von Herman Braune unterrichtet und besucht in Utrecht noch das Gymnasium.



grenZ/Swind

Sonntag 19:30 **22**

**14** Nerve. Sommerkonzert

**Juli**

ZEPHYR

**Lengerich | Gempt-Halle**

Gemptplatz 1, 49525 Lengerich

VVK 15 €, AK 17 €, Kinder, Jugendliche bis 18 J. 5 €

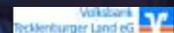
„Geschichte, Begegnung, Erlebnis, Kultur“ ist das Motto der Gempt-Halle im Ortskern von Lengerich. Ab 1856 hatte hier das Gempt-Werk für Marine und Schifffahrt industriell Drahtseile gefertigt, 1917 war die Gempt-Halle als Glühofenhalle gebaut worden. Die Firma boomte, auch als Rüstungsbetrieb im Dritten Reich. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs brach die Produktion zusammen, und der baldige Niedergang der Drahtindustrie insgesamt brachte auch für das Gempt-Werk das Aus. 1957 richtete die Maschinenfabrik Windmüller & Hölscher in der Industriehalle eine moderne Gießerei für den Eigenbedarf ein, die 1991 geschlossen wurde. Die „alte Gießereihalle“, der markante Schornstein mit Wasserbehälter und das Haus Münsterstraße 19 blieben von den Drahtseilwerken Gempt erhalten und wurden zur Regionale 2004 als Bürger- und Kulturzentrum umgebaut.

Eine Veranstaltung der Offensive Lengerich und der  
Bürgerstiftung Gempt in Kooperation mit der GWK.

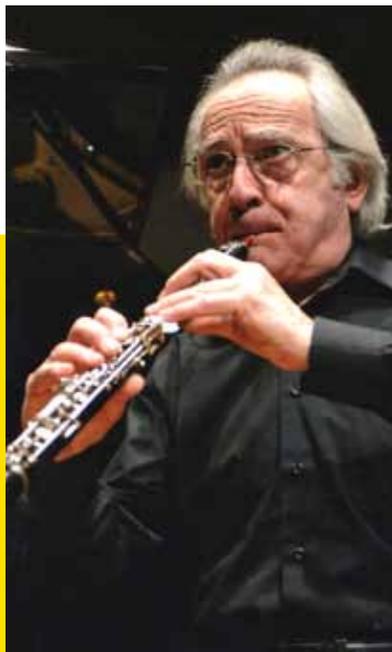
[www.lengerich.de](http://www.lengerich.de)

[www.offensive-lengerich.de](http://www.offensive-lengerich.de)

[www.gemphalle.de](http://www.gemphalle.de)



Maurice Bourgue | Oboe  
Sergio Azzolini | Fagott  
Kimiko Imani | Klavier



Kein Zweifel, er ist einer der feinsten Oboisten der Welt, und wäre Maurice Bourgue nicht so alive und kicking, man dürfte ihn „eine Legende“ nennen. Dass er in seiner Jugend die wichtigsten Preise gewann, als Solist in den größten Sälen der Welt mit Maestros wie Abbado, Barenboim, Gardiner, Chailly, auch als Kammermusiker auftritt, versteht sich. Darüber hinaus hat Bourgue als Lehrer Generationen von Oboisten geprägt (etwa Albrecht Mayer, Ivan Podyomov). Auch Sergio Azzolini ist Professor, seit 1998 in Basel, und auch er hat die wichtigsten internationalen Wettbewerbe gewonnen. Heute ist er weltweit als Kammermusiker und Solist umjubelt, gleichermaßen in der modernen wie in historischer Aufführungspraxis versiert. Für seine CD-Einspielung der Vivaldi-Fagott-Konzerte hat er 2011 einen „Echo“ bekommen. Auch live fasziniert der gebürtige Bozener durch die Leidenschaft und Virtuosität seines Spiels, durch Rhythmus und Expression, überbordende Spielfreude. Wohl deshalb postete ein begeisterter Gucker auf Facebook: „Azzolini – meraviglioso Poeta della Vita“. Die Dritte im Bunde ist Kimiko Imani, die u.a. bei Anatol Ugorski studiert hat, GWK-Preisträgerin ist, an der Hochschule in Detmold unterrichtet und international als Solistin und Kammermusikerin konzertiert. „Windmusiken“ mit Meistern, klassisch und französisch avant: merveilleuse Dichtungen des Lebens.



#### Programm

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788): *Trio*  
Joseph Haydn (1732–1809): *Trio G-Dur*  
Mikhail Glinka (1804–1857): *Trio Pathétique d-Moll*  
Charles Koechlin (1867–1950): *Sonate für Fagott und Klavier*  
Henri Dutilleux (\*1916): *Sonate für Oboe und Klavier*  
Francis Poulenc (1899–1963): *Trio für Oboe, Fagott und Klavier op. 43 FP43*

15 **Französisch à vent**

**Steinfurt | Bagno Konzertgalerie**

Hollich 156, 48565 Steinfurt-Burgsteinfurt

Kat 1: VVK 25 € / 22 €, AK: 28 € / 25 €

Kat 2: VVK 20 € / 18 €, AK: 23 € / 20 €

Kat 3: VVK 15 € / 12 €, AK 18 € / 15 €

„Il Bagno“ – dem ehemaligen Lustgarten des Grafen zu Bentheim-Steinfurt gab ein Badesalon den Namen. Der kunstsinnige Reichsgraf ließ im Wald beim Schloss ein exotisches „Disneyland“ bauen: Besucher aus ganz Europa promenierten Ende des 18. Jhs vom chinesischen Palais zum griechischen Tempel, flanieren zwischen Süßem Brunnchen und Terrassenkaskaden, auf der Roseninsel, im Blumengarten der Prinzessin. Graf Karl, selbst begeisterter Flötist, unterhielt eine Hofkapelle mit 35 Instrumentalisten und Sängern. 1774 ließ er für den Sommer im Park einen Konzertsaal errichten. Die „Grande Galerie pour les concerts“ entstand nach dem Vorbild des „Grand Trianon“ in Versailles. Hier spielte die Hofkapelle zeitgenössische Komponisten der Wiener Klassik, von draußen, vor den geöffneten Seitentüren, hörten ihr die „gut gekleideten“ Besucher zu. Die Konzertgalerie gilt als der älteste freistehende Konzertsaal Europas. Sorgfältig restauriert, bietet sie heute Weltstars eine Bühne. Ein Kleinod im Münsterland.

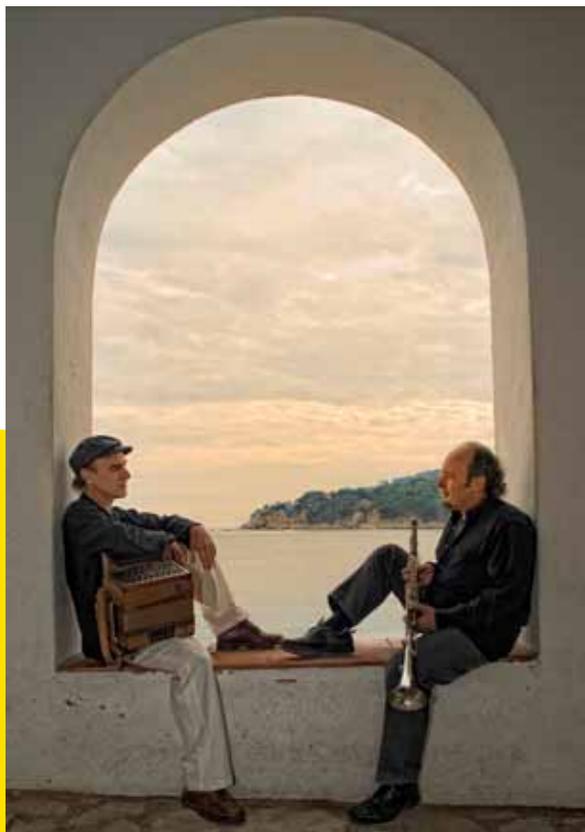
In Kooperation mit dem Kulturkreis Steinfurt e.V.  
[www.bagno-konzertgalerie.de](http://www.bagno-konzertgalerie.de)

Mitwoch 20:00 **25**  
Juli

ZEPHYR

Klassik

Jordi Molina | Tenora  
Perepau Jiménez | diatonisches Akkordeon



Sonor, intensiv und in Nordeuropa fast nie zu hören – die Tenora, eine „männliche Oboe“ (Villa-Lobos), ist das typischste und emblematische Instrument der Katalanen. Jedem Fremden bleibt sein Klang im Ohr, der es einmal als Soloinstrument in einer Cobla, einem volkstümlichen Sardana-Tanzorchester, etwa vor der Kathedrale in Barcelona erlebt hat. Nur dort, in Katalonien, hat sich die Tenora aus der Xeremia, der mittelalterlichen Schalmei, entwickelt. Noch heute spielen viele dies Volksinstrument, doch nur wenige beherrschen es meisterlich. Jordi Molina ist ein Virtuose der Tenora, als Musiker und Komponist vielfach ausgezeichnet, in seiner Heimat ein Star und auch auf internationalen Konzertpodien häufig zu Gast. Mit Perepau Jiménez am diatonischen Akkordeon bringt er ein gemischtes Repertoire aus mediterranen Tänzen und Liedern mit überlieferten Themen und Eigenkompositionen mit ins Münsterland. Was sein berühmter Komponistenkollege Juli Garreta i Arboix vor einhundert Jahren bemerkte, wird man gewiss auch bei der Musik Molinas erkennen: „Es gibt nur ein einziges Instrument, das einen Schrei des Glücks oder einen solchen der Schmerzen mit menschlicher Stimme wiedergeben kann, und das ist die Tenora.“



Donnerstag 20:00 **26**

Weltmusik

**16** El ball pla dance – typisch Catalan

Juli

SCIROCCO

**Dülmen-Buldern | Alte Kirche**

Alte Kirchstr. 23, 48249 Dülmen

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Die (Alte) Kirche, im romanisch-gotischen Stil erbaut, bildete zusammen mit dem Hof bzw. später: Haus Buldern den Kern des Dorfes „Bunhlaron“, von niederdt. ‚Jaar‘ (Anger), und ‚Bunh‘, dem Namen des Grundherrn, oder ‚bugina‘, den Bögen des Kleuterbachs. Im 18. Jh. fiel Haus Buldern an die von Rombergs. Gisbert von Romberg (1839-1897), in der Alten Kirche beigesetzt, wurde als Romangestalt Josef Wincklers populär: Sein Schelmenroman „Der tolle Bomberg“ (1923), mit „Münchhausen“ und „Till Eulenspiegel“ verglichen, war ein Bestseller. „Bomberg“ stehe, so W. Delseit (Jb. Westfalen 1993) „für Unabhängigkeit von gesellschaftlichen Zwängen, ein Leben als Aneinanderreihung von Saufereien, Raufereien, derben Späßen auf Kosten derer, die es verdient (?) haben, und halsbrecherischen Abenteuern. Gisbert von Romberg dagegen war (...) ein westfälischer Adliger – seinen Standesgenossen geistig weit überlegen –, der als Ausgleich für das große Maß an Verantwortung ein Leben als Bonvivant führte und dessen Extravaganzen als Vorbild für einen Mythos erhalten müssen.“

In Kooperation mit der Ortsgemeinschaft Buldern e.V.  
www.buldern.de

**lll** institut  
ramon llull  
Katalanische Sprache und Kultur

## Bartek Duś | Saxofon Magdalena Wojciechowska | Klavier

### Programm

William Albright (1944–1998): *Sonate für Altsaxophon und Klavier*

Florent Schmitt (1870–1958): *Légende op. 66*

Edison Denisov (1929–1996): *Sonate für Altsaxophon und Klavier*

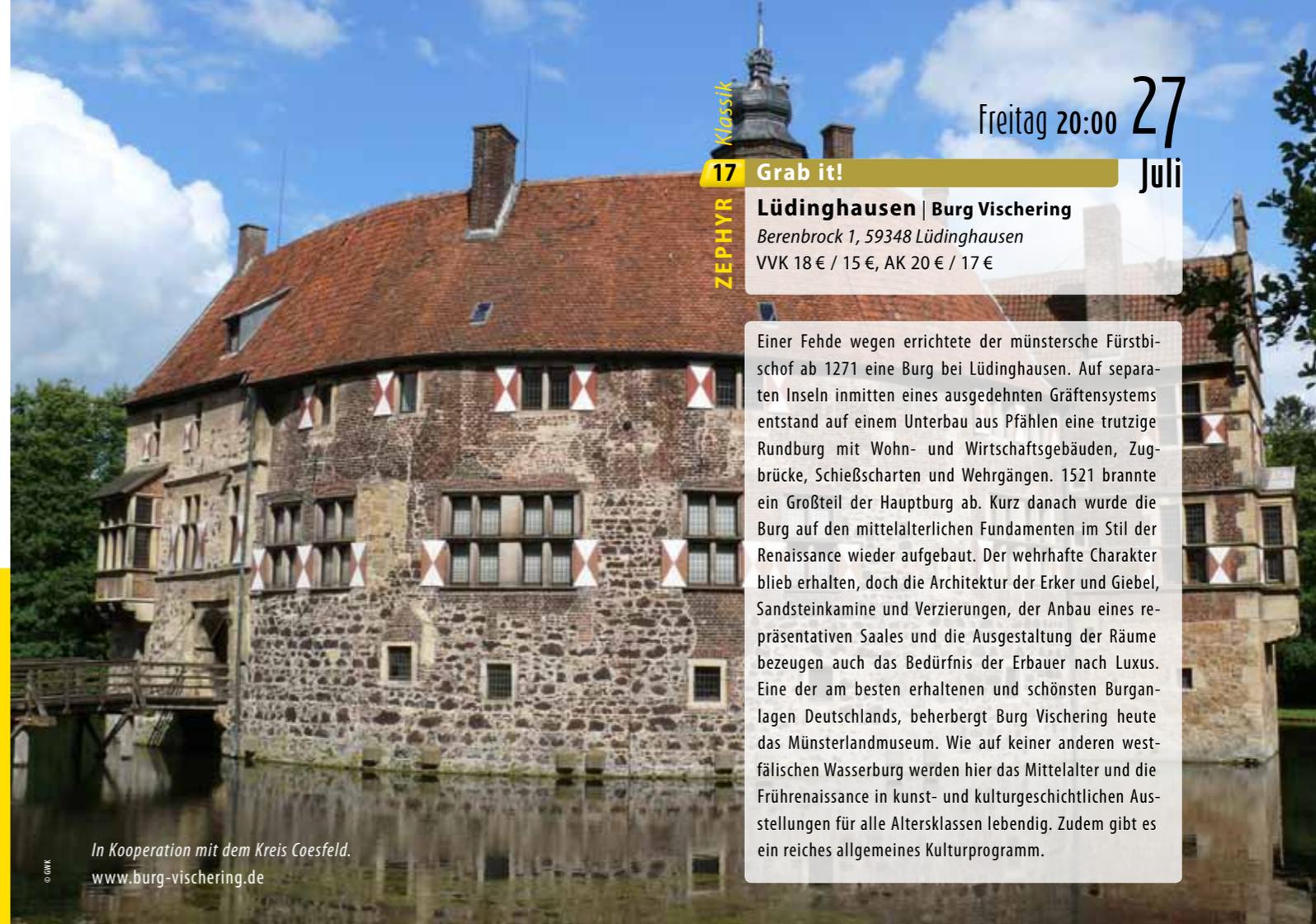
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): *Konzert für Oboe C-Dur KV 314*

Francis Poulenc (1899–1963): *Sonate für Flöte und Klavier*

Jacob ter Veldhuis (\*1951): *Grab it!*



Gänsehaut pur und feuchte Augen kriegten sogar die abgehärtetsten Juroren, als Bartek Duś 2011 beim internationalen Holzbläserwettbewerb „hülsta woodwinds“ spielte. Und gewann. Ob sanft und geschmeidig oder expressiv und exaltiert: sein Ton lässt keine Seele kalt. Dabei bleibt der 23-Jährige selbst immer cool – zauberhaft cool. Selbstverständlich hat er Rhythmus, hat ein natürliches Gefühl für den Herzschlag der „Alten“ wie auch für den Beat der Zeitgenossen, ein untrügliches Gespür für die musikalische Linie und die Form im Großen und Kleinen. Bartek Duś ist international mehrfach ausgezeichnet worden. Er studiert bei Bernard Steuer in Kattowitz und bei Claude Delangle in Paris. Magdalena Wojciechowska, international ebenfalls preisgekrönt, unterrichtet an der Musikakademie in Kattowitz und ist die ideale Begleiterin Barteks. Beide wirbeln sie durch die Zeiten und Länder, springen durch Stile, Zustände, Gefühle, jeden Moment genießend, so als spielten sie mit ihm Fangen: „Grab it!“



Klassik  
17  
ZEPHYR

Grab it!

Lüdinghausen | Burg Vischering

Berenbrock 1, 59348 Lüdinghausen

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Freitag 20:00

27  
Juli

Einer Fehde wegen errichtete der münstersche Fürstbischof ab 1271 eine Burg bei Lüdinghausen. Auf separaten Inseln inmitten eines ausgedehnten Gräftensystems entstand auf einem Unterbau aus Pfählen eine trutzige Rundburg mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Zugbrücke, Schießscharten und Wehrgängen. 1521 brannte ein Großteil der Hauptburg ab. Kurz danach wurde die Burg auf den mittelalterlichen Fundamenten im Stil der Renaissance wieder aufgebaut. Der wehrhafte Charakter blieb erhalten, doch die Architektur der Erker und Giebel, Sandsteinkamine und Verzierungen, der Anbau eines repräsentativen Saales und die Ausgestaltung der Räume bezeugen auch das Bedürfnis der Erbauer nach Luxus. Eine der am besten erhaltenen und schönsten Burganlagen Deutschlands, beherbergt Burg Vischering heute das Münsterlandmuseum. Wie auf keiner anderen westfälischen Wasserburg werden hier das Mittelalter und die Frührenaissance in kunst- und kulturgeschichtlichen Ausstellungen für alle Altersklassen lebendig. Zudem gibt es ein reiches allgemeines Kulturprogramm.

In Kooperation mit dem Kreis Coesfeld.  
[www.burg-vischering.de](http://www.burg-vischering.de)

## Shelly Ezra | Klarinette Izabela Melkonyan | Klavier

### Programm

Francis Poulenc (1899–1963): *Sonate für Klarinette und Klavier op. 184*

Ernest Chausson (1855–1899): *Andante et Allegro für Klarinette und Klavier*

Philippe Gaubert (1879–1941): *Fantasie für Klarinette und Klavier*

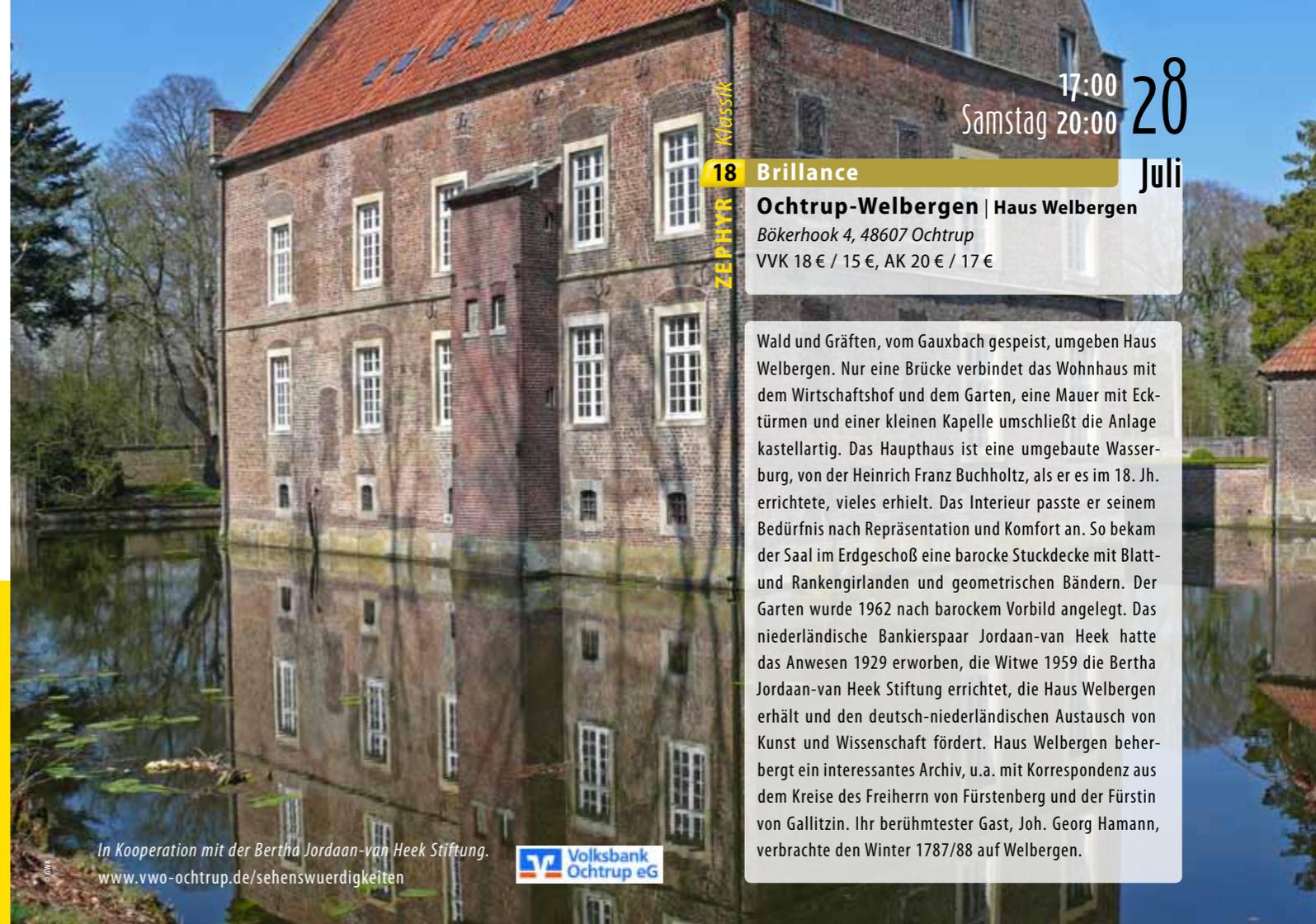
Camille Saint-Saëns (1835–1921): *Sonate für Klarinette und Klavier op. 167*

Darius Milhaud (1892–1974): „*Scaramouche*“

Die Werke brillieren französisch und das Spiel der zwei Virtuosinnen strahlt: das der Israelin Shelly Ezra, die bei Sabine Meyer und Reiner Wehle in Lübeck und bei Joy Farrall in London, das der Armenierin Izabela Melkonyan, die in Eriwan und bei Konrad Elser in Lübeck studierte. Beide Musikerinnen konzertieren europaweit, sowohl solistisch wie als Duo errangen sie renommierte internationale Preise. Klangschönheit, Spiellust und Charme sagen die Medien ihnen nach, ihre technische Meisterschaft versteht sich von selbst. „Brilliance“ aus France: das ist z.B. ein expressives Allegretto von Saint-Saëns, das Augenzwinkern des letzten Satzes seiner Sonate und sein Humor, oder auch Poulencs Kontraste, seine Farbenpracht. Poulenc unterhält so wirkungsvoll, dabei immer so voll Esprit, dass ihn ein Kritiker seinerzeit verblüfft „Mönch und Lausbub“ nannte. In einer heiter-ernsten, stimmungs- und geistreichen Stunde spannen Ezra-Melkonyan den Lebensbogen, von der Schwer- über den Leicht- bis hin zum munteren Übermut. – *Aufgrund der geringen Zuschauerkapazität des Saales finden zwei Konzerte mit identischem Programm statt.*



© Christian Rühl



17:00  
Samstag 20:00  
28  
Juli

18 Brilliance

Ochtrup-Welbergen | Haus Welbergen

Böckerhook 4, 48607 Ochtrup  
VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Wald und Gräfen, vom Gauxbach gespeist, umgeben Haus Welbergen. Nur eine Brücke verbindet das Wohnhaus mit dem Wirtschaftshof und dem Garten, eine Mauer mit Ecktürmen und einer kleinen Kapelle umschließt die Anlage kastellartig. Das Haupthaus ist eine umgebaute Wasserburg, von der Heinrich Franz Buchholtz, als er es im 18. Jh. errichtete, vieles erhielt. Das Interieur passte er seinem Bedürfnis nach Repräsentation und Komfort an. So bekam der Saal im Erdgeschoß eine barocke Stuckdecke mit Blatt- und Rankengirlanden und geometrischen Bändern. Der Garten wurde 1962 nach barockem Vorbild angelegt. Das niederländische Bankierspaar Jordaän-van Heek hatte das Anwesen 1929 erworben, die Witwe 1959 die Bertha Jordaän-van Heek Stiftung errichtet, die Haus Welbergen erhält und den deutsch-niederländischen Austausch von Kunst und Wissenschaft fördert. Haus Welbergen beherbergt ein interessantes Archiv, u.a. mit Korrespondenz aus dem Kreise des Freiherrn von Fürstenberg und der Fürstin von Gallitzin. Ihr berühmtester Gast, Joh. Georg Hamann, verbrachte den Winter 1787/88 auf Welbergen.

In Kooperation mit der Bertha Jordaän-van Heek Stiftung.  
[www.vwo-ochtrup.de/sehenswuerdigkeiten](http://www.vwo-ochtrup.de/sehenswuerdigkeiten)



## Der „Magus in Norden“ Johann Georg Hamann

Susanne Schulte | GWK



Goethe nannte Johann Georg Hamann den „hellsten Kopf seiner Zeit“. Und ohne den „Magus in Norden“ wäre die Geistesgeschichte gewiss anders verlaufen.

Der streitbar-unkonventionelle Protestant aus Königsberg, Freund Immanuel Kants, der zugleich dessen frühester Kritiker war, ist der „vergessene Ursprung einer Bewegung, die schließlich die ganze europäische Kultur überschwemmt“ (Isaiah Berlin). So wirkte Hamann z.B. auf Herder, Goethe und Jacobi, auf Wackenroder, Tieck und Jean Paul, auf Sören Kierkegaard oder Walter Benjamin.

Susanne Schulte, Intendantin der „summerwinds“ und der „Magus Tage Münster“ ([www.magus-tage.de](http://www.magus-tage.de)), zeigt Grundzüge von Hamanns Denken auf.

Hamann hat das biblische Wort-Denken neu belebt. Er betrachtete das Leben unter dem Gesichtspunkt der Sprache: Gott ist DAS Wort, der Logos, der die Welt erschuf; die Schöpfung ist in ihrem Wesen Sprache, eine „Rede an die Kreatur durch die Kreatur“: Wort Gottes an den Menschen durch das Geschaffene. Welt, Mensch und Sprache waren einst vollkommen. Das war das Paradies. An der Utopie des Paradieses und ihrem Pendant, der Verheißung des Himmlischen Jerusalems, richtet der „Magus in Norden“ sein Denken aus.

Seit 50 Jahren wird Hamann, zuvorderst mit seinen wirkmächtigen Schriften „Sokratische Denkwürdigkeiten“ und „Aesthetica in nuce“, von den Geisteswissenschaften wiederentdeckt (die avancierten Schriftsteller lasen ihn immer): als ein faszinierender Autor, dessen scharfzüngige Kritik des Rationalismus und dessen Erkenntnisse über die Sprache zwar religiös verwurzelt sind, jedoch auf viel spätere säkulare Positionen vorausweisen. Und dessen Stil Schreibformen unserer Gegenwart vorwegnimmt. Hamann war zu seiner Zeit progressiv, aus schöpfungstheologischem Konservativismus – weil das Paradies für ihn das Glück der unschuldigen Worte ist.



Samstag 18:30

20

Juli

**18** Das Paradies  
Kurzvortrag zwischen den Konzerten

**Ochtrup-Welbergen** | Haus Welbergen  
Böckerhook 4, 48607 Ochtrup  
Eintritt frei

Johann Georg Hamann, der als „Magus in Norden“ Geistesgeschichte schrieb, verbrachte den Winter 1787/88 auf Haus Welbergen. Franz Kaspar Bucholtz (1756-1812), dem das Anwesen damals gehörte, und Amalie von Gallitzin hatten ihn aus Königsberg nach Münster eingeladen. Bucholtz, Hamanns Mäzen, bezeichnete sich selbst gern als Hamanns „Sohn“. Der Königsberger starb am 21. Juni 1788 in Münster. Sein Grab befindet sich heute auf dem dortigen Überwasser-Friedhof, große Teile seines Nachlasses liegen in der Universitätsbibliothek in Münster.

In Kooperation mit der Bertha Jordaán-van Heek Stiftung.  
[www.vwo-ochtrup.de/sehenswuerdigkeiten](http://www.vwo-ochtrup.de/sehenswuerdigkeiten)

INSPIRIERT  
Kurzvortrag

## GLOW

Pablo Held *Piano*

Robert Landfermann *Bass*

Jonas Burgwinkel *Schlagzeug*

Niels Klein *Saxophon, Klarinette*

Johannes Enders *Saxophon*

Henning Sieverts *Bass*

Kongenial hat das Pablo Held Trio sich für „summerwinds“ zu GLOW erweitert. Mit dem Saxophonisten Johannes Enders und Niels Klein an Saxophon und Klarinette treffen zwei der verblüffendsten Virtuosen des zeitgenössischen Jazz, beide Komponisten und Improvisationsmeister, mit Henning Sieverts am Bass ein Gewinner des „Echo Jazz“ auf die Band des Senkrechtstarters unter den Jazzpianisten. Pablo Helds Trio nennt die Kritik unisono „eine der spannendsten jungen Gruppen im deutschen Jazz“, eine „Idealkombination von Improvisationsphantasie und musikalischer Ökonomie“ fernab von modischen Trends. Pablo Held, Robert Landfermann und Jonas Burgwinkel, diese symbiotische Einheit, die auf den großen Festivals zuhause ist, verlangt es über sich hinaus, nach noch mehr Energie, kammermusikalisch klugen Gestalten, nach filigran gebändigter Kraft und Inspiration vom Hellsten. So viel Kopf ist dann im Spiel wie Körper und Emotion, Drama, Coolness, Leichtigkeit, Expression und Farben, Geist. Bei der Sechssersession funkt's, GLOW lässt keinen kalt – bis es brennt.



JAZZ  
SCIROCCO

19 Glow

### Oelde-Stromberg Kulturgut Haus Nottbeck

Landrat-Predeick-Allee 1, 59302 Oelde  
VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Man kann bis zum „Teuto“ gucken, in die andre Richtung fast bis zum Sauerland. Fünf Kilometer von der Ems entfernt, östlich der Beckumer Berge öffnet sich der Blick. An der Kante zum ostwestfälischen Raum, am Rande des Oelder Ortsteils Stromberg, liegt das ehemalige Rittergut Haus Nottbeck, das eine 600-jährige Geschichte hat. Heute ist das repräsentative, denkmalgeschützte Anwesen ein pulsierendes „Kulturgut“. Es beherbergt ein modernes Kulturforum in historischem Ambiente, mit herrschaftlichem Flair und bäuerlichem Charme. Haus Nottbeck ist ein Ort des Stöberns, Erlebens und Mitgestaltens für Musik-, Theater- und Literaturfreunde – und alle, die einfach mal abschalten, bei Kaffee oder Bier, im Literaturmuseum oder beim Konzert die Seele baumeln lassen wollen.

In Kooperation mit der Kulturgut Haus  
Nottbeck GmbH und dem Kreis Warendorf.  
[www.kulturgut-nottbeck.de](http://www.kulturgut-nottbeck.de)

Sonntag 19:00

29  
Juli

## Oslo Kammerakademi



David Friedemann Strunck Oboe  
Künstlerische Leitung  
Annalena Puhto Flöte  
Fredrik Fors Klarinette  
Matthieu Lescure Klarinette  
Steinar Granmo Nilsen Horn  
Sissel Morken Gullord Horn  
Roman Reznik Fagott  
Trond Olaf Larsen Fagott  
Glenn Lewis Gordon Kontrabass

© Sian Green

„Du musst nach Leipzig gehen und ein Musiker werden“, hatte der Geiger Ole Bull dem jungen Grieg geraten – und Edvard ging mit 15 ans Leipziger Konservatorium, das Mendelssohn Bartholdy 1843, als erstes seiner Art in Deutschland, gegründet hatte. Schon bald schrieb sich dort die Crème der Hochbegabten aus ganz Europa ein. „Ich bin nach Leipzig gekommen, um meine göttliche Kunst bei den bekannten Lehrern (u.a. Reinecke) zu studieren. Seither hat sich alles geändert; ich habe den Weg, für den ich mich entschieden habe, ohne Hindernisse beschritten, und jeder Schritt war von Glück und Freude begleitet“, berichtet Svendsen, später der erste große Symphoniker und mit Grieg seinerzeit der prominenteste Komponist Norwegens. Auch den Dänen Hartmann und den Tschechen Janáček zog es nach Leipzig. – Historisch informiert interpretiert die Oslo Kammerakademi, führende Mitglieder der weltweit renommierten Osloer Philharmoniker und der Königlichen Bläserphilharmonie, die Werke der „Leipziger“. Die Kombination von Naturhörnern mit modernen Holzblas- und historischen Blechblasinstrumenten gibt dem Ensemble seine spezifische, transparente Klangfarbe. Unter seinem Leiter David Strunck, der neben internationalen Auszeichnungen auch den GWK-Preis erhielt und heute Solo-Oboist der Osloer Philharmoniker ist, erregte die Kammerakademi schon kurz nach ihrer Gründung 2009 auf großen europäischen Festivals Aufsehen.

### Programm

**Johan Svendsen** (1840 – 1911): *Norwegische Rhapsodie Nr. 1 op. 17, für Bläsernonett arr. von Trond Olaf Larsen*

**Carl Reinecke** (1824 – 1910): *Oktett B-Dur, op. 216*

**Emil Hartmann** (1836 – 1898): *Serenade op. 43 für Bläsernonett*

**Leoš Janáček** (1854 – 1928): *„Mládí“ (Jugend) für Bläsersextett*

**Edvard Grieg** (1843 – 1907): *Lyrische Suite op. 54, für Bläsernonett arr. T.O. Larsen*



In Kooperation mit der Friedenskapelle am Friedenspark Münster.  
[www.friedenskapelle-am-friedenspark.de](http://www.friedenskapelle-am-friedenspark.de)

Klassik

20 Edvard Grieg und die „Leipziger“ August

**Münster | Friedenskapelle am Friedenspark**  
Willy-Brandt-Weg 37b, 48155 Münster  
VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

1953 wurde der heutige Konzertsaal „Friedenskapelle“ als Garnisonskirche für das britische Militär gebaut, das an der Loddenheide stationiert war. Die All Saints Chapel verdankte ihren Namen wohl den Heiligenmosaik in den Fenstern. Als die Engländer abzogen, nahmen sie die Bilder mit. 1999 wurde das verfallene Gebäude vom Münsteraner Unternehmer Egbert Snoek erworben, liebevoll restauriert und erweitert. Seit 2003 ist die „Friedenskapelle am Friedenspark“ ein beliebter Konzert- und Veranstaltungssaal mit hochkarätigem Programm.

Freitag 20:00 03

## Quintette Aquilon

### Programm

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791):

*Divertimento Es-Dur KV 252* (arr. David Walter)

**Maurice Ravel** (1875–1937): „*Le tombeau de Couperin*“

(arr. Mason Jones, David Walter)

**Paul Hindemith** (1895–1963): „*Kleine Kammermusik*

*für fünf Bläser*“ op. 24, Nr. 2

**Hanns Eisler** (1898–1962): *Divertimento op. 4* (1923)

Nach dem maskulinsten und mächtigsten Wind hat sich das Quintett aus Paris benannt. Aquilo ist das römische Äquivalent des griechischen Boreas, des Nordwinds, der ein Sohn der Abenddämmerung und der Morgenröte und ein Bruder des Morgensterns ist. Mit dem Nordwind im Namen ruft das französische Damenquintett das Gegenteil auf von dem, was traditionell als weiblich gilt, und macht den Sturm, die Leidenschaft, zu seinem Programm. Liebe zur und Begeisterung für die Kammermusik hat die „Aquiloninnen“ vor zwölf Jahren am Nationalkonservatorium von Paris zusammengeweht. Sie studierten dort bei David Walter und Michel Moraguès, außerdem lernten sie bei Stefan Schilli, Jens MacManama, Laurent Lefèvre, Jacques Tys und Maurice Bourgue. Seither hat das Ensemble die bedeutendsten internationalen Wettbewerbe gewonnen und die Konzertpodien und Festivals mit Originalwerken und Bearbeitungen im Sturm (natürlich) erobert.



Stéphanie Corre Klarinette  
Marianne Tilquin Horn  
Marion Ralincourt Querflöte  
Gaëlle Habert Fagott  
Claire Sirjacobs Oboe

Samstag 20:00 **04**

**21** Kammermusiken für Fünf **August**

**Beckum** | Stifts- u. Propsteikirche St. Stephanus  
Kirchplatz 1, 59269 Beckum  
VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

1967, anlässlich der 700-Jahrfeier der Stiftsgründung, wurde St. Stephanus von Bischof Joseph Höffner wieder in den Rang einer Propsteikirche, im 20. Jh. ein Ehrentitel, erhoben. Die Kirche hat drei Vorgängerbauten, von dem letzten, aus dem 13. Jh., ist der untere Teil erhalten und Bestandteil des heutigen Kirchturms. Als Kirche der „parochia Bikeheim“, Pfarre Bachheim, wurde sie schriftlich zuerst 1134 erwähnt: Sie lag an drei Bächen, die zur Welse zusammenfließen und sich noch heute im Beckumer Stadtwappen finden. 1267 erhielt die Pfarrkirche ein Kollegiatstift, eine Gemeinschaft Weltgeistlicher um Heinrich von Meppen und seine Mutter, die für die Messen und Gebete an der Kirche zuständig war. An der Spitze der Kollegiatkirche stand der Propst. Als die Reformation das Bürgertum in Beckum erfasste, schrumpfte das Stift, im Zuge der Säkularisation wurde es dann 1811 aufgehoben. Auf dem Altar von St. Stephanus steht heute der berühmte Prudentiaschrein, der hervorragendste romanische Goldschrein Westfalens.

In Kooperation mit der Propstengemeinde St. Stephanus.  
[www.stephanus-beckum.de](http://www.stephanus-beckum.de)

## Silber, Gold und edle Steine Der Prudentia-Schrein

Martin Gesing | Stadtmuseum Beckum



„Goldene Pracht“ – wer den Prudentia-Schrein in der großen Ausstellung mittelalterlicher Schatzkunst in Münster verpasst hat, kann ihn bei summerwinds bestaunen, an seinem originären Ort in der Beckumer Propsteikirche. Vor dem etwa 1-stündigen Konzert erläutert Martin Gesing, Autor einer profunden Monographie zum Schrein, das Reliquiar.

„Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott, die hatte die Herrlichkeit Gottes; ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem Jaspis, klar wie Kristall (...) Und ihr Mauerwerk war aus Jaspis und die Stadt aus reinem Gold, gleich reinem Glas. Und die Grundsteine der Mauer um die Stadt waren geschmückt mit allerlei Edelsteinen. Der erste Grundstein war ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte

ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst. Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, ein jedes Tor war aus einer einzigen Perle, und der Marktplatz der Stadt war aus reinem Gold wie durchscheinendes Glas. Und ich sah keinen Tempel darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, er und das Lamm. Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. Und die Völker werden wandeln in ihrem Licht; und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in sie bringen. (...) Und man wird die Pracht und den Reichtum der Völker in sie bringen. Und nichts Unreines wird hineinkommen und keiner, der Gräuel tut und Lüge, sondern allein, die geschrieben stehen in dem Lebensbuch des Lammes.“ (Off 21-22)



21 **Das Himmlische Jerusalem**  
Kurzvortrag, Eintritt mit Konzertkarte frei

Samstag 19:30 **04**  
August

Der Prudentia-Schrein ist „nach Qualität und Größe der hervorragendste romanische Goldschrein Westfalens. Bürgerstolz, Wohlstand und Frömmigkeit gingen eine innige Verbindung ein, als er um 1230 in Auftrag gegeben wurde. Würdevoll und selbstbewusst nennt die lateinische Inschrift des Schreines die **POPULUS BEKEMENSIS**, die Bürger Beckums, und die Goldschmiede **RENFRIIDUS, HERMANNUS** und **SIFRIDUS**, die vermutlich in Osnabrück ihre Werkstatt betrieben – eine seltene gemeinsame Nennung von Auftraggebern und Künstlern in mittelalterlicher Zeit.“ (Gesing) Die kunstvoll geschmiedeten, mit funkelnden Edelsteinen besetzten Goldschreine jener Zeit waren ein Abbild des Himmlischen Jerusalem, wie es die Offenbarung des Johannes in den letzten beiden Kapiteln der Bibel vorstellt (Off 21-22).



In Kooperation mit dem Stadtmuseum Beckum.  
[www.beckum.de/stadtmuseum](http://www.beckum.de/stadtmuseum)

## Helmut Eisel & Band

Helmut Eisel *Klarinette*

Irina Kawerina *Akkordeon*

Stefan Engelmann *Kontrabass*

Michael Marx *Gitarre, Gesang*

Amby Schillo *Perkussion*

Die Chaostheorie besage, dass der Flügelschlag eines Schmetterlings den Lauf der Geschichte entscheidend beeinflussen kann, bemerkt Helmut Eisel, einer der profiliertesten Klarinettenisten Europas, dessen Stücke Standards der jungen Klezmer-Szene nicht nur in Israel sind. Und: „Nehmen wir an, ein prähistorischer Schmetterling hätte etwas gemütlicher gefrühstückt. Das hätte eine unglaubliche Kette von Ereignissen nach sich gezogen. Kein Rassenhass, keine Kriege, eine schönere Welt! An einem warmen Sommerabend im Jahr 1933 hätten die Jazzmusiker Cab Calloway und Duke Ellington für ihre jüdischen Freunde, die Klarinettenstars Naftule Brandwein und Dave Tarras, gemeinsam die Pforten ihres Clubs geöffnet mit den Worten: Welcome to the Cotton Club!“ Wer weiß, wie hinreißend Klezmer 1933 in diesem Jazzclub geklungen hätte! Damals blieb der richtige Schmetterling aus – heute kommt Helmut Eisel, mit Band. Und gar nicht nostalgisch, erst recht nicht ‚hypothetisch‘: geistesgegenwärtig und quietschfidel serviert er, in Klezmer und Jazz verwurzelt, mit seiner Band einen Vitalmix aus dem Besten beider Welten: Go East!

### Programm

**Helmut Eisel:** *Rondo alla Klez – Joscha's Waltz – Babsi's Freilach – Phoenix – A Klezmer in Bavaria – Devil's Food Cake*

**Moshe Nadir:** *Rebbe Elymelekh*

**Traditional:** *Zigeunerromanze*

**Helmut Eisel:** *Trolls Freilach*

**Secunda:** *Das Kalbslied (Originaltitel: Dona, Dona)*

**Traditional:** *Der Heimischer Bulgar*

**Cab Calloway:** *Fun for Ungeneral (Originaltitel: I'll make Fun for You) – Minnie the Moocher*

**Duke Ellington:** *Steve, Mike & the Duke (Originaltitel: East St. Louis Toodle-Do)*

(alle Bearbeitungen: Helmut Eisel)



© Becker & Bred

SCIROCCO

22 Go East!

**Haaksbergen (NL) | Theater De Kappen**

Sterrebosstraat 2, NL – 7481 DD Haaksbergen

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Haaksbergen ist eine gemütliche Kleinstadt, mit schicken Boutiquen und Straßencafés im Zentrum rund um die Kirche, in Rufweite vom Theater de Kappen, und mit viel schöner Natur drumrum, die, wie etwa das Haaksbergerveen im Osten, durch ein dichtes Rad- und Wanderwegnetz erschlossen ist. Nostalgisch geht's im Museum Buurtspoorweg, das vom historischen Bahnhof (19. Jh.) aus zwischen Haaksbergen und Boekelo eine Strecke mit Dampflokomotiven betreibt, oder an der malerischen Oostendorper Wassermühle von 1548 zu. Sie ist die älteste Wassermühle der Niederlande mit Doppelfunktion: Kornmühle am einen und Ölmühle, zum Schlagen von Leinöl, am anderen Ufer. Die Mühle liegt am Buurserbeek, der 5 km von Ahaus entspringt und bei Deventer in die IJssel mündet, früher der wichtigste Fluss der Region. Auf ihm wurde Holz aus deutschen Wäldern zu den Schiffswerften der Holländisch-Ostindischen Handelskompanie und Leinen zu den Leinenbleichereien im Westen der Niederlande verschifft.

Sonntag 19:30

05

August

In Kooperation mit dem Kunstkring Haaksbergen.  
[www.kunstkring-haaksbergen.nl](http://www.kunstkring-haaksbergen.nl)

© Herman PH

grenZ/Swind

## Quadro Nuevo

Mulo Francel *Saxophone, Klarinetten*

Andreas Hinterseher *Akkordeon, Vibrandoneon, Bandoneon*

D.D. Lowka *Kontrabass, Percussion*

Evelyn Huber *Harfe, Salterio*



Die vier sind Vagabunden, als Musiker wie als Menschen auf der Walz, begierig auf Neues, das Fremde, aufs Leben, dabei schon vom Aufbruch an Meister ihrer Fächer. Mehr als 2500 Konzerte hat Quadro Nuevo in den 16 Jahren seiner Grand Voyage gegeben, auf allen Kontinenten, in Jazz-Clubs, auf Festivals, auf den Playas und Plazas des Südens, als Tango-Kapelle zum späten Tanz und als Konzert-Ensemble etwa in der Carnegie Hall in New York. Vielfach mit Preisen geehrt und unter den Top-Ten der Jazz- und Weltmusikcharts ‚zuhause‘, erhielten die Vier 2011 zum zweiten Mal den „Echo Jazz“, für den besten Live-Act. Das Quartett spielt europäischen Tango, so poetisch wie vital. Der erzählt von der ganzen Welt, von den Seelen, ihrem Bitteren, dem Süßen. Mal klingt er balkanisch verswingt, mal arabesk oder fernöstlich, auch good old europäisch. Jenseits der fixen Genres erfindet Quadro Nuevo seine ureigene Musik, voll Freude am Andren, das das Eigne reich macht. Hingabe ist das Geheimnis, an die Menschen, Situationen, Orte. Deren Schwingungen werden Musik: ein wilder Ritt über die Krim, Londons Shops und Pubs, transsylvanische Gelage, ein intimer Garten in Malaysia, der Sundowner am Mittelmeer oder ein warmer Regen in Paris, ein Kuss, die verpasste Chance in Batumi –

Donnerstag 20:00 **09**  
**August**

**23** Grand Voyage

**Ahlen | Zeche Westfalen**

Umweg, 59227 Ahlen

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Kumpel, Kohle, Kauenkörbe, das gab es mal auf der Zeche Westfalen. Kinder, Konzerte, Kongresse prägen heute das Bild und in der repräsentativen Lohnhalle finden Messen, Märkte und Musik statt. Im Gewerbezentrum Lohnhalle/Waschkau, das 2006 in Betrieb genommen wurde, haben Softwarefirmen ihre Büros, im Haus der Pflege wird ausgebildet, bei PhänomexX entdecken Schüler die Geheimnisse der Physik. In der ehemaligen Schwarzkaue bietet „Big Wall“ eine der höchsten Indoor-Kletterwände, beim Edeltuner „edo-competition“ werden schnelle Autos noch schneller gemacht und das Baumedienzentrum vermittelt anschaulich Wissen rund um den ökologischen Hausbau.

In Kooperation mit der Stadt Ahlen – Fachbereich Schule, Kultur, Weiterbildung und Sport, der Projektgesellschaft Westfalen mbH und dem Bürgerzentrum Schuhfabrik.

[www.zechewestfalen.de](http://www.zechewestfalen.de)

[www.ahlen.de](http://www.ahlen.de)

[www.schuhfabrik-ahlen.de](http://www.schuhfabrik-ahlen.de)

SCIRO CIP **Weltmusik**

## Sax Allemande

Frank Schüssler *Sopransaxophon*

Arend Hastedt *Altsaxophon*

Markus Maier *Baritonsaxophon*

### Programm

**Franz Schubert** (1797–1828): *Streichtrio B-Dur Nr. 1 D471 und Streichtrio B-Dur Nr. 2b D581 im Wechsel mit*

**Mauricio Kagel** (1931–2008): *„Der Mündliche Verrat“ – Suite für Saxophontrio*

**Ludwig van Beethoven** (1770–1827): *Variationen über „Là ci darem la mano“*

**Pjotr I. Tschaikowski** (1840–1893): *Nußknacker Suite (arr. Marius Ruhland)*

**George Gershwin** (1898–1937): *„I've got rhythm“ – „Summertime“ – „I got plenty o' nuttin“ (arr. Dennis Armitage)*

„Schubert in Kagel, Kagel durch Schubert hörbar machen“, diese Überraschung gelingt Sax Allemande, einem der erfolgreichsten Saxophonensembles dieser Jahre. Überlieferte Erzählungen vom Teufel hat Mauricio Kagel in „Der mündliche Verrat“ ‚verraten‘ und die Zustände beim Hören von Schauergeschichten in Musik gesetzt. Kurze Charakterstücke sind entstanden, die Sax Allemande, in Absprache mit Kagel, mit zwei Streichtrios von Schubert kombiniert. „Es war beinahe unheimlich zu erleben“, so die Drei, „wie sich die beiden musikalischen Sphären aufeinander zu bewegten. Übergänge und Schnittstellen erzeugten eine gegenseitige Durchdringung des Materials“ (CD-Booklet). Das ist spannend; das unterhält mit Niveau. Nach dem „Kagel-Schubert-Projekt“ entführt Sax Allemande in die Alte und in die Neue Welt – der Oper. Beliebte Melodien, göttlich arrangiert und teuflisch gut geblasen: mit Feuer und Verstand, Herz und Humor, mit natürlicher Noblesse und Präzision.

Das ist spannend; das unterhält mit Niveau. Nach dem „Kagel-Schubert-Projekt“ entführt Sax Allemande in die Alte und in die Neue Welt – der Oper. Beliebte Melodien, göttlich arrangiert und teuflisch gut geblasen: mit Feuer und Verstand, Herz und Humor, mit natürlicher Noblesse und Präzision.



Klassik

ZEPHYR

24 Schubert, Kagel, Opera

Münster | Alte Feuerwache

Bernhard-Ernst-Str. 12, 48155 Münster

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Freitag 20:00

10

August

Dreieinhalb Jahre hat Wolfgang Hölker die Alte Feuerwache in Münster renoviert. Heute ist sie eine moderne Wunderkammer, ein vielstöckiger Showroom und Marktplatz, der die ganze Welt des Copenrath Verlags und der „Spiegelburg“ zeigt. Die Strukturen der Feuerwache, eines denkmalgeschützten Gebäudes des Stadtbaumeisters W. Sittel, sind noch erkennbar. 1930 wurde sie in der Presse als das modernste Feuerwehrgebäude Deutschlands gefeiert, mit ihren Rutschstangen und -schächten, der Alarmhalle und den Toren, die sich durch Federkraft öffneten. „Ein Haus ist ein lebendiges Wesen mit Macken und Blessuren, die seinen Charakter ausmachen“, so der weltweit tätige Verleger. Selbst Bombenschäden an einer Außenwand wurden beim Umbau bewahrt: „Denn jedes Haus hat und erzählt seine Geschichte. Die darf man ihm nicht nehmen.“

In Kooperation mit dem Copenrath Verlag.  
www.copenrath.de

## Old Blind Dogs

Jonny Hardie *Gesang, Fiddle*

Aaron Jones *Gesang, Bouzouki, Guitar*

Ali Hutton *Scottish Border Pipes, Low Whistles*

Fraser Stone *Drums, Percussion*

Musiker und Publikum zusammen außer sich, im Beat: das verspricht die Fusion von zwei der international angesagtesten Folkbands. Trotz grauer Haare und Brille sind die Old Blind Dogs keine alten Herrn, sondern eine „neo-traditional“ Superband aus Schottland mit umwerfend modernem Biss. Ihr hochenergetischer Mix aus Songs und Tunes bewahrt die Essenz des Alten und im Neuen das Beste von früher. Dynamische Percussion, polierter Gesang, galoppierende Fiedel und aufwühlende Pipes befeuern die eigenen, feinfühligsten Lyrics; bekannten Folksongs geben sie ungekannte Farben. Das und ihre Bühnenshow brachte den alten Hasen, neben anderen Preisen, den Best Live-Act Award der Scots Trad Music Awards ein.



## Cara

Gudrun Walther *Gesang, Fiddle, Diatonisches Akkordeon*

Jeana Leslie *Gesang, Piano, Fiddle*

Ryan Murphy *Uilleann Pipes, Flute, Low Whistle*

Jürgen Treyz *Gitarre*

Rolf Wagels *Bodhrán*

Cara war im letzten Jahr Top Group bei den internationalen Irish Music Awards als eine der heißesten Irish Music Bands weltweit, „große Melodien, große Ideen und überragendes Spiel“ (Irish Music Magazine), originell, exotisch, viele „goose bumps“ und Gänsehaut pur. Der Youngster der Band, Ryan Murphy, ist siebenfacher All-Ireland-Champion auf dem irischen Dudelsack, virtuose Soli mithin auf Uilleann pipes. Außerdem schmelzender Gesang zweier charming Ladies, gälische Mouth Music, Tunes von den Orkney-Inseln und rasante Geigen-Duette. Diese Irish, mit dieser Scottish Folk Music – das ist heute Rock ‘n’ Roll.



**Greven | Ballenlager** Kulturzentrum GBS  
Friedrich-Ebert-Str. 3 – 5, 48268 Greven  
VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Die Mauern des Kulturzentrums GBS – mit Ballenlager, Kulturschmiede, Kesselhaus und Karderie – stehen für einhundert Jahre Greven Geschichte und den Strukturwandel im Münsterland. Die Greven Baumwollspinnerei (GBS) wurde 1993 stillgelegt. Das Fabrikgebäude befindet sich am ursprünglichen Flusslauf der Ems, heute ein paar hundert Meter von ihr entfernt. Es erinnert an die Blütezeit der Textilindustrie, die Greven bis ins 20. Jh. hinein prägte. Das Ballenlager wurde von dem Stuttgarter Architekten und Baurat Philipp Manz gebaut, der damals für seine Industriearchitektur europaweit bekannt war. Seit Renovierung und Umbau ist das „Ballenlager“ eine kultige Veranstaltungshalle, als Industriedenkmal erhalten, doch mit modernster Veranstaltungstechnik ausgerüstet.

## Dmitri Bulgakov | Oboe Jasmin-Isabel Kühne | Harfe Cornelius Frowein | Dirigent Sinfonietta Köln

### Programm

**Giovanni B. Sammartini** (1700 – 1775): *Sinfonia G-Dur*

**Georg F. Händel** (1685 – 1759): *Concerto B-Dur für Harfe und Streicher HWV 294*

**Tomaso Albinoni** (1671 – 1751): *Sinfonia g-Moll*

**Antonio Vivaldi** (1678 – 1741): *Concerto a-Moll für Oboe, Streicher und B.c.*

**Claude Debussy** (1862 – 1918): *Danses sacrée et profane für Harfe und Streicher*

**Dmitri Schostakowitsch** (1906 – 1975): *10 Präludien aus op. 34, arr. für Oboe und Streicher von Michail Utkin*

**Béla Bartók** (1881 – 1945): *Rumänische Volkstänze*

Gegensätze ziehen einander und das Gegensätzliche zieht seit alters an. Als Chalil und Kinnor stehen Oboe und Harfe sich schon im Alten Testament gegenüber: Ließ die Chalil im Jerusalemer Tempel noch die Menschen in Jericho aufmerken, so rettete David mit seiner Kinnor König Saul im intimen Thronsaal vor Melancholie. Auch heute bezaubern und wecken, preisen und trösten beide Instrumente, jedes für sich und im Kontrast zueinander umso mehr, und noch mehr dort, wo sie sich mit hinreißenden Werken aus Barock und Moderne in einem Programm präsentieren, das auch sonst die Epochen mit musikalischen Highlights kontrastiert. Der international gefragte Moskauer Oboist Dmitri Bulgakov, Preisträger der GWK und großer Wettbewerbe, und die charismatische Harfenistin Jasmin-Isabel Kühne, frischgebackene GWK-Preisträgerin, spielen die Palette der Klangfarben und Emotionen aus. Die international gastierende Sinfonietta Köln betört unter Cornelius Frowein mit kammermusikalischer Klangsinnlichkeit und Intensität. Hebt im Verein mit der Sinfonietta die Oboe in der Schostakowitsch-Transkription garantiert jede Schwermut auf, so ist Debussys Tanz, das wohl schönste Konzert für Harfe überhaupt, ein Tanz, der das Leben heiligt, profan im sakralen Sinn: Ausdruck, wie Bartóks Volkstänze, der Liebe zur irdischen Existenz.



Klassik

26 **Danses**

**Schloss Nordkirchen | Oranienburg**

Schloss 1, 59394 Nordkirchen

VVK und AK 26 € / 22 €

Sonntag 18:00

12

August

Symmetrie und Eleganz prägen das „Westfälische Versailles“. Schloss Nordkirchen ist das größte Wasserschloss Westfalens und eines der schönsten Europas. Als „Gesamtkunstwerk von internationalem Rang“ erklärte die UNESCO es samt Park für schutzwürdig. Das Ensemble wurde von Gottfried L. Pictorius, ab 1706 von Peter Pictorius gebaut, ab 1724 war der westfälische „Stararchitekt“ Johann Conrad Schlaun am Werk. Den Weg zur Orangerie schmücken Skulpturen des Bildhauers Johann Heinrich Gröninger. Der Bau folgt niederländischen Vorbildern, seine Backsteinfassaden, gegliedert durch Sandsteinelemente, sind typisch für die Barockarchitektur Westfalens, besonders für die Bauten Schlauns. Das Schloss beherbergt seit 1951 die Fachhochschule für Finanzen Nordrhein-Westfalen.

In Kooperation mit dem Kreis Coesfeld  
und der Gemeinde Nordkirchen.  
[www.schloss.nordkirchen.net](http://www.schloss.nordkirchen.net)  
[www.kreis-coesfeld.de](http://www.kreis-coesfeld.de)

© Udo Brauner

## Wohlauf in Gottes schöne Welt

Zum 11. Mal laden die Heimatvereine Herbern und Werne zum offenen „Westerwinkel-Singen“ im Innenhof des Schlosses ein. Jeder kann mitsingen. Denn singen macht Spaß. Und je mehr Stimmen erklingen, desto größer ist die Freude. Das erlebten bisher mehrere Hundert in jedem Jahr.

Auf dem Programm stehen Heimat, Volks- und Wanderlieder aus dem Liederbuch des Eggebirgsvereins, das die bekanntesten Lieder enthält und das man vor Ort für kleines Geld kaufen kann. Die Sängerinnen und Sänger werden von Musikern des Heimatvereins Werne unterstützt. Christel Homann vom Heimatverein Herbern führt durch das Programm und bereichert es durch Gedichte und Kurzgeschichten.



sings

Freitag 18:00

17

August

27

summer sings

**Ascheberg-Herbern** | Schloss Westerwinkel  
Horn-Westerwinkel 1, 59387 Ascheberg  
Eintritt frei, open air

SUMMER

Schloss Westerwinkel aus dem 17. Jh. ist eins der frühesten Barockschlösser Westfalens. Bauherr war Theodor Hermann von Merveldt, der es wahrscheinlich von dem fürstbischöflichen Ingenieur Peter Pictorius d. Ä. nach einem in der Renaissance verbreiteten Kastelltypus errichten ließ. Bis auf einen abgebrannten Flügel komplett erhalten, sieht die Anlage noch heute so aus, wie dieser sie erbaute. Das Wasserschloss wird von einem mehrfachen Gräftensystem umfasst, Haupthaus und Vorburg befinden sich auf zwei Inseln, westlich schließt sich der Garten mit einem barocken Pavillon des westfälischen Baumeisters Johann Conrad Schlaun an. Das Schloss, heute im Besitz von Ferdinand Graf von Merveldt, Freiherr zu Lembeck, Freiherr von Twickel, liegt inmitten eines weitläufigen, unterdessen naturbelassenen, ursprünglich aber als englischer Landschaftsgarten angelegten öffentlichen Parks mit einem großen Bestand an alten und seltenen Bäumen.

In Kooperation mit den Heimatvereinen Herbern und Werne.  
[www.heimatverein.herbern.de](http://www.heimatverein.herbern.de)  
[www.heimatvereine-werne.de](http://www.heimatvereine-werne.de)

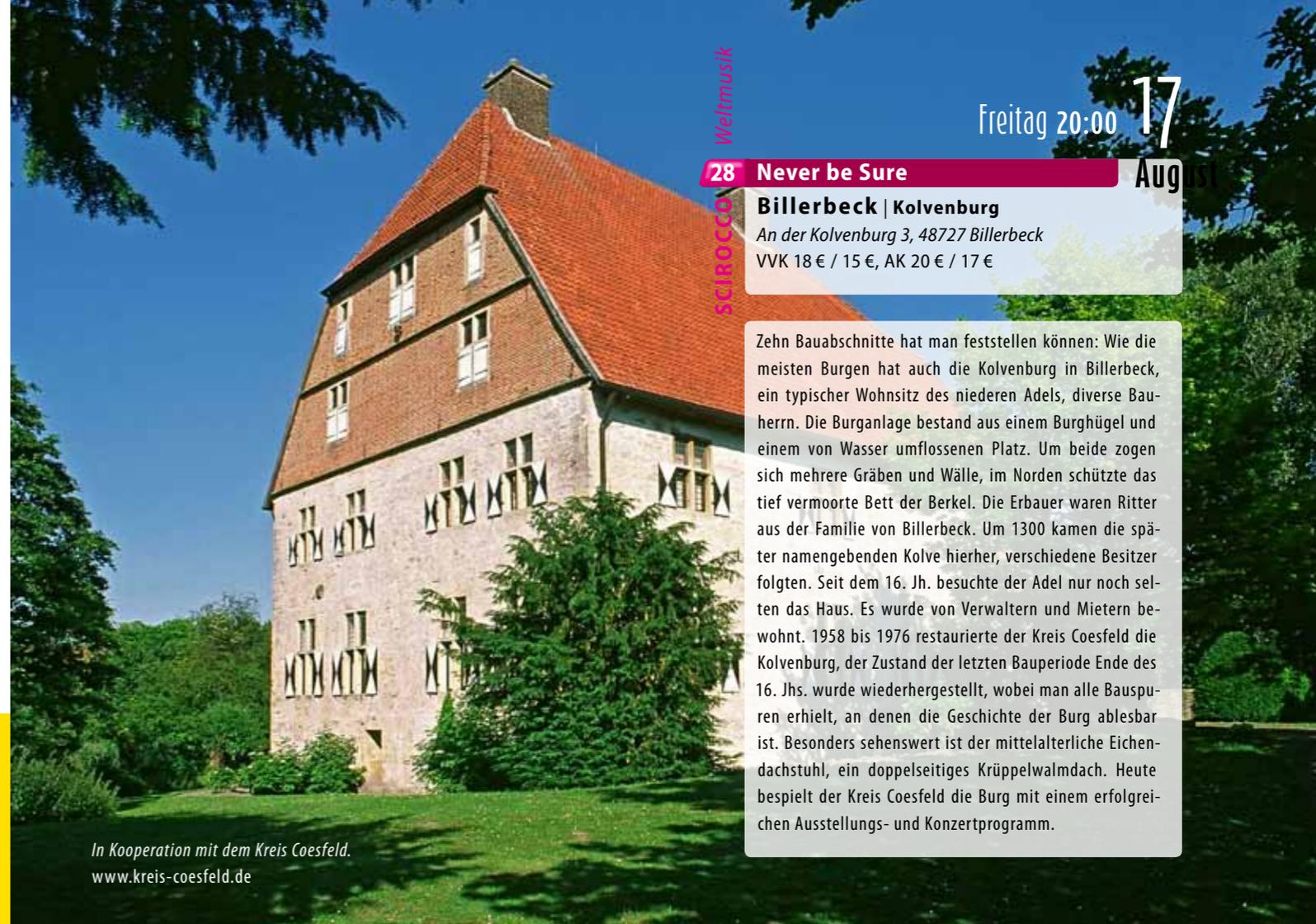
## Trio Norrøn

Nina Veng Querflöte

Pia Nygaard Violine

Anja Præst Klarinette, Bassklarinette

Schön spleenig und voll auf Eroberung aus, diese drei Damen aus Danmark! Den Norden haben sie unsicher gemacht und weithin noch mehr Furore. Das Trio Norrøn ist der Newcomer der Szene, „normanisch“ sein Antritt, mit nordischem Folk. Traditionelles trifft Neues und vice versa, nicht brav und gesittet und stinknormal, sondern nach legendärer Nordmänner- und ‚authentisch‘ erfundener Nordfrauenart. Die einzige Regel: dass es keine Regel gibt. Keine fixierten Programme. Nur Melodien und Rhythmen zur Auswahl, davon drei ganze Herzen prallvoll. Feste Arrangements wären Zwang. Aus der Stimmung wird musiziert, auch die „vibrations“ der Hörer machen die Frau zu Musik. Sie improvisieren, auf der Welle des Augenblicks, der ja nicht verweilt, in abgefahrener Kombi – Flöte, Violine, Klarinette – und immer meisterlich. Kein Konzert ist wie das zuvor und jenes, das kommen wird, die Band überrascht nicht zuletzt sich selbst immer wieder aufs neu. So hält sie Kurs auf Neuland, ihre Musik jedem Sturm stand, nach „Wikingerart“, eben „norrøn“.



Weltmusik

SCIROCCO

Freitag 20:00 **17**  
Aug

**28** Never be Sure

**Billerbeck | Kolvenburg**

An der Kolvenburg 3, 48727 Billerbeck

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Zehn Bauabschnitte hat man feststellen können: Wie die meisten Burgen hat auch die Kolvenburg in Billerbeck, ein typischer Wohnsitz des niederen Adels, diverse Bauherren. Die Burganlage bestand aus einem Burghügel und einem von Wasser umflossenen Platz. Um beide zogen sich mehrere Gräben und Wälle, im Norden schützte das tief vermoorte Bett der Berkel. Die Erbauer waren Ritter aus der Familie von Billerbeck. Um 1300 kamen die später namengebenden Kolve hierher, verschiedene Besitzer folgten. Seit dem 16. Jh. besuchte der Adel nur noch selten das Haus. Es wurde von Verwaltern und Mietern bewohnt. 1958 bis 1976 restaurierte der Kreis Coesfeld die Kolvenburg, der Zustand der letzten Bauperiode Ende des 16. Jhs. wurde wiederhergestellt, wobei man alle Bauspuren erhielt, an denen die Geschichte der Burg ablesbar ist. Besonders sehenswert ist der mittelalterliche Eichen-dachstuhl, ein doppelseitiges Krüppelwalmdach. Heute bespielt der Kreis Coesfeld die Burg mit einem erfolgreichen Ausstellungs- und Konzertprogramm.

In Kooperation mit dem Kreis Coesfeld.  
[www.kreis-coesfeld.de](http://www.kreis-coesfeld.de)

## Ivan Podyomov | Oboe Kimiko Imani | Klavier

### Programm

Carl Nielsen (1865–1931): *Fantasiestücke*

Charles Koechlin (1867–1950): *Sonata für Oboe und Klavier, op. 58*

Camille Saint-Saëns (1835–1921): *Sonate für Oboe und Klavier D-Dur, op. 166*

Marina Dranishnikova (1938–1986): *Poema*

Pavel Haas (1899–1944): *Suite für Oboe und Klavier, op. 17*



Ein neuer Star am Himmel der Kammermusik, so feiern Ivan Podyomov Publikum und Kritik unisono. 1986 in Archangelsk geboren, studierte der Russe, nach seiner Ausbildung bei Ivan Pushetchnikov an der Gnessin Musikschule in Moskau, bei Maurice Bourgue in Genf. Die wichtigsten Oboenwettbewerbe – München, Genf, Karuizawa, Markneukirchen und Prag etwa – hat er seither gewonnen. Famoses Stilgefühl geht mit einer Leichtigkeit des Vortrags einher, die so manchem Hörer, nicht aber dem Solisten, schon den Atem raubte. Dabei ist Ivans Ton immer voluminös und groß, zugleich gesänglich schön, wenn aber nötig auch spitz und aggressiv. Einfühlsam und nicht minder souverän, so präzise wie präsent auch Kimiko Imani am Klavier. Die international ausgezeichnete Japanerin, 1975 in Hamamatsu geboren und 2000 mit dem GWK-Förderpreis geehrt, studierte bei Anatol Ugorski an der Musikhochschule Detmold, wo sie heute selber unterrichtet.



Klassik

29 Poema

**Schöppingen | Altes Rathaus**

Hauptstr. 29, 48624 Schöppingen

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Samstag 20:00

18

August

ZEPHYR

Renaissance-Preziose im Münsterland: Das „Alte“ Rathaus in Schöppingen wurde 1583, in der Blütezeit der Gemeinde, gebaut, wie die Jahreszahl im steingehauenen Wappen über dem Eingang bezeugt. Über 300 Jahre diente das Gebäude als Rathaus, danach beherbergte es u.a. eine Schule und eine Polizeistation, war Feuerwehrgeräte- und multifunktionales Lagerhaus. 1980-83 wurde es renoviert und in seiner ursprünglichen, klaren Formensprache belebt. Der gut proportionierte Bau zeigt die in der Region verbreiteten Dreistaffelgiebel, hier mit kugelbesetzten Muschelaufsätzen verziert. Heute wird das Alte Rathaus für Feiern, Trauungen und Konzerte genutzt.

In Kooperation mit dem Freundeskreis Schöppinger Konzerte e.V.  
und dem aktuellen forum, Ahaus.  
[www.schoeppinger-konzerte.de](http://www.schoeppinger-konzerte.de)  
[www.vhs-aktuellesforum.de](http://www.vhs-aktuellesforum.de)

## Walton / van Duinen Quintet

Gerard van Duinen *Bandoneon, Komposition*

Mirek Walton *Gitarre, Komposition*

Christof May *Klarinette, Bassklarinetten*

Henri de Vries *Sopran- und Tenorsaxophon*

Alexander Vocking *Kontrabass*

Wo sonst ist dieses Line-up zu hören: Bandoneon und Saxophon, Klarinette, Gitarre und Kontrabass? Mirek Walton und Gerard van Duinen fasziniert der argentinische Tango der 1940er, der tanzbar ist, seine Energie und die Kraft seiner Verführung. Zugleich lieben sie die Herausforderung, ihn ins

Heute zu übersetzen. So bleibt das Walton/van Duinen Quintett in Klischees nicht stecken, traditionelle und moderne Tango-Grooves – die allerbesten – sind der Nährboden, aus dem lassen die Fünf ihre höchst eigenen Farben und Klänge blühen. Das Quintett liebt das artikulatorische Extrem, die organische Entwicklung der Rhythmen, Elemente des herkömmlichen Tangos mischt es mit Jazzimprovisation und Flamencocharmonien. Das Resultat überrascht, ein energiegeladener und sehr persönlicher Sound. Kompositionen von Walton und van Duinen stehen auf dem Programm, neben traditionellen Tangos von Eduardo Arolas und Agustín Bardi, „Tango nuevo“ von Astor Piazzolla und Zeitgenössisches von Frank Zappa: reiche Melodien, swingende Rhythmen, rasiermesserscharf und betörend schön artikuliert.



30 The World Needs Tango

Sendenhorst | Haus Siekmann

Weststraße 18, 48324 Sendenhorst

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Bevor die Stadt Sendenhorst Haus Siekmann erwarb, besaß der Hotelier Josef Siekmann die ehemalige Hofstelle Schöckinghoff, deren Geschichte bis ins 14. Jh., auf die Schockes, zurückgeht. Die Schockes gehörten zu den ersten Adelsfamilien, die Bürger der Stadt Sendenhorst wurden. Doch es hielt sie nicht lange in der Stadt, so war das Anwesen bereits 1331 an Domgeistliche verkauft. Später übernahm das Stift Freckenhorst eine Hälfte des Hofes, für die andere wurde eine Kornrente an den Dom zu Münster gezahlt. Im ausgehenden Mittelalter wütete die Pest und der „Schwarze Tod“ dezimierte auch die Sendenhorster Bevölkerung. Man verlagerte die Stadtmauer, der Schöckinghoff lag nun innerhalb der Umwallung. Im Dreißigjährigen Krieg wurde der Hof wüst, ein Teil der Ländereien als Gärten genutzt, ab dem 18. Jh. wird er wieder von einem Bauern bewirtschaftet. Heute ist Haus Siekmann das Zentrum für soziale und kulturelle Bildung und Kommunikation der Stadt Sendenhorst.

In Kooperation mit dem Haus Siekmann e.V.  
[www.haussiekmann.de](http://www.haussiekmann.de)

Sonntag 17:00 **19**  
August

## Anita Farkas | Querflöte Stefan Britvik | Dirigent Symphony Prague

### Programm

Wolfgang A. Mozart (1756–1791): *Ouvertüre zu „Don Giovanni“, KV 527*

Wolfgang A. Mozart: *Konzert Nr. 1 G-Dur für Flöte und Orchester, KV 313*

Antonin Dvořák (1841–1904): *Tschechische Suite, op. 39*

Antonin Dvořák: *Slawischer Tanz Nr. 1, op. 46/arr. und Nr. 15, op. 46/arr.*

Bedřich Smetana (1824–1884): *„Die Moldau“*

(aus der *Sinfonischen Dichtung „Mein Vaterland/Má Vlast“*)

Bedřich Smetana: *Sprungtanz (aus der Oper „Die verkaufte Braut“)*

Franz von Suppé (1819–1895): *Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie“*

Peter Tschaikowski (1840–1893): *„Blumenwalzer“ und „Trepak“*

(aus dem Ballett *„Der Nussknacker“*)

Klassische Ever-Greens auf der grünen Wiese, musikalische High-Lights bei Dämmer, Farbspots und Kerzenschein. Wie jedes Jahr lockt die symphonische Musik auch 2012 Klassikfreundinnen und -freunde und solche, die es werden wollen, an die Ems – die an diesem Sommerabend, hochromantisch und imaginär, in die wallende Moldau fließt... Mit der Flötistin Anita Farkas ist eine bezaubernde Solistin zu Gast, die den „waterländischen“, den sehnsuchtsvoll-süßen wie munter-maskulinen und fröhlich-flott elektrisierenden Orchesterhits mehr als ein klassisches Aperto liefert: einen „klassischen“ Mozart nämlich, gesanglich, elegant, voller Reichtum an Gefühl. Zu recht ist das Konzert ein veritabler Welthit. 1983 in Budapest geboren, in der Türkei aufgewachsen, machte Anita Farkas ihren Studienabschluss bei János Bálint in Detmold. Die auch international ausgezeichnete GWK-Preisträgerin musiziert mit der Symphony Prague, die sich aus führenden Musikern der bedeutendsten tschechischen Orchester zusammensetzt und die sowohl für ihre unübertroffenen Interpretationen tschechischer Symphonik wie für ihr transparentes und klug konturiertes Spiel unter Stefan Britvik europaweit bekannt sind.



Klassik

31 Klassik-Open-Air

Greven | Emsau

Am Hallenbad, 48268 Greven

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

open air

Die Römer nannten die Ems „Amisia“, den dunklen Fluss. Heute führt ein beliebter Radweg die Ems entlang, durch eine idyllische Auenlandschaft. Eiszeiten, Wind und Wetter haben dem Landstrich seine Gestalt gegeben, jahrtausendlang hat sich die Ems in ihm ihr Bett immer wieder neu suchen müssen. Heute ist sie ein attraktives Freizeitgelände, und ihren Strand machen die Grevenener unter dem Motto „Greven an die Ems!“ bereits zum sechsten Mal zu einer coolen Sommerlocation mit Strandbar, Beachvolleyball und Open-air-Bühnenareal für Konzerte jeder Couleur. Die Klassiknacht hat mittlerweile Tradition – und das gute Wetter dabei (meistens) auch.

Veranstalter: Kulturinitiative Greven e.V.  
und Greven Marketing e.V.  
in Kooperation mit der GWK  
[www.ki-greven.de](http://www.ki-greven.de)

Kreissparkasse  
Steinfurt

Sonntag 19:30 **19**  
August

ZEPHYR

## sonic.art Quartett

Ruth Velten *Sopransaxophon*

Alexander Doroshkevich *Altsaxophon*

Martin Posegga *Tenorsaxophon*

Annegret Schmiedel *Baritonsaxophon*

Nebenan heben die Flugzeuge ab, in der Rotunde des Münsterland e.V. die „summerwinds“ wieder an – mit einem jungen Saxophonquartett klassischer Güte, das den Hörern eine „Ohrendusche mit Hochdruckstrahler“ verabreicht, wie das Klassikmagazin Rondo schrieb. Andere erkannten in den Toppvirtuosen von sonic.art, die in Berlin, Basel und Köln studierten, gleich die „Überflieger“ und dass sie in der „musikalischen Championsleague“ spielen. Seit seiner Gründung 2005 macht das sonic.art Quartett auf nationalen wie internationalen Konzertbühnen Furore, begeistert Musikliebhaber und Kritiker allerorts. Sein Repertoire: Originalliteratur und Bearbeitungen, „alte“ Werke, neu verkörpert, dazu neue, die es in Zusammenarbeit mit bekannten Komponisten initiiert. Sein Spiel: lustbetont und locker, getragen von selbstverständlicher Perfektion, natürlicher Homogenität. Präzise und bewegend artikulieren die Vier, ihre Phrasierung ist hochmusikalisch. Das haben auch etliche Wettbewerbsjuries in Europa mit Preisen honoriert. Unterdessen unterrichten die jungen Leute selbst an Hochschulen und Universitäten

Sein Spiel: lustbetont und locker, getragen von selbstverständlicher Perfektion, natürlicher Homogenität. Präzise und bewegend artikulieren die Vier, ihre Phrasierung ist hochmusikalisch. Das haben auch etliche Wettbewerbsjuries in Europa mit Preisen honoriert. Unterdessen unterrichten die jungen Leute selbst an Hochschulen und Universitäten



### Programm

Johann Sebastian Bach (1686–1750): *Italienisches Konzert F-Dur BWV 971*

György Ligeti (1923–2006): *6 Bagatellen*

Astor Piazzolla (1921–1995): „*Bordell 1900*“ – „*Café 1930*“ – „*Night Club 1960*“

Philip Glass (\*1937): *Quartett Nr. 3 („Mishima“)*

Jean Françaix (1912–1997): *Petit Quatuor*

Mittwoch 20:00 **22**

**32** **Sonic Language von Bach bis Glass** **August**

**FMO Flughafen Münster-Osnabrück**  
Münsterland e.V.

*Airportallee 1, 48268 Greven*

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Mit mehr als 400 Mitgliedern ist der Münsterland e.V. eine der stärksten Regionalinitiativen in Deutschland. Im Verein engagieren sich mehr als 230 Unternehmen sowie zahlreiche Kreise, Städte und Gemeinden. Zu den Mitgliedern zählen zudem Institutionen wie die IHK, die Handwerkskammer, der Hotel- und Gaststättenverband Westfalen e.V. und einzelne Persönlichkeiten aus der Region. Finanziell wird der Verein in erster Linie von den vier Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf mit ihren 65 Städten und Gemeinden sowie der kreisfreien Stadt Münster getragen. Die Aufgaben des Münsterland e.V. liegen vorrangig im Ausbau des Images des Münsterlandes als exzellenter Standort für Tourismus, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie in der Förderung der Identifikation der hier lebenden Menschen mit ihrer Region.

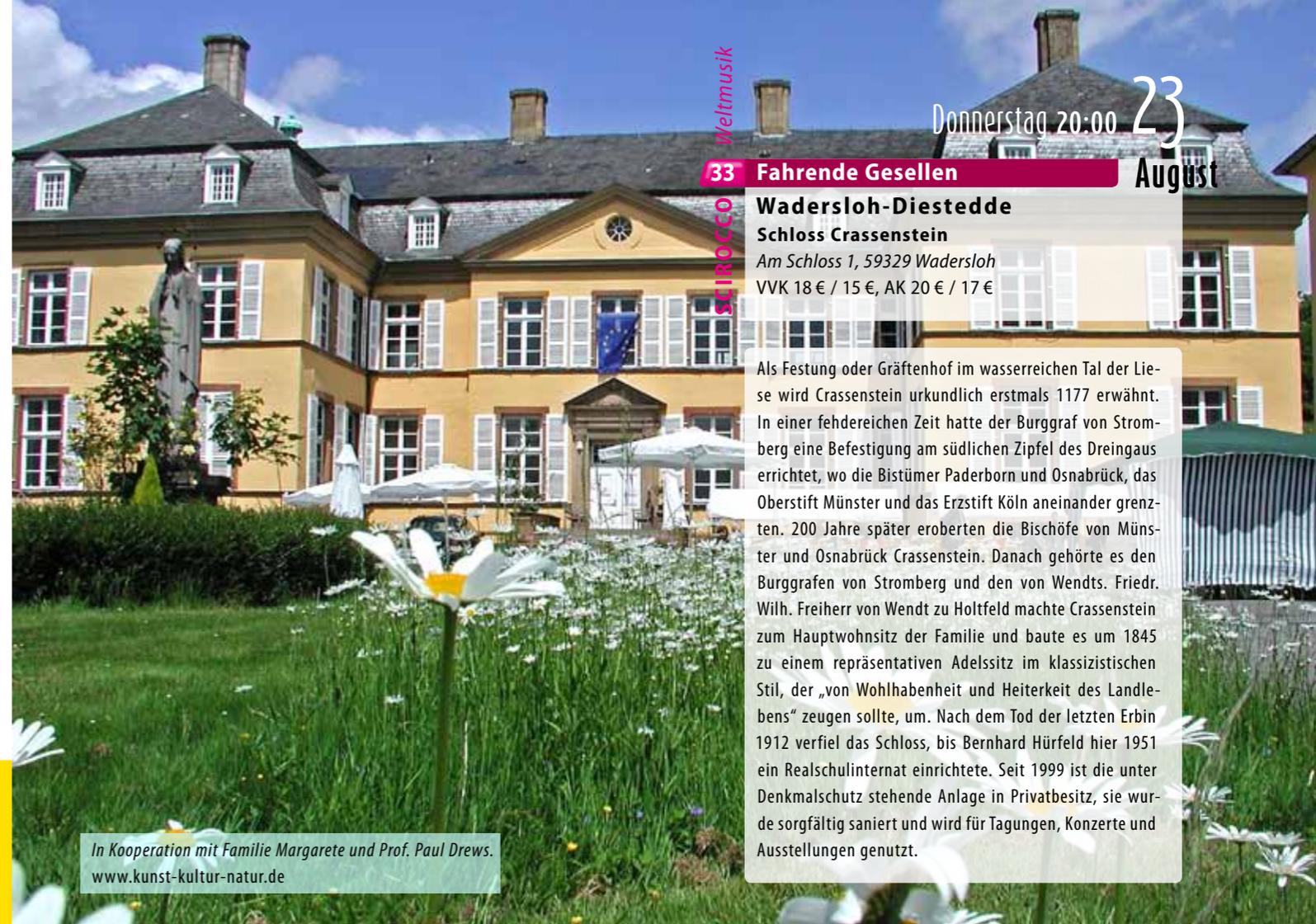
In Kooperation mit dem Münsterland e.V.  
[www.muensterland.com](http://www.muensterland.com)

## klezmer reloaded

Maciej Golebiowski Klarinette

Aleksander Shevchenko Bajan (Knopfakkordeon)

Der Pole Maciej Golebiowski und Aleksander Shevchenko aus Russland: klassisch ausgebildet, von Jazz, Volksmusik, Tango, Funk und Hip-Hop inspiriert, haben sie im multikulturellen Wien – „Für uns gibt es keine bessere Stadt in Europa als Wien. Wir sind hier im Zentrum des Musiklebens.“ – Klezmer für sich neu erfunden, „reloaded“. Mehrere Klarinetten und ein Knopfakkordeon, manchmal auch ihre Stimmen, sind im Spiel im ganz persönlichen Stil von klezmer reloaded. Das ist „Art of Klezmer“ jenseits der Klischees, in Hautkontakt mit der Tradition, doch voll origineller Einfälle und stilistischer Überraschungen, guter Laune und Temperament. Es singt und s(ch)wingt, Präsenz pur. Ein Auftritt aus dem Geist der Improvisation, aus profunder Musikalität und Könnerschaft, aus einem Humor, der so spritzig ist wie der Ernst tief, dem er entspringt. Aus Klezmer-Standards entstehen auf der Bühne neue Stücke mit dichten, fulminanten Soli, das Duo spürt den Wurzeln von Mahlers Liedern, u.a. denen des „Fahrenden Gesellen“, in der jüdischen Volksmusik nach und improvisiert frei über eigene Stücke: „Wir geben unsere Energie dem Publikum und wir bekommen das Doppelte zurück.“



SCI ROCCO Weltmusik

Donnerstag 20:00 **23**  
August

### 33 Fahrende Gesellen

#### Wadersloh-Diestedde Schloss Crassenstein

Am Schloss 1, 59329 Wadersloh  
VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Als Festung oder Gräftenhof im wasserreichen Tal der Liese wird Crassenstein urkundlich erstmals 1177 erwähnt. In einer fehdereichen Zeit hatte der Burggraf von Stromberg eine Befestigung am südlichen Zipfel des Dreingaus errichtet, wo die Bistümer Paderborn und Osnabrück, das Oberstift Münster und das Erzstift Köln aneinander grenzten. 200 Jahre später eroberten die Bischöfe von Münster und Osnabrück Crassenstein. Danach gehörte es den Burggrafen von Stromberg und den von Wendts. Friedr. Wilh. Freiherr von Wendt zu Holtfeld machte Crassenstein zum Hauptwohnsitz der Familie und baute es um 1845 zu einem repräsentativen Adelssitz im klassizistischen Stil, der „von Wohlhabenheit und Heiterkeit des Landlebens“ zeugen sollte, um. Nach dem Tod der letzten Erbin 1912 verfiel das Schloss, bis Bernhard Hürfeld hier 1951 ein Realschulinternat einrichtete. Seit 1999 ist die unter Denkmalschutz stehende Anlage in Privatbesitz, sie wurde sorgfältig saniert und wird für Tagungen, Konzerte und Ausstellungen genutzt.

In Kooperation mit Familie Margarete und Prof. Paul Drews.  
[www.kunst-kultur-natur.de](http://www.kunst-kultur-natur.de)

## Quartet New Generation. recorder collective

Susanne Fröhlich, Inga Klauke, Miako Klein, Heide Schwarz *Blockflöte*

Grenzen erfahren, innerhalb ihrer Reichtum entdecken, sie suchen und überspielen auf Unbekanntes hin, ernsthaft und spielerisch leicht; das, was sich ausschloss, kontrastieren, mutig es mischen: Weltweit hat das QNG mit seinen Programmen und seiner überragenden Spielkultur die Konzertsäle und Podien internationaler Wettbewerbe erobert. Auch mit der Form der Fuge, dem Inbegriff der Polyphonie, spielt das Blockflötenkollektiv souverän. Wie die Komponisten, die es in seinem „Symmetrie“-Programm zusammenführt, die Grenzen der Fuge,

reizt das QNG die Grenzen der Blockflöte aus: Dass ihr allein ihr Image fälschlich Limits setzt, wird offenbar. Eine Fuge von Schostakowitsch ist die Schnittstelle zwischen der Fugentechnik von Barock und Renaissance und der formalen Strenge zeitgenössischer Musik, deren Themeneinsätze Melodien, Geräusche, Klänge oder Sprachelemente sind. Mal surreal und exotisch klingend, mal ganz vertraut und „down to earth“, überrascht die „neue Generation“ mit jedem ihrer Stücke und stellt sich doch, introvertiert oder exzentrisch, immer leidenschaftlich und souverän, ganz in den Dienst musikalischer Poesie und Expression.



### Programm

- Anonymus: *Beata viscera*
- Fulvio Caldini (\*1959): *Clockwork Toccata op. 68*
- G. B. Riccio (1570–1621): *aus: Terzo libro delle divine lodi musicali*
- Georg Friedr. Händel (1685–1759): *Fuga VI (c-Moll, HWV 610)*
- Mary Ellen Childs (\*1957): *Parterre*
- György Ligeti (1923–2006): *aus: Sechs Bagatellen*
- Dmitri Schostakowitsch (1906–1975): *Fuge Nr. 1 in C-Dur*
- Joh. Seb. Bach (1685–1750): *Contrapunctus 9 á 4 alla duodecima*
- Wojciech Blecharz (\*1981): *Airlines*
- Joh. Seb. Bach: *Concerto und Fuge in C Dur (BWV 595, 545)*

Freitag 20:00 **24**  
Aug

**34** Fantasie in Symmetrie

**WARENDORF-MILTE | KLOSTER VINNENBERG**  
Beverstrang 37, 48231 Warendorf  
VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

In einer Mondnacht des Jahres 1252 hatten die Ritter von Vinnenberg, die in Erbstreit lagen, eine Vision: Die Gottesmutter Maria und der Apostel Johannes vermaßen den Erbhof und setzten sich auf einen Baumstamm. Als Bernhard und Johann dorthin eilten, fanden sie jedoch auf dem Stamm nur einen roten Seidenfaden. Sie interpretierten ihn als göttliches Zeichen, versöhnten sich und verkauften ihr Gut an die Schwestern des Klosters Marienberg „zur Erweiterung und Stiftung vorerwähnten Jungfrauen Closter“. Aus dem Baumstamm wurden vier Plastiken gefertigt, darunter das Vinnenberger Gnadenbild, die „Mutter Gottes vom Himmelreich“. Seitdem ist Kloster Vinnenberg, durch verschiedene Ordensgemeinschaften geprägt, ein Anziehungspunkt als Stätte des Gebets und der Kontemplation. Nach dem Weggang der Benediktinerinnen wird es seit 2011 in vielfältigen Veranstaltungen als Ort geistlicher Erfahrung durch den Förderverein Kloster Vinnenberg neu belebt.

In Kooperation mit dem Verein zur  
Förderung des Klosters Vinnenberg e.V.  
[www.kloster-vinnenberg.de](http://www.kloster-vinnenberg.de)

## Zeynep Köylüoğlu | Fagott Wolfgang Hasleder | Leitung Mendelssohn Kammerorchester Leipzig

### Programm

**Giuseppe Verdi** (1813 – 1901): *Ouvertüre zu „Il finto Stanislao“*

(bearb. für Klarinette, Horn, Fagott und Streicher von *Andreas N. Tarkmann*)

**Gioacchino Rossini** (1792 – 1868): *Sonata per archi Nr. 6 D-Dur*

**Antonio Vivaldi** (1678 – 1741): *Konzert für Fagott und Streicher e-Moll RV 484*

**Heitor Villa-Lobos** (1887 – 1959): *„Ciranda das sete notas“ für Fagott und Streicher*

**Georges Bizet** (1838 – 1875): *Suite zur Oper „Carmen“*

(bearb. für Flöte, Klarinette, Horn, Fagott und Streicher von *Andreas N. Tarkmann*)

Die Frau mit dem Fagott räumt mit den Vorurteilen über Fagottisten auf: Zeynep Köylüoğlu hat Humor, doch ist sie nicht die Komikerin des Orchesters, sie hat Kraft und Kondition, aber ist kein Grobian, der im Hintergrund grummelt ... Charmant steht die türkische Fagottistin an der Rampe und bläst brillant und glasklar eins der ersten Konzerte überhaupt, die für das Fagott als Soloinstrument geschrieben wurden, vom „Roten Priester“ aus Venedig, Vivaldi. Mit Villa Lobos' ‚Abenteuerstück‘ demonstriert die international, u.a. bei „hülsta woodwinds“ 2008 ausgezeichnete Virtuosa – die Solofagottistin der Deutschen Radio Philharmonie in Saarbrücken studierte bei Dag Jensen und arbeitete mit Barenboim, Abbado und Rattle – die Sprachmacht und Klangfarbenpracht des Fagotts. Sie musiziert mit einem der profiliertesten Ensembles Deutschlands, dem Mendelssohn Kammerorchester, das für seine mitreißenden, stilistisch überzeugenden Interpretationen, seine Transparenz und Spiellaune bekannt ist.



Klassik

**35 Bentlager Klassik-Gala**

ZEPHYR

**Rheine | Kloster Bentlage**

*Bentlager Weg 130, 48432 Rheine*

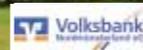
**open air | bei Regen: Stadthalle Rheine**

*Humboldtplatz 10, 48429 Rheine, Tel: 05971 80 2770*

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Samstag 18:00 **25**  
August

Kloster Bentlage liegt im Erholungsgebiet Bentlage, nahe dem NaturZoo und der Saline Gottesgabe. Das ehemalige Kreuzherrenkloster ist das am besten erhaltene gotische Konventsgebäude unter den ländlichen Klöstern in Westfalen. Bei der Restaurierung hat man die Spuren von mehr als 500 Jahren Geschichte erhalten. Barocke und klassizistische Architekturelemente bezeugen die Bautätigkeit der Mönche und einer belgischen Adelsfamilie, die das Kloster nach dessen Säkularisation ab 1803 als Schloss nutzte. Heute ist die Anlage ein renommiertes Kulturzentrum. Neben dem Druckgrafikzentrum Westfalen beherbergt sie ein Museum zum Kloster-Schloss, u.a. mit den zwei europaweit einzigartigen „Reliquiengärten“, und die „Westfälische Galerie“. Diese Dependence des LWL-Landesmuseums in Münster dokumentiert den Beitrag Westfalens zur Malerei der klassischen Moderne mit sehenswerten Gemälden. Außerdem gibt es in Bentlage Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, Konzerte, Lesungen und ein Café.



In Kooperation mit der Kloster Bentlage gGmbH.

[www.kloster-bentlage.de](http://www.kloster-bentlage.de)

## Das Paradies Die Bentlager Reliquiengärten

Mechthild Beilmann-Schöner  
Städt. Museen Rheine



Die Bentlager „Reliquiengärten“ faszinieren ästhetisch noch heute. Ihr Glanz, die Stoffe und Edelsteine lassen ahnen, dass es hier um das Teuerste, die Seele, ging. Mechthild Beilmann-Schöner, Leiterin der Museen Rheine, erläutert Bedeutung und kulturgeschichtlichen Hintergrund der Reliquiare.

„Sieh, die wonnigliche Stadt (das Himmlische Jerusalem) glänzt fernhin von ausgelegtem Golde, sie leuchtet fernhin von edlen Margariten, durchlegt mit edlem Gestein, durchklärt wie ein Kristall, widerscheinend von roten Rosen, weißen Lilien und allerlei lebenden Blumen. Nun blicke selber auf die schöne, wonnigliche, himmlische Heide: Hei, hier ganze Sommerwonne, / hier des lichten Maien Aue, / hier der rechten Freuden Tal!“ (Heinrich Seuse, 1295–1366)

Der Utopie des Gartens Eden entspricht die christliche Hoffnung auf ein nachtodliches Leben im Paradies, in nächster Nähe zu Gott, Christus, den Heiligen. Dem Urbild gelangenden Lebens, das Schuld und Tod nicht kennt, korrespondiert das ewige Leben, dem Baum des Lebens und dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse im Paradies das Kreuz Christi. Es gilt als der zweite „Baum des Lebens“, Christus ist der „Zweite Adam“. Durch Christi Tod wurde die Schöpfung von der Sünde Adams und dem Tod erlöst, das Paradies, der Garten vor dem Himmlischen Jerusalem, geöffnet. Schon heute leben die Heiligen in Glanz und Seligkeit dort. Es sind Lichtgestalten, sie können als Blumen erscheinen. Die Überreste der Heiligen, Reliquien, enthalten nach katholischer Tradition ihre seelische Kraft, weshalb ihre Gebeine, noch aller kleinste Splitter, für die Gläubigen jahrhundertlang wertvoller waren als Edelsteine und Gold.



© Stephan Hub, Green



35

Das Himmlische Jerusalem

Rheine | Kloster Bentlage

Bentlager Weg 130, 48432 Rheine

Eintritt frei mit Konzertkarte

Ins Bild einer von Gold und Edelsteinen glänzenden Stadt und eines prächtig blühenden und duftenden Gartens davor hat der christliche Glaube seine Hoffnung auf's Jenseits gebracht. Sein Versprechen wird ganz dinglich begreifbar, wird sicht- und fühlbar, (an)fass- und mitteilbar in kostbaren Reliquaren. Mit den beiden mannshohen Bentlager Reliquiengärten, dem spätgotischen „Schädelkasten“ (1499) und dem Renaissancezüge tragenden Reliquiengarten von 1520, befinden sich zwei Beispiele der Gattung im Museum Kloster Bentlage, die berühmt und in Europa einzigartig sind.

Samstag 16:00  
25  
August

Kurzvortrag

INSPIRIERT

In Kooperation mit dem Museum Kloster Bentlage.

[www.kloster-bentlage.de](http://www.kloster-bentlage.de)

© Stephan Hub, Green  
Bildquelle: Kloster Bentlager Reliquiengärten (Sonderausbau 1499)  
Museum Kloster Bentlage

## VerQuer

Katrin Gerhard *Piccolo, Große Flöte, Itflöte, Piccolo*

Daniel Agi *Piccolo, Große Flöte, Altflöte*

Britta Roscher *Piccolo, Große Flöte, Alt-, Baß- und Kontrabaßflöte*

Maximilian Zelzner *Piccolo, Große Flöte, Altflöte, Percussion*

### Programm

Georg Ph. Telemann (1681 – 1767): *Konzert für vier Flöten*

Pierre Max Dubois (1930 – 1995): *Quatuor pour flutes*

Heiner Wiberly (\*1944): *Ulla in Afrika*

William J. Schinstine: *Rock Trap (1977)*

Herbie Hancock (\*1940): *Cantaloupe Pieces (arr. M. Zelzner)*

M. Sherwin (1898 – 1974): *A Nighthale Sang in Berkeley Square (arr. K. Mikovic)*

Michael Jackson (1958 – 2009): *Beat it (arr. Max Zelzner)*

John Dowland (1563 – 1626): *Come again – Galliard (arr. B. Roscher)*

Arcangelo Corelli (1653 – 1713): *La Follia*

Anne La Berge (\*1955): *Rough Diamond*

Astor Piazzolla (1921 – 1992): *Libertango (arr. R. Malheiros)*

Bill Whelan (\*1955): *Riverdance (arr. K. Gerhard)*

Tilman Dehnhard (\*1967): *Wake up! (arr. S. Wagner)*

Johann Seb. Bach (1653 – 1713) /

Ian Anderson: *Bouree (arr. B. Roscher)*

Alles, was Spaß macht, kommt auf die Bühne, Hauptsache, die Stücke sind interessant und haben den Groove! VerQuer hat keinen falschen Respekt, aber Achtung vor dem, was gut ist. Die Gruppe sampelt und zappt sich durch die Epochen: Barock trifft Rock, Folk folgt Funk, Renaissance und Romantik, dazu ein wenig Latin, schmachtender Pop, auch Neue Musik. Grenzen, die limitierten, akzeptiert das Flötenquartett nicht, in der sogenannten E- und U-Kultur ist es gleichermaßen zuhause. VerQuer verleiht sich ein, was die Welt ihm an musikalischen Delikatessen bietet, lustvoll und entdeckungshungrig, und präsentiert seine Köstlichkeiten, überraschend arrangiert, auf der Bühne unter vollem Körpereinsatz und auf sämtlichen Flöten, vom Piccolo bis zum riesigen Kontrabass. Die Show der Vier hat es in sich, „punch and drive“, Choreographie und Tempo. Ein sympathischer Mix aus heiligem Ernst und Schabernack, gekonnt und einfallsreich, für's Ohr und für's Auge erfrischend verquer.



Samstag 19:30 **25**  
August

**36** Just Beat It

**Bocholt | Grunewald GmbH & Co.KG**  
*Biemenhorster Weg 19, 46395 Bocholt*  
VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Die Grunewald Gruppe, eine strategische Allianz unterschiedlicher Unternehmen mit Hauptsitz in Bocholt, entwickelt und optimiert seit 50 Jahren metallische Bauteile und Formen, zuvorderst für die Automobil- und die Luftfahrtindustrie. Maßgeschneidert und mit innovativen Techniken stellt das Familienunternehmen z.B. Werkzeuge für die Produktion von Serienteilen, von Karosserie- und Softinterior-Elementen, bei Autos her und montiert in Stade die Ruder für die Airbusfamilien A 320, A 330 und A 340. Auf insgesamt 6500 m<sup>2</sup> Produktionsfläche sind am Standort Bocholt sämtliche Fertigungsschritte, beginnend bei der CAD-Konstruktion, über den Modellbau, diverse Rapid Prototyping-Verfahren und den Metallguss bis hin zur mechanischen Endbearbeitung, unter einem Dach konzentriert. In einer einzigen Prozesskette etwa können Form-, Stanz-, Kaschier- und Schäumwerkzeuge sowie Gießereiwerkzeuge konstruiert und produziert werden. Kürzeste Fertigungswege sind gesichert, schnellste Durchlaufzeiten garantiert.

In Kooperation mit der Grunewald GmbH & Co.KG.  
[www.grunewald.de](http://www.grunewald.de)

## Gran Partita Detmold

József Kiss, Ayumi Mita *Oboe*

Thomas Lindhorst, Yoshias Weber *Klarinette*

Aloisia Hurt, Lukas Gressmeyer *Bassetthorn*

Tobias Pelkner, Mari Tokumaru *Fagott*

Norbert Stertz, Anton Koch *Horn*

Clemens Gottschling, Mercé Bosch Sanfélix,

Rayna Valeva *Kontrabass*

### Programm

**Wolfgang A. Mozart** (1756–1791): *Ouvertüre zur Oper*

„Titus“, KV 621 (*Harmoniemusik, bearb. von M. Hötzel*)

**Franz Krommer** (1759–1831): *Partita F-Dur op. 57*

**Wolfgang A. Mozart**: *Serenade Nr. 10 B-Dur*

„Gran Partita“, KV 361

Die Bläser-Professoren der Hochschule Detmold, alle Preisträger internationaler Wettbewerbe und vormals Solobläser namhafter Sinfonieorchester, und ihre Meisterstudenten sind die „Gran Partita Detmold“. Der Name des Ensembles, das europaweit gastiert, geht auf das berühmteste und gehaltvollste Werk für Bläser, die sog. „Gran Partita“ von Mozart zurück, ein Ausnahmestück unter den „Harmoniemusiken“ des 18./19. Jhs, die normalerweise Opernpotpourris waren, für mobile Bläserensembles arrangiert. Mozart bietet mehr – nicht allein Unterhaltung vom Feinsten, sondern wie immer dazu: Farben, Kontraste, einen „musikalischen Weltspiegel, der Symphonisches und Kammermusikalisches, Volkstümliches und Kunstvolles, Theatralisches und Intimes verdichtet“ (Bayerischer Rundfunk). So bewundert Mozarts Widersacher Salieri das Adagio von KV 361 im Film „Amadeus“: „Die Partitur sah nach nichts aus. Der Anfang, so simpel, fast lächerlich. Nur ein Pulsieren, Fagotte, Bassetthörner – wie eine rostige Quetschkommode. Doch da, plötzlich, hoch darüber, eine einsame Oboe, ein einzelner Ton, unerschütterlich über allem, bis eine Klarinette ihn aufnimmt, in einer Phrase von solch himmlischer Süße! Das war keine Komposition eines Zirkusaffen! So eine Musik hatte ich noch nie vernommen. Voll tiefster Sehnsucht; einer so unstillbaren Sehnsucht, dass ich erbebe und es mir schien, als hörte ich die Stimme Gottes.“



Donnerstag 20:00 **30**

August

**37** Gran Partita

ZEPHYR

**Oldenzaal (NL) | St. Plechelmus Basilika**

*Plechelmusplein 4, NL – 7573 BX Oldenzaal*

VVK + AK 18 €

Egal, von wo man nach Oldenzaal kommt, der 61 m hohe Turm der katholischen Plechelmus-Basilika ist immer von weitem schon zu sehen. Die spätromanische, dreischiffige Hallenkirche wurde im 12. Jh., der massive, für die Gegend typische Glockenturm im 13. Jh. errichtet – vom „Lood'n Bönneke“ hat man einen wunderbaren Blick bis weit über die Grenze –, später kamen gotische Anbauten hinzu. Weil St. Plechelmus im Mittelalter eine der sieben wichtigsten Kirchen des Bistums Utrecht war, verlieh ihr Papst Pius XII. 1950 den Ehrentitel „Basilika Minor“. Sie ist einer der ersten Sandsteinbauten der Niederlande und gewann Vorbildcharakter. Wegen ihres grauen Bentheimer Steins nennt sie der Volksmund liebevoll auch „Oal'n Griezen“. Der hl. Plechelmus („glänzender Helm“), ein Missionar irischer Abstammung, war im 8. Jh. mit seinen Gefährten Wiro und Otger in Westfalen und Overijssel tätig. Seine Schädelreliquie wurde im 15. Jh. in einem prächtigen, wohl in Osnabrück gefertigten Büstenreliquiar geborgen, das zu den bedeutendsten seiner Art in der Spätgotik zählt.

*In Kooperation mit der Stichting Culturele Raad Oldenzaal.*

[www.oldenzaalklassiek.nl](http://www.oldenzaalklassiek.nl)

[www.plechelmusbasiliek.nl](http://www.plechelmusbasiliek.nl)

grenZ/Swind

## Calefax. Reed Quintet

### Programm

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847):

*Ouverture „Die Hebriden“ op. 26*

Cornelis Schuyt (1557 – 1616): *Madrigale*

Billy Strayhorn (1915 – 1967): „*Isfahan*“

Kinan Azmeh (\*1976): „*Greetings from Amsterdam*“

Frank Martin (1890 – 1974): *Drei Stücke für Bläserquintett*

„*On Irish Melodies*“

J.-Ph. Rameau (1683 – 1764): „*Le rappel des oiseaux*“

C. Debussy (1862 – 1918): „*Children's Corner*“

<sup>1</sup>arr. Althuis <sup>2</sup>arr. Hekkema

Ein klassisches Ensemble mit Popmentalität: das Bläserquintett Calefax spielt im Stehen, auch mal ohne Noten, und moderiert seine unkonventionelle Show. Die Fünf aus Amsterdam, mit Kammermusikpreisen vielfach ausgezeichnet, schreiben sich ihre Stücke auf den Leib und gastieren damit auf den Konzertpodien der Welt. Große Reisende wie die Komponisten, die sie spielen, sind sie häufig zu ‚musikalischen Postkarten‘ inspiriert. So sehr war der 20-jährige Mendelssohn Bartholdy von den Hebriden beeindruckt, dass er die Eröffnung seiner Konzertouvertüre auf eine Karte von dort an seine Schwester Fanny schrieb. Und Schuyt komponierte seine Madrigale als Erinnerung an Italien. Debussy bewundert in seinen „Estampes“ (Briefmarken) die Gamelan-Musik Javas und die maurisch gewürzten andalusischen Klänge, eine Hommage an Amsterdam komponierte der Syrer Azmeh, Elington-Strayhorns „Far East Suite“ mit Impressionen aus dem poetischen Isfahan (Iran) entstand nach Reisen durch den Mittleren und Fernen Osten. Auch mit seinen musikalischen Weltreisen und Shorttrips hat Calefax sein völlig eigenes Genre innerhalb der Kammermusik etabliert.



Oliver Boekhoorn Oboe  
Ivar Berix Klarinette  
Raaf Hekkema Saxophon  
Jelte Althuis Bassklarinetten  
Alban Wesly Fagott

38 Greetings from ...

**Hörstel-Gravenhorst**  
**DA Kunsthaus Kloster Gravenhorst**

Klosterstraße 10, 48477 Hörstel  
VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

1256 gegründet und 555 Jahre Zisterzienserinnenkloster, weist Gravenhorst heute als Kunsthaus auf seine spirituelle Vergangenheit, denn „Kunst wie Religion erweitern unsere Wahrnehmung, unser Bewusstsein, unsere Vorstellung von Welt und Wahrhaftigkeit“ (DA). Die nach dem Stand des 18./19. Jhs restaurierte Anlage lässt ein Frauenkloster mittlerer Größe mit Kirche, Konvent- und Wirtschaftsgebäuden erkennen, in der bis zu 14 Frauen aus niederem Adel mit Laienschwestern und weltlichen Bediensteten lebten. Ihr Tagesablauf war streng: Gebet, Bibellektüre, Meditation, Handarbeit. 1811, nach der französ. Machtübernahme in Westfalen, wurde das Kloster säkularisiert. Die Gebäude wurden später u.a. als Steinbruch, Zuckerrübenfabrik, Dampfmaschinenkonstruktionshalle, Jagdschloss, Zwangsarbeiter- und Kriegsgefangenenlager genutzt. Heute betreibt das DA, für das Kunst nicht „schmückendes Beiwerk, sondern Forschung, Spiel und kritischer Diskurs im gesellschaftlichen Kontext“ (DA) ist, erfahrungsorientierte Kunstvermittlung mit Gastkünstlern aus der ganzen Welt.

In Kooperation mit dem DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst  
und dem Kreis Steinfurt.  
www.da-kunsthau.de

Freitag 20:00 **31**  
**August**

## Loïc Schneider | Flöte Stéphanos Thomopoulos | Klavier

Als einen der besten jungen Flötisten der Welt lobt ihn die internationale Presse und das Publikum jubelt ihm allerorten zu: Loïc Schneider, der zahlreiche internationale Wettbewerbe, inklusive Publikumspreisen, gewann, zuletzt 2010 den Wettbewerb der ARD. Schier endlos scheint sein Atem, seine Eleganz und Virtuosität sind berückend, sein Ton hat Eleganz, Timbre, Farbe, er akzentuiert entschieden und hochmusikalisch. 1981 in Straßburg geboren, ist der Schüler u.a. von Sophie Cherrier in Paris heute Erster Soloflötist des Orchestre de la Suisse Romande in Genf. Weltweit tritt er darüber hinaus als Solist und Kammermusiker auf. Für sein hochemotionales modern-romantisches Programm hat Loïc Schneider in Stéphane Thomopoulos einen genau pas-

senden Partner. Der Pianist, Professor am Konservatorium von Nizza und Leiter der dortigen Klavierabteilung, ist ebenfalls Preisträger wichtiger Wettbewerbe und auch er gastiert international – zur Begeisterung der Hörer und der Kritik, die ihn schon mal als „Medium, das die Musik im Inneren hört und sie mit Leidenschaft auf die Bühne bringt“ (Le Midi libre), bewundert.

### Programm

**Paul Taffanel** (1844–1908): *Fantasie über „Der Freischütz“ nach der Oper von Carl Maria von Weber*

**Carl Reinecke** (1824–1910): *„Undine“ op. 167, Sonate für Klavier und Flöte in e-Moll*

**Franz Schubert** (1797–1828): *Variationen über „Trockne Blumen“ D.802 (op. posth. 160)*

**Sergei Prokofjef** (1891–1953): *Sonate op. 94 für Flöte und Klavier in D-Dur*

**Bruno Mantovani** (\*1974): *„Appel d'air“*

**André Jolivet** (1905–1974): *„Chant de Linos“*



Klassik

39 Grand romantique moderne

ZEPHYR

**Dülmen-Hiddingsel**

**Gottschling – Haus der Klaviere**

Graskamp 17, 48249 Dülmen

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Samstag 20:00 01

September

Das Kulturforum Hiddingsel veranstaltet hochkarätige Klavierabende, Kammermusik- und Jazzkonzerte im Haus der Klaviere Gottschling und fördert zudem als Ausrichter des Schimmel Klavierwettbewerbs NRW besonders begabte Talente bis 19 Jahre. Regelmäßig verwandelt sich für seine Veranstaltungen der Showroom des Hauses der Klaviere in einen Konzertsaal mit hervorragender Akustik. Gottschling ist Vertragshändler von Bösendorfer, Schimmel, August Förster, Petrof und Yamaha und bietet neben dem Verkauf von Klavieren, Flügeln und Zubehör die gesamte Leistungspalette rund um das Klavier an, von der Restaurierung historischer über die Wartung, Reparatur und Begutachtung privater Instrumente bis hin zum Klavierunterricht.

In Kooperation mit dem Kulturforum Hiddingsel  
und Gottschling – Haus der Klaviere GmbH.  
[www.kulturforum-hiddingsel.de](http://www.kulturforum-hiddingsel.de)  
[www.gottschling-klaviere.de](http://www.gottschling-klaviere.de)

## Airco Ensemble



Nadia Wijzenbeek *Violine*  
Naomi Peters *Violine*  
Laura van der Stoep *Bratsche*  
Ewout van Dingstee *Violoncello*  
Ying Lai Green *Kontrabaß*  
Céleste Zewald *Klarinette*  
Birgit Strahl *Fagott*  
Corina Siefers *Horn*

„Airco“ kommt von „arco“ und „air“, Bogen und Luft. Der Name ist das Programm der, auch mit andern Ensembles, europaweit und in den USA gefragten Kammermusikenthusiasten, die als Solisten Preisträger niederländischer und internationaler Wettbewerbe sind. Die Airco-Besetzung knüpft an Beethovens berühmtes Septett an – an dem auch Schuberts populäres Oktett, um eine Geige erweitert, orientiert ist. „Überhaupt“, so hatte Schubert dazu bemerkt, „will ich mir auf diese Weise den Weg zur großen Symphonie bahnen“. Eine ‚Übung‘ für den Komponisten, die Unterhaltendes, Züge des Divertimentos und der Serenade, mit dem Ernst der Symphonik verbindet, wurde das 50-minütige, dramatisch-beseelte Werk eine der wichtigsten Kammermusiken des 19. Jhs. Als „humorvolle Bagatelle“ begriff Nielsen seine „Serenata in vano“, bei der man sich eine kleine Geschichte denken darf. Zuerst, so der Komponist, spielen die Herren „irgendwie chevaleresk und prahlerisch auf, dann versuchen sie’s verträumt“, um die Schöne aus ihrem Zimmer auf den Balkon zu locken. Als sie nicht hinauskommt, sie umsonst, „in vano“, gespielt haben, ziehn sie ab. Und unterhalten sich mit einem kleinen Marsch. Virtuos geht’s weiter mit Crusell. Als Komponist, der einem frühromantischen Klangideal huldigt, überrascht der exzellente Klarinetist mit originellen thematischen Einfällen.

### Programm

**Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809–1847):

**Carl Nielsen** (1865–1931): *Serenata in vano für Klarinette, Fagott, Horn, Cello und Kontrabaß, FS 68*

**Bernhard Henrik Crusell** (1775–1838): *Klarinettenquartett Nr. 2 c-Moll, op. 4*

**Franz Schubert** (1797–1828): *Oktett F-Dur, op. posth. 166, D.803*

Sonntag 18:00 **02**

**40** Non in vano

**Warendorf | Kloster Warendorf**

Klosterstr. 30, 48231 Warendorf

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

September

Durch Reformation und Wiedertäufer war Warendorf vom katholischen Glauben abgekommen. Um die Gemeinde in den Schoß der Kirche zurückzuholen, siedelte Fürstbischof Ferdinand von Bayern 1628 Franziskaner an. Die Brüder wurden anfänglich „von den Kindern öffentlich verspottet, vom Pöbel mit Kot und Steinen angegriffen, und selbst der Magistrat war von der Entscheidung des Landesherrn nicht erbaut“. Doch durch ihre seelsorgerische Tätigkeit, sie pflegten auch Pestkranke, gewannen die Franziskaner das Vertrauen der Warendorfer. Die 1673 geweihte Franziskanerkirche hat Saalcharakter, aus der mittelalterlichen Bettelordenarchitektur ist der lange Chor mit Steinkreuzrippengewölbe und der dreiteilige Chorabschluss übernommen. Die Inneneinrichtung ist aus dem 18. Jh., die spätbarocken Altäre tragen klassizistische Züge, bis auf das Kreuz des Hochaltars kamen die Figuren erst um 1900 hinzu. Heute ist das Kloster geschlossen. Unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Auflagen entsteht ein Mehr-Generationen-Wohnprojekt, in die Klostermauern zieht das Westpreußische Landesmuseum ein.

In Kooperation mit Familie Gertraud und Reinhard Horstmann.  
[www.kloster-warendorf.de](http://www.kloster-warendorf.de)

Ralph Manno | Klarinette  
Erik Schumann | Violine  
Gottlieb Wallisch | Klavier

Programm

Darius Milhaud (1892 – 1974): *Suite für Klarinette, Violine und Klavier*

Béla Bartok (1881 – 1945): „*Kontraste*“ für Klarinette, Violine und Klavier

Igor Strawinsky (1882 – 1971): „*L'Histoire du soldat*“ für Klarinette, Violine und Klavier

Aram Khatschaturian (1903 – 1978): *Trio für Klarinette, Violine und Klavier*



Musik aus der Mitte Europas oder ein Tanz auf dem Vulkan! In seltener Besetzung von drei Meistern auf die Bühne gebracht: der Klarinetist Ralph Manno, der Geiger Erik Schumann und der Pianist Gottlieb Wallisch sind, jeder als Solist, auf internationalen Wettbewerben wie auch von der Phonoindustrie preisgekrönt, musikalische Partner großer Dirigenten und kammermusikalisch unterwegs in den bekanntesten Venues der Welt. Mit „Zeitenwende“ stellen die Drei Schlüsselwerke der Literatur für ihr Trio aus der „Zwischenkriegszeit“ (1919-1938) vor, von Komponisten, die im Zentrum der europäischen Musik des 20. Jhs stehen. Milhaud, jüdisch-provenzalischer Herkunft, konnte seine unbeschwerte Suite noch in Paris beenden, bevor er bei Kriegsausbruch in die USA floh. Bartok, voll Sehnsucht nach seiner Heimat, schrieb „Kontraste“ im Auftrag Benny Goodmans in New York. Der Ungar hasste die Nazis, und seine Angst, dass sein Heimatland eine Kolonie Deutschlands werden könnte, hatte ihn 1940 „aus der Nachbarschaft dieses verpesteten Landes“ vertrieben, ihn den „Sprung ins Unge- wisse aus dem gewussten Unerträglichen“ (Bartok) wagen lassen.

Mittwoch 20:00 **05**  
September

**41** Zeitenwende

**Münster | WestLotto**

Weseler Straße 108-112, 48151 Münster

VVK 18 € / 15 €, AK 20 € / 17 €

Glück ist eine feine Sache, nicht nur im Spiel. Für die Menschen ist es wichtig, über die materiellen Dinge hinaus, vor allem in den Bereichen Sport, Wohlfahrt, dem Natur- und Denkmalschutz und natürlich der Kultur, das Glück auf Erden zu finden. Dazu zählt auch die Musik. Sie verbindet nicht nur Menschen, Instrumente und Klänge, sondern auch Musikliebhaber der verschiedensten Genres. Musik schafft damit Glückserlebnisse der besonderen Art! Als staatlich konzessioniertes Glücksspielunternehmen tragen wir mit unseren Einnahmen substantiell zum Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaft in NRW bei. So hat die Kunststiftung NRW in den vergangenen zwei Jahrzehnten an die 100 Millionen Euro für ihre Arbeit von uns erhalten. WestLotto wünscht den „summerwinds“ viel Erfolg!

In Kooperation mit WestLotto.  
[www.westlotto.com](http://www.westlotto.com)

Jan Willem de Vriend | Dirigent  
 Erna de Koning | Oboe  
 André Kerver | Klarinette  
 Corina Liefers | Horn  
 Dorian Cooke | Fagott  
 Nederlands SymfonieOrkest

**Programm**

**Gioachino Rossini** (1792 – 1868): *Ouverture zu „Il Barbiere di Siviglia“*

**Wolfgang A. Mozart** (1756 – 1791): *Sinfonia concertante*

*Es-Dur KV 297b für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott*

**Franz Schubert** (1797 – 1828): *Sinfonie Nr. 4 c-Moll „Tragische“ D 417*

Ein frischer „grenZ/Swind“ weht zum Ende der „summerwinds“ 2012. Mit wolkenloser Heiterkeit in C-Dur schließt Schuberts „Tragische“, die wohl eher jugendlich pathetisch und romantisch aufgewühlt als „tragisch“ ist, wie der nachträgliche Zusatz zur Sinfonie (ob durch den Komponisten selbst ist fraglich) glauben macht. Es ist das Werk eines 19-Jährigen, doch das eines Genies: kraftvoll und anmutig, schwärmerisch, innige, breit ausschwingende Melodik, kein wirklich tragischer Konflikt mit Triumph am Schluss. Zu- vor trifft die Sinfonia concertante, die mit besten Argumenten Mozart zugeschrieben wird (ein Autograph existiert nicht, nur eine Abschrift), den Nerv anspruchsvollster Unterhaltung: Der Klassiker schlechthin schrieb eben für Musiker, die zugleich „Popstars“ und klassische Virtuosen sind. Als Virtuosen und ‚Sänger‘ werden sich die Solisten des Nederlands SymfonieOrkest, das unter Jan Willem de Vriend international gastiert, her- vortun. Einfallsreich, lebendig und spritzig geht’s zu, melodisch elegant und bezaubernd gesänglich, „woodwindig“ eben im allerbesten Sinn: der Inspiration, des Fluges – von Psyche und Eros, von Zephyr und Aura.



grenZ/Swind

ZEPHYR

Freitag 20:00 **07**  
 September

**42 GrenZ/Swind. Finale**

**Enschede (NL) | Muziekcentrum Enschede im National Muziekkwartier**

Noorderhagen 27, 7511 PH Enschede  
 Toprang: 39 €, 1. Rang: 32 €, 2. Rang: 25 €, 3. Rang: 18 € | Jugendliche bis 27 Jahre: 12,50 €  
 Preise inklusive Pausengetränk und Garderobe

Das Muziekcentrum Enschede im Nationaal Muziekkwartier ist einer der wichtigsten Konzertsäle der Niederlande. Jährlich finden hier rund 120 Konzerte aller Genres, vom Kammer-, über's Pop- bis zum Sinfoniekonzert, mit niederländischen und Ensembles aus der ganzen Welt statt. Außerdem ist das Nederlands Symfonieorkest (früher: „Orkest van het Oosten“) hier zuhause. – Das Nationaal Muziekkwartier in Enschede ist das kulturelle Herz des niederländischen Ostens. Es bietet diverse Bühnen für Tanz, Theater, Musicals, Oper, klassische Musik, Popmusik, Säle für Feste und Kongresse. Unter seinem Dach kooperieren wichtige Institutionen mit europäischer Strahlkraft: das Nederlands Symfonieorkest, das Pop-Podium „Atak“, das ArtEZ Konservatorium, die Muziekschool Twente und die Nationale Reisopera, das Wilinktheater und das Muziekcentrum Enschede.

In Kooperation mit dem Nederlands SymfonieOrkest.  
[www.nederlandsymfonieorkest.nl](http://www.nederlandsymfonieorkest.nl)

## Kartenvorverkauf **www.ADticket.de**

### Online (ADticket)

Bequem und sicher online bestellen, per Lastschrift oder Kreditkarte bezahlen, und Tickets zuhause ausdrucken oder per Post schicken lassen (Versandgebühr):

**www.summerwinds.de** oder **www.adticket.de**

Für die Konzerte in Münster (01) und Enschede (42) sind Karten nur über die u.g. örtlichen Vorverkaufsstellen zu beziehen.

### Ticket-Telefon (ADticket)

fon: 0180 / 50 40 300 · Mo-Fr 8:30 – 19:30 Uhr, Sa 10:00 – 14:00 Uhr  
(14ct./min aus dem dt. Festnetz, max. 42ct./min aus dem Mobilfunknetz)

## Abendkasse

Sofern verfügbar, gibt es auch an der Abendkasse Karten.  
Die Abendkasse ist jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn geöffnet.

## Kartenpreise

Es gelten die bei jedem Konzert für Vorverkauf (VVK) und Abendkasse (AK) angegebenen Kartenpreise. Die genannten Kartenpreise sind Endabgabepreise, d.h. es fallen im Vorverkauf keine zusätzlichen Vorverkaufsgebühren für Sie an. Ausgenommen hiervon sind die Konzerte (01) und (42). Bei postalischer Bestellung kommt Versandgebühr hinzu.

Ermäßigung für GWK-Mitglieder, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Arbeitslose, Schwerbehinderte, Sozialdienstleistende (Ausweis).

## Ticketshops | Tickets für alle Festivalkonzerte (ADticket-Shops)

**Bundesweit und im Münsterland führen alle ADticket-Shops Karten für summerwinds, mit Ausnahme der Konzerte (01) und (42) und der u.g. Veranstaltungen, die nicht im Vorverkauf sind. ADticket-Shops im Münsterland und angrenzend:**

**Bergkamen** Lotto Post Reisen Brinkmann, Jahnstr. 96, 59192 Bergkamen, fon: 02306 / 927 91 01

**Bocholt** Temming Verlag KG-Verkauf, Europaplatz 26-28, 46399 Bocholt, fon: 02871 / 2840

**Bönen** Westfälischer Anzeiger, Bahnhofstraße 75, 59199 Bönen, fon: 02381 / 10 54 77

**Borken** Borkener Zeitung, Markt 11, 46325 Borken, fon: 02861 / 94 41 10

**Coesfeld** Reisebüro Schlagheck, Lufthansa City Center, Kupferstr. 17, 48653 Coesfeld, fon: 02541 / 943 94

**Dülmen** Dülmener Zeitung, Marktstr. 25, 48249 Dülmen, fon: 0 25 94 / 956 31

Reisebüro Schlagheck, Lufthansa City Center, Lüdinghauser Str. 1, 48249 Dülmen, fon: 02594 / 942 94

**Gronau** Nordwest Reisen Lufthansa City Center, Neustr. 50-52, 48599 Gronau, fon: 02562 / 5025

**Hamm** Westfälischer Anzeiger, Gutenbergstr. 1, 59065 Hamm, fon: 02381 / 1050

Ticketcorner Hamm, Oststr. 47, 59065 Hamm, fon: 02381 / 212 48

**Kamen** Lotto Post Reisen Brinkmann, Robert-Koch-Str. 66, 59174 Kamen, fon: 02307 / 93 77 11

**Münster** Jörgs CD-Forum, Alter Steinweg 4, 48143 Münster, fon: 0251 / 588 89 | WN-Ticket-Shop,

Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster, fon: 0251 / 69 05 93 | Ticket to Go, Albersloher Weg 32, 48155 Münster,

fon: 0251 / 162 58 17 | Reisebüro Hülsmann, Westfalenstr. 159, 48165 Münster-Hiltrup, fon: 02501 / 277 90

**Nottuln** Reisebüro Schlagheck, Lufthansa City Center, Heriburgstr. 8, 48301 Nottuln, fon: 02502 / 230 10

**Rheine** Reisebüro Dittrich, Herrenschreiberstr. 26, 48431 Rheine, fon: 05971 / 16 14 60

Ohrwurm Recordstore, Bahnhofstraße 32, 48431 Rheine, fon: 05971 / 108 44

**Stadtlohn** Gronauer Travelshop GbR, Gildehauser Straße 74, 48703 Stadtlohn, fon: 02562 / 5095

**Warendorf** Pohly's Shop, Dreibrückenstr. 12-14, 48231 Warendorf

**Werne** Westfälischer Anzeiger, Markt 5, 59368 Werne, fon: 02381 / 10 54 77

Reisebüro Wagner, Bonenstr. 5, 59368 Werne, fon: 02389 / 5028

## Ticketshops | Örtliche Tickets

Zusätzlich zum allgemeinen Ticketservice gibt es für fast alle Konzerte einen örtlichen Vorverkauf. In den folgenden Ticketshops können Sie, bis auf die u.g. Ausnahmen, nur für das jeweilige Konzert vor Ort Karten erwerben:

- 01 Mayer, Ventura, Sinfonieorchester Münster** Städtische Bühnen Münster, Neubrückenstraße 63, 48143 Münster, fon: 0251 / 590 91 00
- 02 Selmer Saxharmonic** Gymnasium Mariengarden, Vennweg 6, 46325 Borken-Burlo, fon: 02862 / 5891-11 / -1
- 03 Wirbeley** Tecklenburg-Touristik, Markt 7, 49545 Tecklenburg, fon: 05482 / 938 90  
Buchhandlung Howe-Kienemann, Markt 8, 49545 Tecklenburg, fon: 05482 / 309
- 04 La Morra** Kein Vorverkauf! Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.
- 05 summer sings** Bocholt Kein Vorverkauf! Eintritt frei
- 06 Oberlinger, Weilenmann** Jörgs CD-Forum, Alter Steinweg 4, 48143 Münster, fon: 0251 / 588 89 (ADticket, Festival-Ticketverkauf)
- 07 Fratres Trio** Buchhandlung Janning, Baumbergstraße 2, 48329 Havixbeck, fon: 2507 / 7979
- 08 vienna clarinet connection** Jörgs CD-Forum, Alter Steinweg 4, 48143 Münster, fon: 0251 / 588 89 (ADticket, Festival-Ticketverkauf)
- 09 Clarinet up to Date** Kein Vorverkauf! Eintritt frei
- 10 Nadishana Trio** kein örtlicher Vorverkauf, nur fon: 0180/ 50 40 300, online oder Abendkasse
- 11 B-FIVE blockflötenconsort** Tourist-Info, Europaplatz 26-28, 46399 Bocholt, fon: 02871 / 5044
- 12 Consortium Classicum** Jörgs CD-Forum, Alter Steinweg 4, 48143 Münster, fon: 0251 / 588 89 (ADticket, Festival-Ticketverkauf)
- 13 Ensemble Odyssee** Jörgs CD-Forum, Alter Steinweg 4, 48143 Münster, fon: 0251 / 588 89 (ADticket, Festival-Ticketverkauf)  
Westpreußisches Landesmuseum, Am Steintor 5, 48167 Münster-Wolbeck, fon: 02506 / 81 01 20
- 14 Hempel, JeugdOrkest Nederland** Gempt-Halle, Gemptplatz 1, 49525 Lengerich, fon: 05481 / 30 50 15  
Tourist-Information der Stadt Lengerich, Rathausplatz 1, 49525 Lengerich, fon: 05481 / 824 22
- 15 Bourgue, Azzolini, Imani** Steinfurt-Touristik, Markt 2, 48565 Steinfurt, fon: 02551 / 1383
- 16 Molina, Perepau** Ortsgemeinschaft Buldern, Alte Kirchstraße 23, 48249 Dülmen-Buldern, fon: 02590 / 1275
- 17 Duś, Wojciehowska** Kreis Coesfeld, fon: 02591 / 79 90 11
- 18 Ezra, Melkonyan** kein örtlicher Vorverkauf, nur fon: 0180/ 50 40 300, online oder Abendkasse
- 19 GLOW** Die Glocke, Engelbert-Holterdorf-Str. 4/6, 59302 Oelde, fon: 02522 / 733 00  
Haus Nottbeck, Landrat-Predeick-Allee 1, 59302 Oelde, fon: 02529 / 94 94 57
- 20 Oslo Kammerakademi** Jörgs CD-Forum, Alter Steinweg 4, 48143 Münster, fon: 0251 / 588 89 (ADticket, Festival-Ticketverkauf)  
Friedenskapelle am Friedenspark, Willy-Brandt-Weg 37 b, 48155 Münster, fon: 0251 / 69 64 44

- 21 Quintette Aquilon** Propsteigemeinde St. Stephanus, Clemens-August-Str. 25, 59269 Beckum, fon: 02521 / 3096
- 22 Helmut Eisel & Band VVV** Haaksbergen, Blankenburgerstraat 40, NL – 7481 EB Haaksbergen, fon: 0031 / 535 72 28 11
- 23 Quadro Nuevo** Volkshochschule Ahlen, Marktstraße 15, 59227 Ahlen, fon: 02382 / 594 60
- 24 Sax Allemande** Jörgs CD-Forum, Alter Steinweg 4, 48143 Münster, fon: 0251 / 588 89 (ADticket, Festival-Ticketverkauf)
- 25 Old Blind Dogs und Cara** Die Glocke, Engelbert-Holterdorf-Str. 4/6, 59302 Oelde, fon: 02522 / 733 00  
Greven Marketing, Alte Münsterstraße 23, 48268 Greven, fon: 02571 / 1300
- 26 Bulgakov, Kühne, Frowein, Sinfonietta Köln** Nordkirchen Marketing e.V., Schloss 1a, 59394 Nordkirchen, fon: 02596 / 52 88 48
- 27 summer sings** Kein Vorverkauf! Eintritt frei
- 28 Trio Norrøn** Kreis Coesfeld, fon: 02591 / 79 90 11, Kolvenburg, Fon: 02543 / 1340
- 29 Podyomov, Imani** Schreibwaren Richler, Feuerstiege 1, 48624 Schöppingen, fon: 02555 / 664
- 30 Walton/van Duinen Quintet** Buchhandlung Ebbeke, Kirchstr. 17, 48324 Sendenhorst, fon: 02526 / 2662  
Hesselmann, Kirchplatz 13, 48324 Sendenhorst-Albersloh, fon: 02535 / 95 94 95
- 31 Farkas, Britvik, Symphony Prague** Die Glocke, Engelbert-Holterdorf-Str. 4/6, 59302 Oelde, fon: 02522 / 733 00  
Greven Marketing, Alte Münsterstraße 23, 48268 Greven, fon: 02571 / 1300
- 32 sonic.art Quartett** Greven Marketing, Alte Münsterstraße 23, 48268 Greven, fon: 02571 / 1300
- 33 Klezmer Reloaded** Wadersloh Marketing, Wilhelmstraße 14, 59329 Wadersloh, fon: 02523 / 95 91 55
- 34 Quartet New Generation** Buchhandlung Ebbeke, Freckenhorster Str. 44, 48231 Warendorf, fon: 02581 / 932 60  
Warendorf Marketing GmbH, Emsstraße 4, 48231 Warendorf, fon: 02581 – 787700
- 35 Köylioglu, Hasleder, Mendelssohn Kammerorchester** Kloster Bentlage, Bentlager Weg 130, 48432 Rheine, fon: 05971 / 91 84 68 (Di-Sa 9-18 Uhr)
- 36 VerQuer** Tourist-Info, Europaplatz 26-28, 46399 Bocholt, fon: 02871 / 5044
- 37 Gran Partita** Detmold VVV Büro für Fremdenverkehr, St. Plechelmusplein 5, NL – 7571 EG Oldenzaal, fon: 0031 / 541 5140 23
- 38 Calefax Reed Quintet** DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst, Klosterstr. 10, 48477 Hörstel, fon: 05459 / 91 46 11
- 39 Schneider, Thomopoulos** Kulturforum Hiddingsel, Graskamp 17, 48249 Dülmen-Hiddingsel, fon: 02590 / 91 59 51
- 40 Airco Ensemble** Buchhandlung Ebbeke, Freckenhorster Str. 44, 48231 Warendorf, fon: 02581 / 932 60  
Warendorf Marketing GmbH, Emsstraße 4, 48231 Warendorf, fon: 02581 – 787700
- 41 Manno, Schumann, Wallisch** Jörgs CD-Forum, Alter Steinweg 4, 48143 Münster, fon: 0251 / 588 89 (Festival-Ticketverkauf)
- 42 Nederlands SymfonieOrkest** Wilinktheater im Muziekcentrum Enschede, Wenninkgaarde 40-42, NL – 7511 PN Enschede, fon: 0031 53 / 485 85 00  
(Mo-Sa 12:00-17:00 Uhr, 27.06.–05.09. Mo-Sa 12:00-15:00 Uhr)

## Impressum

**gwk** | Gesellschaft zur Förderung der  
Westfälischen Kulturarbeit e.V.

Fürstenbergstr. 14 · 48147 Münster  
fon: 0251 / 591 32 14  
gwk@lwl.org · www.gwk-online.de

**Herausgeber** | GWK

**Texte, Redaktion** | Dr. Susanne Schulte

**Fotos** | Copyright wie gekennzeichnet. Wo kein Copyright  
vermerkt ist, liegen die Rechte bei den beteiligten Künstlern,  
Agenturen, Kooperationspartnern. Wir danken allen für die  
Überlassung der Fotos.

**Titelmotiv** | Ausschnitt aus Sandro Botticellis „Geburt der  
Venus“, Florenz, Uffizien

**Grafik** | Rainer Schultz, Köln · rainer@grafikschultz.de

Redaktionsschluss 10.04.2012

## Team summerwinds

**Intendanz** | Dr. Susanne Schulte

**Künstlerische Leitung** | Dr. Susanne Schulte, Dr. Matthias Schröder

**PR und Werbung** | Dr. Susanne Schulte, Julia Rüberg

**Pressearbeit** | Dr. Matthias Schröder, Friederike Funk

**Ticketing** | Julia Rüberg

**Künstlerisches Betriebsbüro** | Julia Rüberg, Tom Feuerstacke, David Epping –  
in Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort

**Hinweise** | Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen sowie mögliche  
Irrtümer durch Druckfehler müssen wir uns leider vorbehalten.

Für Schaden, der Ihnen dadurch eventuell entsteht, übernehmen wir keine Haftung.

Mit dem Erwerb Ihrer Eintrittskarte bzw. dem Veranstaltungsbesuch stimmen Sie  
zu, dass Sie im Rahmen der öffentlichen Berichterstattung über und der öffentli-  
chen Dokumentation von „summerwinds“ durch den Veranstalter, die GWK und ihre  
Kooperationspartner, abgebildet werden dürfen (Foto, Video, Presse, Internet etc.).  
Andere Foto-, Ton-, Videoaufnahmen sind während der Konzerte nicht gestattet.

Idee: Kultur mal anders

Die NRW.BANK unterstützt „summerwinds münsterland 2012“.  
Wie das Festival schlägt die NRW.BANK als Förderbank für Nordrhein-Westfalen  
die Brücke zwischen Klassik und Pop.

[www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de)

 **NRW.BANK**  
Wir fördern Ideen



## Kreativität lebt in Westfalen.

Genau wie die Provinzial. Deshalb fühlt sich unsere Kulturstiftung talentierten Künstlern verbunden.

Sie fördert gezielt junge Talente in den Bereichen Kunst, Musik und Literatur – zuverlässig wie ein Schutzengel.

**PROVINZIAL**

Kulturstiftung der  
Westfälischen Provinzial Versicherung

# KULTUR ELEKTRISIERT!

RWE unterstützt Kreative und Kulturschaffende mit vollem Energieeinsatz bei Projekten und Initiativen. Damit neue Impulse entstehen, innovatives Denken gefördert und Grenzen neu definiert werden.

**VORWEG GEHEN**



Veranstalter **gwk** | Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e.V.

„summerwinds“ ist ein Kooperationsprojekt des Münsterlandes unter Federführung der GWK.

Wir danken den summerwinds-Partnern herzlich!

Gefördert durch das

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



Premium Partner

**PROVINZIAL**  
Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung

**VORWEG GEHEN**

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

**NRW.BANK**  
Wir fördern Ideen

**Sparkasse**

Volksbanken Raiffeisenbanken **TV**

Unterstützt durch / Mede mogelijk gemaakt door



 **INTERREG - Grenzregionen gestalten Europa**  
Europees Fonds voor Regionale Ontwikkeling der Europese Unie  
**INTERREG - Grenzregio's bouwen aan Europa**  
Europees Fonds voor Regionale Ontwikkeling van de Europese Unie  
[www.deutschland-nederland.eu](http://www.deutschland-nederland.eu)



Partner

**KREIS COESFELD**

**KREIS STEINFURT**

**KREIS WARENDORF**

**WEST MÜNSTERLAND KREIS BORKEN**

**STADT MÜNSTER**

 **Münsterland**